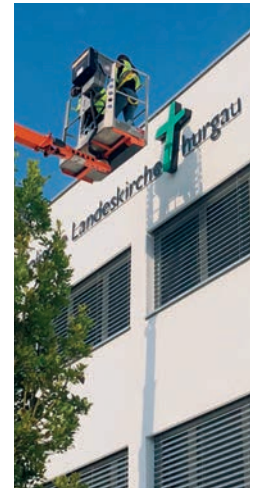


Jahresbericht 2021



Katholische Landeskirche  Thurgau

1.	Allgemeine Verwaltung	Seite 9
A.	Synode (FKT 100)	Seite 9
B.	Kirchenrat (FKT 101)	Seite 16
C.	Generalsekretariat (FKT 110)	Seite 22
D.	Weitere Verwaltungsbereiche	Seite 26
E.	Judikative	Seite 26
2.	Fachstellen	Seite 27
A.	Fachstelle Kinder und Jugend KIJU (FKT 230)	Seite 27
B.	Fachstelle Religionspädagogik REP (FKT 240)	Seite 35
C.	Fachstelle Kirchliche Erwachsenenbildung KEB (FKT 250)	Seite 43
3.	Seelsorge	Seite 47
A.	Spezialseelsorge (FKT 30)	Seite 47
B.	Anderssprachigenseelsorge (FKT 35)	Seite 50
4.	Diakonie	Seite 54
A.	Diakonische Beiträge	Seite 54
B.	Kirchl. Entwicklungshilfe	Seite 57
C.	Stipendien	Seite 57
5.	Kommunikation	Seite 58
A.	Kommunikationsstelle (FKT 500)	Seite 58
B.	Projekt Website	Seite 59
C.	Pfarreiblatt <i>forumKirche</i> (FKT 510)	Seite 60
D.	Säkulare Medien	Seite 62
E.	Kampagnen	Seite 63
6.	Kirchgemeinden und Verbände	Seite 64
A.	Finanzausgleich (FKT 60)	Seite 64
B.	Projekte für Kirchgemeinden (FKT 62)	Seite 65
C.	Beiträge an kantonale Verbände und Organisationen (FKT 65)	Seite 68
7.	Bistum und RKZ	Seite 71
A.	Bistum Basel (FKT 70)	Seite 71
B.	RKZ Röm.-Kath. Zentralkonferenz (FKT 72)	Seite 74
8.	Fonds und Spezialfinanzierungen	Seite 77
9.	Steuern und Finanzen	Seite 78
A.	Zentralsteuer (FKT 900)	Seite 78
B.	Rechnungswesen	Seite 82
	Anhänge	Seite 100

FKT = Funktion

In Stein gemeisselt?



*Cyrill Bischof,
Präsident des
Kirchenrates*

Moses verbrachte 40 Tage auf dem Berg und kam mit zwei Steintafeln zurück. Die Landeskirche Thurgau nahm sich acht Jahre Zeit und brachte drei kleine Büchlein heraus: Die Verfassung der Landeskirche, das Gesetz über die kath. Landeskirche und das Gesetz über die kath. Kirchgemeinden. Diese aktuell modernste Paraphensammlung einer Landeskirche bildet die Grundlage, dass unsere Institution in unserem Kanton in das staatliche Regelsystem eingebunden ist. Alle aktuellen gesetzlichen Elemente eines modernen Rechtsstaats wurden eingearbeitet. Es ist gerade nicht die Idee – und das ist wohl die grosse Enttäuschung unseres Diözesanbischofs – darin das Kirchenrecht abzubilden, sondern, das kirchliche System so in unserem Rechtssystem zu verankern, dass die demokratischen Grundrechte gewährleistet sind. Die Bedeutung der neuen Verfassung und Gesetze liegt auch darin, dass auch im dualen Zusammenspiel von Bistum und Landeskirche Klarheit geschaffen wurde.

Wie sieht die Wechselwirkung aus zwischen Gesetz und Mensch? In meinem Architekturstudium fristete das Fach Recht ein einsames Dasein. Eine Hand voll Studenten verfolgten die Vorlesung, als schon in der Einleitung der Satz fiel «Gerechtigkeit und Recht sind zwei völlig verschiedene Dinge», was mich damals als jungen Menschen völlig überrumpelte und mich darin bestätigte, dass übertriebene Gesetzlichkeit Menschlichkeit verhindere. Erst später wurde mir die Bedeutung dieser Worte so richtig bewusst. Recht bildet einen festen Rahmen für das Leben der Menschheit; Recht kann aber nie allen recht geben. Es ist wichtig, dass beim Füllen des Inhalts die gelebte Erfahrung, das Gerechtigkeitsempfinden, zum Zuge kommt; hier bleibt bis zuletzt der einzelne Mensch zuständig. Wie veränderbar sollen Gesetze und Regeln grundsätzlich sein? Hat sich der Mensch dem Gesetz anzupassen oder das Gesetz dem Menschen? Welche Regeln sind Grundgesetze für die Ewigkeit? Wie steht es mit der biblischen Grundlage? Im kirchlichen Kontext gibt es oft Verwechslungen zwischen «Gesetz» und «Glaubensüberzeugung». Hat nicht

gerade die Pandemie gezeigt, dass Unumstössliches zu verändern, plötzlich unumgänglich wurde? Es ist für die Gesellschaft selbst überlebenswichtig, dass sie sich verändert. Darum müssen Gesetze und Normen ebenfalls veränderbar sein. Gesetze dürfen nicht zu einer Glaubensüberzeugung gemacht werden. Das würde zu einem Denkverbot führen; und Denkverbote im Bereich der Religion führte zu Sektierertum. Die genialste Person in Sachen Gesetz war klar Jesus Christus. Keiner schaffte es wie er, das Gesetz des menschlichen Zusammenlebens in nur einem Satz zusammenzufassen: «Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie Dich selbst.» Weil dieses Grundgesetz bis heute eine Überforderung für uns Menschen auf Erden darstellt, weil es eben mehr ist als ein Gesetz – eine Glaubensüberzeugung – versuchen wir alle unsere Interessenkonflikte mit Verfassungen, Gesetzen, Reglementen, Verboten und Geboten zu regeln. Die Kirche selbst kennt den Codex iuris canonici, ein eigenes Gesetzeswerk ausserhalb der staatlichen Rechtsbücher. Wie kann es sein, dass unser Religionsgründer mit einem einzigen Artikel auskam – hingegen die Kirche heute gegen 2'000 Paragraphen braucht? Wäre es nicht gerade eine riesige Chance, im inneren Leben der Kirche auf Gesetze zu verzichten und damit wieder mehr zu glauben? Dabei müsste man es zulassen, dass Glaube so vielfältig ist wie die Menschheit.

Ich möchte an dieser Stelle allen Beteiligten dieses wichtigen Werkes einen grossen Dank für ihr Engagement aussprechen! Die Diskussionen in allen Gremien waren sehr spannend. Es wurde gefeilt bis zum letzten Buchstaben und Satzzeichen, damit wirklich alles klar, verständlich und umfassend wurde. Und doch: Alles war beinahe abgeschlossen, als aufgrund der Pandemie realisiert wurde, es braucht noch einen Zusatz – den Notstandsartikel. Als dann wirklich alles fertig war, stellte man abermals fest, es braucht eine Anpassung noch bevor es in Kraft gesetzt war. Das ist möglich, wenn man im Bewusstsein lebt: Gesetze haben dem Menschen zu dienen und nicht umgekehrt!

Bilder Umschlag

- Vorderseite: Grosses Bild:
Besichtigung der Baustelle der katholischen Kirche Weinfelden durch die Mitarbeitenden der Landeskirche
- Kleines Bild:
Reparatur des Landeskirchenlogos an der Fassade
- Rückseite: Grosses Bild:
Gemeinsame Sitzung des evangelischen und katholischen Kirchenrats in Frauenfeld
- Kleines Bild:
Verabschiedung von Synodenpräsident Dominik Diezi am Ende der Legislatur

Impressum

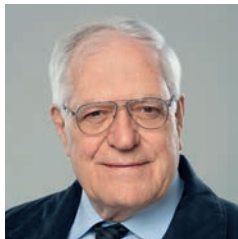
- Herausgeberin: Katholische Landeskirche Thurgau
- Gestaltung: Artis Druck AG, Bischofszell
- Fotos: Cyrill Bischof
 Michaela Berger
 Manuel Bilgeri
 Ingrid Breuss
 Detlef Kissner
 Gaby Zimmermann
 Kantonsleitung JUBLA
 Landeskirchliche Fachstellen
 SUN Fotostudio, Weinfelden
 Verschiedene Bildautoren
- Auflage: 750 Exemplare
- Druck: Artis Druck AG, Bischofszell
 gedruckt auf Refutura, 100% Altpapier
- zu beziehen bei: Katholische Landeskirche Thurgau
 Sekretariat
 Franziskus-Weg 3
 8570 Weinfelden
 kirchenrat@kath-tg.ch
 www.kath-tg.ch

Kirchenrat und Generalsekretariat der Katholischen Landeskirche Thurgau und Fachstelle Kommunikation

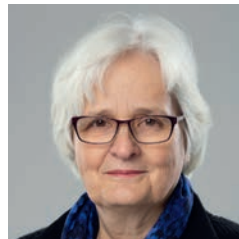
Kirchenrat



Cyrill Bischof
Kirchenratspräsident
48 %



Theo Scherrer
Vizepräsident
13 %



Marie-Anne Rutishauser
Kirchenrätin
11 %



Cornel Stadler
Kirchenrat
13 %



Ivan Trajkov
Kirchenrat
12 %

Geschäftsstelle, Generalsekretariat



Urs Brosi
Generalsekretär
100 %



Andrea Maffei
Quästor
100 %



Michaela Berger
Stv. Generalsekretärin
80 %



Ingrid Breuss
Sekretariat
80 %



Daniel Hanselmann
Infrastruktur
40 %

Fachstelle Kommunikation



Manuel Bilgeri
Fachstellenleiter
80 %



Detlef Kissner
Redaktionsleiter
80 %



Sarah Stutte
redaktionelle Mitarbeiterin
70 %



Danica Möckli
Sekretariat
40 %

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Katholischen Landeskirche Thurgau

(Stand Dezember 2021)

Fachstelle Kinder und Jugend



Murielle Egloff
Fachstellenleiterin
80 %



Anina Curau
Mitarbeiterin i. A.
60 %



Christa Klein
Sekretariat 50 %
Kreditorenbuchhalt. 10 %



Daniel Scherrer
Projekt-Mitarbeiter
25 %

Fachstelle Kinder und Jugend



Michaela Hut
Projektmitarbeiterin i. A.
30 %



Mirjam Steinmann
Sekretariat Jubla
25 %



Alexandra Fux
Praktikantin
100 %



Silvia Kummer
Kantonspräses Jubla
20 %

Fachstelle Religionspädagogik



Daniel Ritter
Fachstellenleiter
90 %



Barbara Schicker
Leiterin Mediothek
80 %



Rolf Meierhöfer
Ausbilder
80 %



Christine Brügger
Sachbearbeiterin
80 %



Judith Meyer
Fachperson Integr./HRU
15 %

Fachstelle Kirchl. Erwachsenenbildung



Jean-Pierre Sitzler
Fachstellenleiter
100 %



Armin Meusburger
Fachmitarbeiter
100 %



Rita Zürcher
Sekretariat
40 %



Meike Ditthardt
40 %



Marc Ditthardt
10 %

Seelsorge Asylwesen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Katholischen Landeskirche Thurgau

(Stand Dezember 2021)

Spital-/Klinikseelsorge



Alex Hutter
Kantonsspital Frauenfeld
k. A.



Susanne Buschmann
Reha-Klinik Zihlschlacht
70 %



Claudia Duff
Psych. Klinik Münsterlingen
k. A.



Kristina Grafström
Psych. Klinik Littenheid
50 %



Barbara Huster
Kant. Spital Münsterlingen
k. A.

Gefängnisseelsorge



Matthias Loretan
Kant. Gefängnis Frauenfeld
10 %



Andreas Barth
20 %

SeelsorgePlus

Albanischsprachige Seelsorge



Don Marijan Lorenci
Sirnach
100 %



Sr. Valdete Daka
Sirnach
95 %

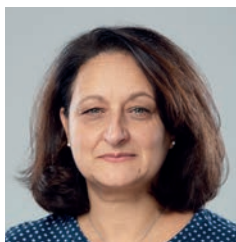


Sr. Luiza Milani
Sirnach
90 %

Italienischsprachige Seelsorge



Don Giorgio Celora
Frauenfeld
100 %



Maria Monteleone
Frauenfeld
100 %



P. Marek Kluk
Kreuzlingen
100 %



Valentina Militello
Kreuzlingen
100 %

Kroatenseelsorge



P. Miljenko Stojic
Frauenfeld
100 %

Portugiesischsprachige Seelsorge



P. António Brito
Bischofszell
100 %



Graça Schell-Aparicio
Bischofszell
30 %

Spanischsprachige Seelsorge

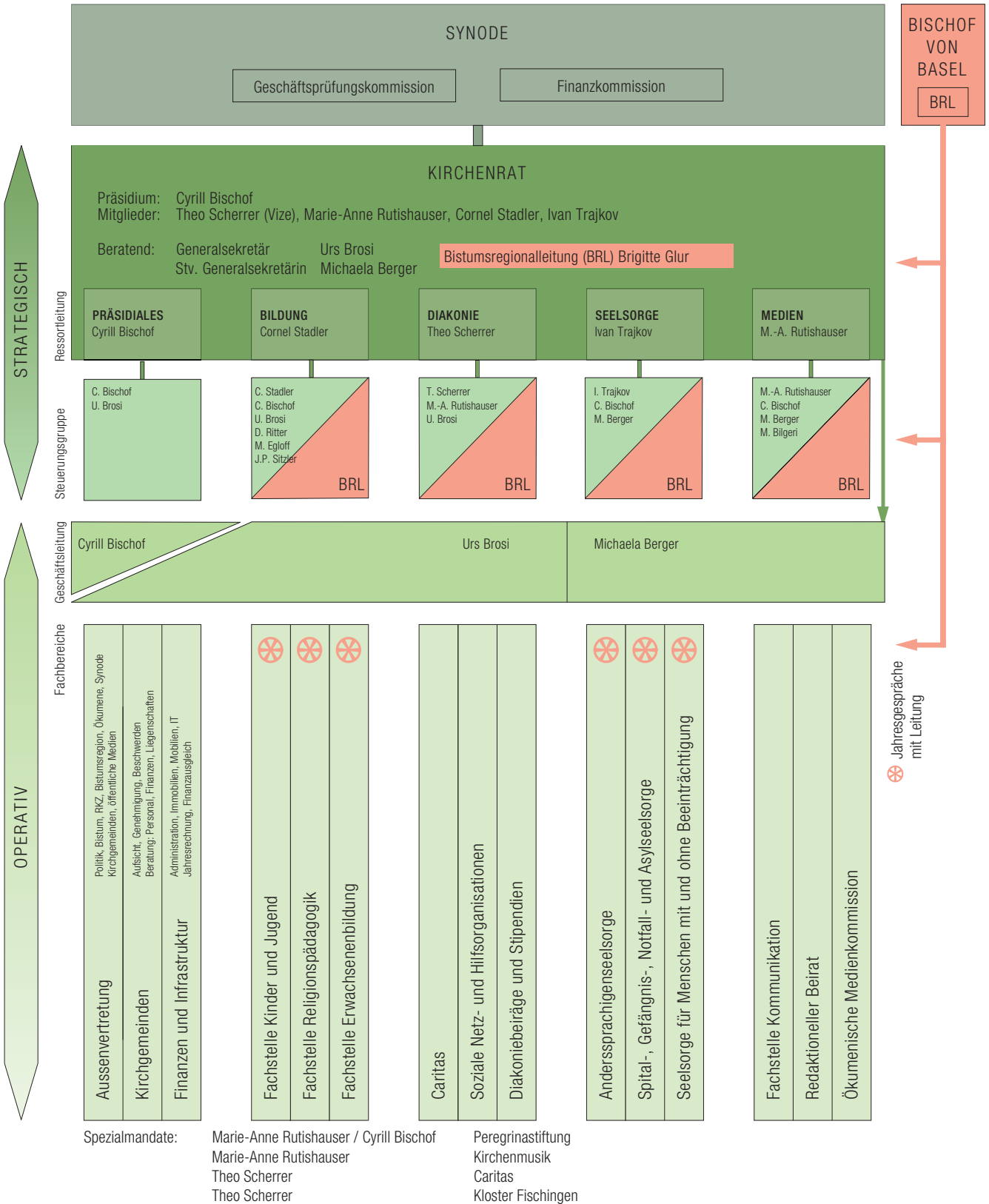


Don Javier Martín-Delgado
Weinfelden
70 %



Angélica Metzger-Ardila
Weinfelden
40 %

Organigramm der Katholischen Landeskirche Thurgau



1. Allgemeine Verwaltung

A. Synode

(FKT 100)

1. Bestand

Die Synode ist das gesetzgebende Organ (Legislative) der Katholischen Landeskirche des Kantons Thurgau. Die elf Wahlkreise erhalten pro 500 stimmberechtigte Katholikinnen und Katholiken einen Sitz in der Synode. In ihrer 38. Legislaturperiode (2018–2022) besteht die Synode aus 96 Mitgliedern. Zurzeit weist sie jedoch nur 95 Mitglieder aus, da ein Sitz im Wahlkreis 9 (Sirnach) vakant ist.

Präsident: Dominik Diezi

Vizepräsident: Jürg Haag

Aktuarin: Monika Künzli-Knüsel

*Stimmzähler*innen:*

Bernadette Bürgisser, Pia Holenstein,
Vittorio Martinelli, Markus Signer-Rupflin

Das Synodenbüro trifft sich jeweils für die Vorbereitung der Synodensitzungen mit den Präsidenten der Spezialkommissionen sowie einer Vertretung des Kirchenrats und des Generalsekretariats.

Innerhalb der Synode bestehen die beiden ständigen Kommissionen, die Finanzkommission (11 Mitglieder) und die Geschäftsprüfungskommission GPK (7 Mitglieder). Spezialkommissionen werden nach Bedarf gebildet, wie z.B. die Spezialkommission zur KOG-Revision, die ihre Arbeit inzwischen beendet hat.

Die Finanzkommission trifft sich jeweils im Frühjahr zur Rechnungssitzung und im Herbst zur Budgetsitzung. An diesen Sitzungen sind der Kirchenratspräsident, der Generalsekretär und der Quästor mit beratender Stimme und für zusätzliche Informationen anwesend. Die Sitzungen fanden am 10. Mai und am 9. November jeweils im Zentrum Franziskus in Weinfelden

statt. Neben den Beratungen über Rechnung und Budget gilt es auch, die Geschäfte für die Synode vorzubereiten.

Die GPK trifft sich im Frühjahr zur Beratung des Jahresberichts, den sie an der Synode vertreten muss. An dieser Sitzung ist jeweils der Kirchenrat sowie eine Vertretung des Generalsekretariats anwesend. Die Sitzung fand am 12. Mai per Videokonferenz statt. Ausserdem widmet sich die GPK jährlich einem speziellen Thema. Dieses Jahr besuchte die GPK am 26. Mai das Kantonalgefängnis in Frauenfeld und konnte sich in diesem Rahmen mit dem Gefängnisseelsorger Matthias Loretan austauschen. An einer weiteren Sitzung am 5. November in Weinfelden fand ein gegenseitiger Austausch mit dem Kirchenrat statt, in welcher es auch um die Vorbereitung der Geschäfte für die Synode ging.

Die Mitglieder der Synode sind in Anhang D, ab Seite 104 und die Mitglieder der Synodalkommissionen in Anhang C, Seite 102 aufgelistet.

2. Synodensitzungen

21. Juni 2021 in Amriswil

Aufgrund der Corona-Situation fanden die Synodensitzungen im Jahr 2021 wiederum im Pentorama in Amriswil statt. Das Hauptaugenmerk der Sommersynode galt der Genehmigung des Jahresberichts und der Abnahme der Jahresrechnung. Franz Hidber, Präsident der GPK, nahm ausführlich Stellung zum Jahresbericht, der von der Synode einstimmig genehmigt wurde. Einige Synodenmitglieder äusserten sich kritisch und besorgt über die Situation der Ausbildung neuer Katechetinnen und Katecheten, verbunden mit der Bitte, unbedingt am Ball zu bleiben und gute Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Ebenfalls einstimmig genehmigt wurde die Jahresrechnung, die Paul Würms, Mitglied Finanzkommission, ausführlich

erläuterte. Roger Jung, Mitglied Finanzkommission, stellte das Projekt KiKartei vor, eine neue zentrale Mitgliederdatenbank für die Pfarreien und Kirchgemeinden sowie für die Landeskirche und die Missionen. Erwin Wagner, Präsident Finanzkommission, vertrat das Geschäft über die Gewinnverwendung. Vom Ertragsüberschuss aus der Rechnung 2020 von CHF 754'833.06 wurden CHF 110'000 als Vorfinanzierung für die KiKartei zur Verfügung gestellt, um die Initialkosten sowie die wiederkehrenden Kosten im Jahr 2021 zu finanzieren. Weitere CHF 100'000 gingen an die Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan. Der Rest in der Höhe von CHF 544'833.06 wurde dem Konto 2980 (Eigenkapital) zugewiesen. Grössere Diskussionen gab es um den Betrag für die Renovation der Kaserne für die Schweizergarde im Vatikan. Doch sprachen sich am Ende die meisten der 77 anwesenden Synodalen für eine Unterstützung aus.

Aufgrund der neuen Gesetzgebung galt es, Übergangsbestimmungen zur Einführung der neuen Rechtsgrundlagen zu schaffen. Dieses Geschäft wurde im Namen der GPK von Heidi Guggenbühl der Synode vorgetragen. Es ging dabei vor allem um die Zuständigkeiten für die Wahlvorschlagslisten der Synodalwahlen, die am 13. Februar 2022 stattfinden, sowie aus demokratiepolitischen Gründen das fakultative Referendum gegen die beiden neuen Gesetze zu ermöglichen. Es wurde einstimmig beschlossen, dass den Wahlkreisvorsitzenden bzw. deren Stellvertretungen, die im Anschluss an die Synodensitzung gewählt wurden, die Vorbereitung der Wahlvorschlagslisten für die Synodalwahlen in ihren Wahlkreisen obliegt. Die Wahlkreisvorsitzenden und ihre Stellvertretungen sind für die Erstellung der Wahlvorschlagslisten in den elf alten Wahlkreisen zuständig: Der Vorsitz von Arbon ist für die Wahlkreise 1 und 2, der Vorsitz



Synode in Amriswil

von Frauenfeld für die Wahlkreise 5, 6 und 8, der Vorsitz von Kreuzlingen für den Wahlkreis 7, der Vorsitz von Münchwilen für die Wahlkreise 9 und 11, der Vorsitz von Weinfelden für die Wahlkreise 3, 4 und 10 verantwortlich. Für den Druck der Wahlunterlagen war die Landeskirche besorgt.

Rainer Naeff hat die Motion «Landeskirchenkonferenz» eingereicht, die den Kirchenrat der Landeskirche Thurgau auffordert, dass er mit den übrigen Kirchenräten der Landeskirchen im Bistum Basel das Gespräch sucht und die Landeskirchenkonferenz wieder ins Leben ruft. Die Synode hat diese Motion im Sinne eines Postulats für erheblich erklärt. Der Kirchenrat hat gemäss Auskunft von Kirchenratspräsident Cyrill Bischof den Auftrag entgegengenommen. Erste Gespräche hätten bereits stattgefunden und er hoffe, in einem Jahr Weiteres darüber berichten zu können.

Kirchenrats-Mitglied Cornel Stadler informierte über den Stand der Ausbildung zur Katechetin/zum Katecheten nach ForModula. Die Ausbildung dauert 3 ½ Jahre und umfasst ca. 1'100 Stunden. Die zweite Ausbildung als Katechet*in

Assistent*in dauert nur noch 1 ½ Jahre und umfasst ca. 460 Stunden. Er bittet die Synodalen, weiterhin Werbung für die Ausbildungsgänge in den Pfarreien zu machen, damit genügend gute Leute gefunden werden.

Kirchenratspräsident Cyrill Bischof informierte über die Neuerungen im Generalsekretariat, wo mit der Person von Michaela Berger eine Stellvertretungs-Stelle für Urs Brosi geschaffen wurde. Ausserdem wird er ab 01.01.2022 jeweils am Mittwoch im Zentrum Franziskus sein und dort für Fragen und Anliegen als Ansprechpartner im strategischen Bereich zur Verfügung stehen. Cyrill Bischof bedankte sich bei allen Beteiligten herzlich für ihr Wirken in der 7-jährigen Phase bis zur Entstehung des neuen KOG. Ganz besonders hob er die immens grosse Arbeit von Urs Brosi in diesem Zusammenhang hervor. Die Synode würdigte die Arbeit von Urs Brosi mit grossem Applaus, der anschliessend einen kurzen Überblick im Zusammenhang mit dem Wechsel vom KOG zur neuen Landeskirchenverfassung gab. Nach der Zustimmung des Kirchenvolks zur neuen Landeskirchenverfassung (LKV) hat der Kirchenrat das Gesuch an den Regierungsrat gestellt, diese Verfassung dem Grossen Rat zur Genehmigung vorzulegen, in der Hoffnung, dass diese Genehmigung bis spätestens zum Jahresende vorliegt. Mit den beschlossenen Übergangsbestimmungen werden die zwei neuen Gesetze, das Landeskirchengesetz (LKG) und das Kirchgemeindegesetz (KGG), im Pfarreiblatt *forumKirche* formell platziert und es wird eine Referendumsfrist angesetzt. Die neun Kirchenvorsteherschaften des Kirchgemeindevverbandes Nollen-Lauchental-Thur möchten das Referendum gegen das Kirchgemeindegesetz ergreifen. Sie sind mit einer Bestimmung über den Kirchgemeindevverband nicht einverstanden. Wenn das Referendum zustande kommt, müsste erneut eine

Volksabstimmung durchgeführt werden. Im Fall der definitiven Einführung der neuen Rechtsgrundlagen einschliesslich des Kirchgemeindeggesetzes, wird die stille Wiederwahl der Leitung der Pfarrei abgeschafft; die Leitungspersonen wären dann am 13. Februar 2022 oder an einer nachfolgenden Kirchgemeindeversammlung zu wählen. Um die vorgängige Wahlfähigkeit durch den Bischof zu prüfen, müssen die Kirchenvorsteherschaften dem Kirchenrat mitteilen, wenn sie zur Wahl stellen wollen. Die Amtsperiode der Leitung der Pfarrei beginnt planmässig am 1. August 2022. Gemäss den neuen Rechtsgrundlagen werden am 13. Februar 2022 oder an einer nachfolgenden Kirchgemeindeversammlung die neuen Kirchgemeindebehörden zu wählen sein. Die Amtszeit der bisherigen Kirchenvorsteherschaften wird verkürzt; sie endet neu am 31. Mai. Der neu gewählte Kirchgemeinderat – so die neue Bezeichnung – beginnt seine Arbeit am 1. Juni 2022. Im Laufe des Jahres wird der Kirchenrat den Kirchgemeinden ein Modell für eine Kirchgemeindeordnung unterbreiten. Mit der neuen Verfassung werden alle Kirchgemeinden eine solche Kirchgemeindeordnung erlassen müssen. Die bisherigen Mitglieder der Finanzkommission und der Geschäftsprüfungskommission werden bis zur konstituierenden Sitzung der Synode vom 13. Juni 2022 im Amt bleiben und deshalb im Frühjahr 2022 nochmals die Geschäfte für die Sommersynode vorzubereiten haben.

Die Bistumsverantwortliche, Frau Dr. Brigitte Glur, berichtete aus ihrem ersten Amtsjahr in der Bistumsregionalleitung. Dabei blickte sie auf die schwierige und herausfordernde Zeit in diesem Corona-Jahr zurück. Zwischenzeitlich konnte sie im Thurgau einige Leitungspersonen und ihre Teams in den Pfarreien besuchen und sich mit ihnen sowie mit den Fachstellenleitenden und den Spezialseelsorgenden austauschen.



*Besuch des
Kollegiums
St.Gallen in
Weinfelden*

Ein ganz besonders freudiges Ereignis war für Brigitte Glur die Kick-Off-Veranstaltung fürs KALA 2021 von Jungwacht-Blauring anfangs Mai in Kreuzlingen. Die Pastorkonferenz zur «Corona-Pandemie und Sozialpolitischen Folgen» mit Odilo Noti, dem ehemaligen stellvertretenden Direktor Caritas CH, und mit Judith Meier Inhelder, der Geschäftsstellenleiterin Caritas TG, war ebenfalls ein spannender Anlass. Corona mit seinen Auswirkungen ist eine zusätzliche Armutsfalle für viele Menschen. Auch verschiedenste Zusammentreffen mit Stellenleitenden und Gremien würdigte sie. Am Schluss bedankte sie sich bei allen für deren Engagement in der Synode Thurgau. Einen speziellen Dank richtete sie an den gesamten Kirchenrat, den Generalsekretär und an alle Mitarbeitenden in den Fachstellen für den konstruktiven Einsatz und für die gute Zusammenarbeit, sowie an die Seelsorgenden und alle pastoral Mitarbeitenden im ganzen Kanton, die in dieser Zeit Grossartiges geleistet haben. Denn mit viel Ausdauer und immer wieder

flexiblen und innovativen Ansätzen und Ideen hätten sie versucht, trotzdem den Menschen nahe zu sein. Sie hätten ihnen ein offenes Ohr und ein offenes Herz geschenkt.

27. November 2020 in Amriswil

Der Tag begann für das Synodenbüro, den Kirchenrat und die Präsidenten der Synodalkommissionen mit einem Besuch des Kollegiums aus St.Gallen, die endlich den wegen Corona mehrmals verschobenen Gegenbesuch im Thurgau antreten konnten, nachdem das Synodenbüro bereits in der letzten Legislatur zu Besuch in St.Gallen war. Der gemeinsame Austausch am Vormittag wurde von allen Beteiligten sehr geschätzt. Die Gäste aus St.Gallen besuchten am Nachmittag bis zur Pause die Synodensitzung. Der katholische Konfessionsteil des Kantons St.Gallen hat ein Budget von 70 Mio., also ungefähr das 10fache des Thurgaus.

Der Schwerpunkt der Wintersynode galt dem Budget 2022. Für die Festlegung der Parameter für den Finanzausgleich erläuterte



*Die Präsidien der
Legislativen TG
und SG beim
gemeinsamen
Mittagessen in
Weinfelden*

Simon Tobler, Mitglied der Finanzkommission, dass sich am Parameter für den Finanzausgleich 2022 nichts ändere. Es gelte weiterhin der massgebliche Steuerfuss von 25 %, dies vor dem Hintergrund der anstehenden Teilrevision des Finanzausgleiches. Der Finanzausgleich ist eine Solidaritätsbekundung und ein Prinzip im Schweizer Föderalismus. Die wirtschaftlich stärkeren Gemeinden helfen den finanziell schwächeren. Diese gelebte Solidarität ist deshalb auch wichtig für den Zusammenhalt unter den Kirchgemeinden des Kantons Thurgau. Das Budget erläuterte Paul Würms, Mitglied der Finanzkommission. Für das Jahr 2022 wird mit einem Verlust von rund CHF 50'000 gerechnet. Der Zentralsteuerfuss wird wiederum auf 4.0 % festgesetzt.

Am Ende der Amtsperiode hat die Synode die Sitzungsgelder für die nächste Amtsperiode festzulegen. Unter der Berücksichtigung der Teuerung, des Landesindex und des Lohnniveaus in den letzten Jahren bleiben die Ansätze für die Sitzungsgelder unverändert. Lediglich die zusätzliche Entschädigung für die Wahlkreisvorsitzenden sowie für die Vorsynoden wurde festgelegt.

Die Synode stimmte einer Teilrevision des Kirchgemeindeggesetzes betreffend der Kirchgemeindevverbände einstimmig zu. Konkret geht es dabei um § 29 KGG, der mit der neuen Formulierung kleinen Gemeinden eine gute Möglichkeit einer demokratisch organisierten Zusammenarbeit ermöglicht, indem die Stimmberechtigten des Kirchgemeindevverbandes die Zuständigkeiten und Kompetenzen der Gesamtheit der Stimmberechtigten einer Kirchgemeinde wahrnehmen. Sie können ihre Rechte in Entsprechung zu den Kirchgemeinden im Rahmen einer Versammlung, einer Urnenabstimmung oder Urnenwahl oder durch Übertragung an ein Parlament wahrnehmen. Nicht auf ein Parlament übertragbar sind die Wahl der Leitung der Pfarrei sowie die Wahl des Präsidiums und der Mitglieder des Kirchgemeinderats.

Mit Inkrafttreten des neuen KOG wird neu eine Rekurskommission gewählt. Dafür konnten drei fähige, kompetente Personen gefunden werden, nämlich Simon Wolfer aus Weinfelden, Sandra Bachmann, Otterberg, und Michael Dahl aus Landschlacht. Alle drei wurden von der Synode mit grossem Mehr gewählt.

Kirchenrätin Marie-Anne Rutishauser informierte über den Stand der Datenbank Ki-Kartei. Kirchenrat Ivan Trajkov informierte über die erfreulichen Stellenbesetzungen in den Bereichen der Spezialseelsorge und die Neubesetzung der spanischen Mission nach der Pensionierung von Don Fabio Amortegui. Kirchenrat Cornel Stadler berichtete erfreut, dass sich bereits 15 Personen für die Ausbildung zur Katechetin/zum Katecheten nach ForModula angemeldet haben, von diesen machen drei die verkürzte Ausbildung, 12 absolvieren das ganze ForModula-Programm. Kirchenratspräsident Cyrill Bischof informierte, dass 2022 die beiden Kirchenratsmitglieder Marie-Anne Rutishauser und Theo Scherrer nicht mehr für eine weitere Amtsperiode kandidieren

werden und animierte die Synodalen, sich jetzt schon über geeignete Personen für die Nachfolge Gedanken zu machen. Ausserdem informierte er über die Bildung einer kirchenrätlichen Anlagekommission, der die beiden Synodalen Erwin Wagner und Roger Jacober angehören. Die Anlagekommission wurde vor allem in Hinblick auf die Erhebung von Negativzinsen gebildet. Diesem Umstand soll mit geeigneten Anlagestrategien entgegengewirkt werden.

Danach würdigte er ganz besonders den Einsatz von Urs Brosi im Rahmen der neuen LKV. Ohne seinen enormen Einsatz wäre dieses Werk nicht in dieser Form entstanden. Urs Brosi erhielt ein Geschenk und wurde von der Synode mit einer Standing Ovation gewürdigt. Ausserdem bedankte sich Cyrill Bischof bei allen Synodalen für ihren Einsatz in dieser Legislatur.

Synodenpräsident Dominik Diezi würdigte zum Abschluss der Legislatur die vergangenen vier Jahre. Es sei eine historische Legislatur gewesen. «Die Pandemie hatte uns auf Trab gehalten, eine Sitzung wurde in der kath. Kirche in Romanshorn abgehalten, mehrere Sitzungen im Pentorama in Amriswil. Das war das erste Mal seit es die beiden Rathäuser gibt, dass die Synodensitzungen an anderen Orten stattgefunden haben. Insgesamt sind wir als Synode aber gut durch diese Krise gekommen, dafür dürfen wir dankbar sein. Die Totalrevision des KOG war ein historisches Ereignis. Das Ergebnis darf sich sehen lassen. Das Highlight hätte das Jubiläum «150 Jahre Landeskirchen» werden sollen. Leider hat Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht. Viele tolle Veranstaltungen konnten nicht wie geplant oder gar nicht durchgeführt werden. Trotz allem war es ein wichtiges Ereignis. Eine Resolution an den Bischof wurde von uns auf den Weg gebracht. Durch die Diskussion ergab sich ein gutes Papier, das sich sehen lassen konnte und auch dazu führte, dass der Bischof unsere



*Urs Brosi wird
sein Einsatz im
Zusammenhang mit
der KOG-Revision
von der Synode
verdankt*

Synode besuchte. Dieser ganze Vorgang war sehr bemerkenswert. Leider mussten wir den Rücktritt von Anne Zorell entgegennehmen. In dieser Legislatur wurde die Fachstelle Kommunikation geschaffen und dadurch das Pfarreiblatt *forum-Kirche* in die Landeskirche integriert. Wir haben ausserdem vier Budgets und vier Rechnungen verabschiedet, die von einer guten Finanzlage der Landeskirche Zeugnis ablegen.»

Er bedankte sich bei den Kolleginnen und Kollegen im Büro. Sie kamen in dieser Legislatur verschiedentlich als Stimmzählerinnen und -zähler zum Einsatz. Ebenso dankte er den Mitgliedern der Finanzkommission, der GPK und der Spezialkommission KOG sowie allen Synodalen für die Bereitschaft, sich für die Landeskirche zu engagieren, und dem Kirchenrat und den Mitarbeitenden des Generalsekretariats für die stets gute Zusammenarbeit in diesen vier Jahren.

1. Allgemeine Verwaltung

An den Synodalwahlen vom 13. Februar 2022 werden folgende Synodale nicht mehr zur Wiederwahl antreten:

Wahlkreis 1 Arbon	Abersfelder Andreas, Bilgeri Richard, Buob Philipp, Hug Otto, Jäckle Othmar, Palmisano Giuseppe, Rupper Felix, Schildknecht Brigitte, Wipfler Isabella
Wahlkreis 2 Frauenfeld	Binzegger Barbara, Colotti Alberto, Diener Pia, Holenstein Pia, Naeff-Ludin Rainer, Schwager Alois, Stucki Astrid, Traber René
Wahlkreis 3 Kreuzlingen	Dasch Marianne, Giger Urs, Rölli Brigitta, Rusch Damian, Sauder Bruno, Studer Felix, Wagner Barbara
Wahlkreis 4 Münchwilen	Bachmann Daniel, Fritsche Johann, Jacober Roger, Kühne Alfred, Lüber Michel, Stark Anita
Wahlkreis 5 Weinfelden	Andermatt Ruth, Baumgartner Christoph, Fäh-Kern Cornelia, Künzli Monika, Meyenberger Roman, Ruepp Marcel

Sie wurden mit einem grossen Dank und einem kleinen Präsent verabschiedet.

Ebenfalls verabschiedet wurde Synodenpräsident Dominik Diezi, der turnusmässig das Synodenpräsidium abgeben musste.

Die ausführlichen Protokolle sind für Interessierte auf der Website www.kath-tg.ch/synode aufgeschaltet.

Verabschiedung der Synodalen



B. Kirchenrat

(FKT 101)

1. Bestand

Der Kirchenrat ist die ausführende Behörde der Landeskirche (Exekutive). Er besteht aus fünf Mitgliedern, wovon zwei aus der Geistlichkeit stammen.

Im Berichtsjahr setzt sich der Kirchenrat wie folgt zusammen:

<i>Präsident:</i>	Cyrill Bischof, seit 2010 Mitglied, seit 2014 Präsident, Ressort Präsidiales
<i>Vizepräsident:</i>	Domherr Theo Scherrer, seit 2008
<i>Mitglieder:</i>	Marie-Anne Rutishauser, seit 2014 Cornel Stadler, seit 2018 Ivan Trajkov, seit 1. Juli 2020
<i>Generalsekretär*:</i>	Urs Brosi, seit 2008 (<i>*mit beratender Stimme</i>)

Präsidiales	Bildung	Seelsorge	Diakonie	Medien
Cyrill Bischof	Cornel Stadler	Ivan Trajkov	Theo Scherrer	Marie-Anne Rutishauser
<ul style="list-style-type: none"> Finanzen Kirchgemeinden Politik, Ökumene Bistum Basel, Kirche Schweiz 	Landeskirchliche Fachstellen: <ul style="list-style-type: none"> Kinder und Jugend Kirchliche Erwachsenenbildung Katechese 	<ul style="list-style-type: none"> Spezialseelsorge (Kliniken, Gefängnis, BAZoV, Care Team) Anderssprachigen-seelsorge 	<ul style="list-style-type: none"> Strukturhilfe, Beiträge Stipendien Caritas Thurgau 	<ul style="list-style-type: none"> Fachstelle Kommunikation erweiterte Steuerungsgruppe für Projekt Website
<ul style="list-style-type: none"> Administration, Infrastruktur Medienarbeit Rechnung der Landeskirche Finanzausgleich KG Pensionskasse 				
<ul style="list-style-type: none"> Diözesane Finanzkommission Röm.-Kath. Zentralkonferenz Personalvorsorgekommission Peregrina-Stiftung 	<ul style="list-style-type: none"> Ökum. katechetische Kommission 	<ul style="list-style-type: none"> Regionalkonferenz Ostschweiz Palliative Care Netzwerk Gesundheit und Alter des Kantons 	<ul style="list-style-type: none"> Vorstand Caritas Thurgau Verein Kloster Fischingen Hospizdienst 	<ul style="list-style-type: none"> Ökumenische Medienkommission Peregrina-Stiftung (Wechsel zum Ressort Diakonie aufgeschoben)

1. Allgemeine Verwaltung

Der Kirchenrat hielt im Berichtsjahr 16 ordentliche Sitzungen (Vorjahr: 17) ab. Dabei wurden rund 210 Geschäfte behandelt. Zwei Geschäfte wurden mittels Zirkularbeschluss behandelt. An der ersten Sitzung wurde dem ehemaligen Kirchenratsmitglied und langjährigem Priester Albin Studer gedacht, der am 3. Januar im 94. Lebensjahr verstorben ist.

Die beiden jährlichen Klausurtagungen fanden am 2. Juni und am 6. Oktober im Kloster Fischingen statt. Die Klausurtagungen wurden von Iwan Rickenbacher moderiert. An beiden Klausurtagungen waren von Seiten des Bistums Brigitte Glur, Hanspeter Wasmer und Barbara Kückelmann anwesend. Die beiden Klausurtagungen schlossen an die Klausurtagung des Herbst 2020 an und standen unter dem Thema «pastorale Aufgaben für die Pfarreien und die regionalen Zentren».

Zusätzlich traf sich der Kirchenrat im Mai und im November mit dem Evangelischen Kirchenrat zu zwei Sitzungen. Dabei ging es u.a. um folgende Themen: Unterstützung Verein Kirchliche Notherberge Thurgau, Konzept Asylseelsorge: Gemeinsame Führungsstruktur, ökum. Lehrplan: Vereinbarung zum Unterhalt und

Weiterführung des gemeinsamen Lehrplans, Peregrina-Stiftung: Leitlinien der Kirchenräte für die Arbeit innerhalb der Stiftung, Mitglieder-datenbank: Information über Stand des Projekts, Kloster Fischingen: Ausgangslage des Vereins nach Corona und Vorentscheid TKB-Gelder. Der informelle Teil mit dem gemeinsamen Abendessen konnte aufgrund der Corona-Situation nicht stattfinden.

Als Vertretung des Bischofs nahm vereinbarungsgemäss die Regionalverantwortliche Dr. Brigitte Glur an sieben der insgesamt 16 ordentlichen Sitzungen sowie an den beiden Sitzungen mit dem Evangelischen Kirchenrat teil. Das Bischofsvikariat erhält gestützt auf § 27 KOG weiterhin sämtliche Unterlagen und Protokolle des Kirchenrats.

Der Ausflug des Kirchenrats wurde als allerletzter Teil des gemeinsamen Jubiläumsjahres der Landeskirchen zusammen mit den evangelischen Kolleginnen und Kollegen durchgeführt. Der gemeinsame Tag auf den Spuren des Bruder Klaus war trotz Regenwetter unterhaltsam. Das Jahresessen, welches der Kirchenrat gemeinsam mit den Kommissionspräsidenten geniessen wollte, musste coronabedingt abgesagt werden.

*Gemeinsamer Ausflug
des evangelischen
und katholischen
Kirchenrats nach
Flüeli-Ranft zu
Bruder Klaus, hier
das Geburtshaus von
Bruder Klaus*



2. Kirchgemeinden

2.1 Baukredite

Der Kirchenrat genehmigte gestützt auf § 40 KOG die nachfolgenden Kreditbeschlüsse von Kirchgemeinden zur Durchführung von Bauaufgaben:

Kirchgemeinde	Kreditsumme	Zweck des Kredites
Romanshorn	620'000	Ersatz der Heizung/Lüftung
Frauenfeld	1'800'000	Sanierung ehemaliges Pfarrhaus Herdern
Hagenwil	277'000	Aussenrenovation Pfarrhaus Hagenwil
Leutmerken	74'600	Renovation Kapelle Maria am Hohen Weg (50'000 werden über den Finanzausgleich finanziert)
KG Fischingen	150'000	Beleuchtung Klosterkirche Fischingen
KG Weinfelden	570'000	Sanierung der Küche im Pfarreizentrum Weinfelden
KG Weinfelden	1'550'000	Innenrestaurierung der Kirche St. Johannes Weinfelden
KG Weinfelden	790'000	Neugestaltung der Kirche St. Johannes Weinfelden
KG Lommis	57'000	Renovation und Reinigung der Orgel
KG Fischingen	4'500'000	Investitionskredit für die Gesamtanierung der Pfarrkirche Maria-Lourdes in Dussnang
KG Wuppenau	61'000	Renovationsarbeiten am Pfarrhaus und der Kirche in Wuppenau

2.2 Grundstücksgeschäfte

Die Kirchgemeinden haben gemäss § 39 Abs. 2 KOG beim Erwerb und bei der Veräusserung von unbeweglichem Vermögen zu ihrer Gültigkeit die Genehmigung des Kirchenrates einzuholen. Dazu gehört auch die Errichtung und Veränderung von dinglichen Rechten (vgl. auch § 67 Ziff. 14-15 i.V.m. § 70 KOG). Der Kirchenrat hat folgende Geschäfte genehmigt:

Kirchgemeinde	Art des Rechtsgeschäftes
Frauenfeld	Verkauf von 130 m ² Land von den Liegenschaften Nr. 242 und 244 Grundbuch Frauenfeld an den Kanton Thurgau. Dabei handelt es sich um Land zwischen der St.Gallerstrasse, dem Klösterliweg und der das Klösterli (ehemaliges Kapuzinerkloster) umschliessenden Mauer. Auf dem Land hat der Kanton eine Rampe für eine Strassenunterführung für den Langsamverkehr (Fussgänger und Radfahrer) gebaut.
Frauenfeld	Landabtretung von 34 m ² aus der Parzelle 138 (Pfarrhaus und Kirche St.Franziskus) an der Dorfstrasse in Hüttwilen zugunsten der politischen Gemeinde Hüttwilen, für die Erstellung eines Trottoirs.
Sirnach	Abschluss einer Grunddienstbarkeit zulasten der Liegenschaft Nr. 57 (Gemeindezentrum Dreitanen, Pfarreisekretariat), betreffend das Stockwerkeigentum S32 im Grundbuch Sirnach der Kath. Kirchgemeinde Sirnach, und zugunsten der Grundstücke Nr. 54 und 55 sowie umgekehrt betreffend ein gegenseitiges Näherbaurecht für eingeschossige Bauten.

Kirchgemeinde	Art des Rechtsgeschäftes
Sulgen	Verkauf des Grundstücks Nr. 428, Grundbuch Sulgen, an die jetzige Pächterfamilie.
Altnau-Güttingen-Münsterlingen	Veräusserung des Miteigentums am Stockwerkeigentum Nr. S1381 / Grundstück Nr. 4246, 4½-Zimmerwohnung Nr. 1381 im Obergeschoss West, Kirchbühl 13, Scherzingen.
Wertbühl	Veräusserung der Fläche von 1'527 m ² (aus den Flächen der Acker/Wiese/Weide und der übrigen Intensivkultur) an die politische Gemeinde Bürglen, für den Neubau eines Wasserreservoirs.
Sirnach	Dienstbarkeit betr. dem gegenseitigen Näherbaurecht für zonenkonforme Bauten zwischen der katholischen Kirchgemeinde Sirnach und der politischen Gemeinde Sirnach betreffend der Liegenschaft Nr. 21 und der Liegenschaft Nr. 22, zwecks Erstellung eines Anbaus, der als Kindergarten genutzt wird.

2.3 Zusammenarbeit mit Kirchenvorsteherschaften

Aufgrund der Corona-Situation konnte der jährliche Informations- und Weiterbildungstag für Kirchenvorsteherschaften leider nicht stattfinden. Auch das Treffen mit den Kirchenvorsteherschaften aus der Region Thurgau Süd musste verschoben werden. Der Kirchenrat sieht vor, diese beiden Anlässe im Jahr 2022 nachzuholen.

Auch ohne diese Anlässe gab es während des ganzen Geschäftsjahrs einen regen Austausch mit den Kirchenvorsteherschaften. So gab es Anfragen über Zusammenarbeitsvereinbarungen zwischen Kirchgemeinden, Fragen zur Errichtung von Pastoralräumen, diverse rechtliche Abklärungen, vor allem im Zusammenhang mit Anstellungen, und Anfragen im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Wahlen im Jahr 2022.



3. Präsidiales

*Steuerungsgruppe:
Cyrill Bischof (Leitung), Urs Brosi*

Bevor Geschäfte im Gesamtkirchenrat zum Abschluss gebracht werden können, braucht es im Vorfeld die entsprechenden Vorbereitungen und Absprachen zwischen Generalsekretariat und Präsidium. An dieser Stelle seien nur einige wenige Geschäfte erwähnt, welche mehrmals auf der Traktandenliste des Kirchenrates gestanden haben.

Über acht Jahre beschäftigte sich der Kirchenrat immer wieder mit dem Thema der KOG Revision. Im Berichtsjahr konnte nun endlich die abschliessende Volksabstimmung durchgeführt werden. Der immens wichtige historische Volksentscheid über die neue Verfassung der Katholischen Landeskirche des Kantons Thurgau fiel mit einem gewaltigen Ja-Stimmen-Anteil sehr deutlich aus. Gleichzeitig wurden die Gesetze über die Katholische Landeskirche und über die katholischen Kirchgemeinden aufgelegt. Ein angedrohtes Referendum konnte verhindert werden, indem die Synode eine Anpassung im Gesetz vornahm. Nachdem auch der Kanton seine Zustimmung zum Gesetzeswerk gegeben hat, konnte der Kirchenrat als letzten Akt das Inkrafttreten der neuen Verfassung und der Gesetze auf den 1. Januar 2022 beschliessen.

Erstmals kam die Landeskirche in die Situation, dass sie auf Bankkonti Negativzinsen hätte bezahlen müssen. Um diesem Phänomen auszuweichen, beschloss der Kirchenrat eine Strategie zur Geldanlage zu verfolgen, bei der nicht nur Negativzinsen gespart, sondern langfristig sogar gewisse Finanzgewinne realisiert werden können. Zu diesem Zweck setzte der Kirchenrat eine Anlagekommission ein, bestehend aus je zwei Mitgliedern des Kirchenrats

und der synodalen Finanzkommission, sowie dem Quästor und einem externen Berater. Ergänzend dazu wurde ein Anlagereglement erlassen.

Der neu gegründete Verein «Kirchliche Notherberge Thurgau» ersuchte den Kirchenrat um einen Beitrag und eine gewisse Finanzgarantie. Da diakonische Aufgaben zum Grundauftrag der Kirche gehören und im Verhältnis zu den anderen Grundpfeilern der Kirche in diesem Bereich wenig Gelder der Landeskirche fliessen, beschloss der Kirchenrat, diesem Anliegen nachzukommen.

Im Generalsekretariat wurden mittels eines externen Coachs gewisse Arbeitsabläufe und Zusammenarbeitsmechanismen mit dem Kirchenrat analysiert und verbessert. Der Kirchenratspräsident wird zukünftig vermehrt fixe Bürozeiten im Zentrum Franziskus wahrnehmen. In diesem Zuge wurde neu auch die Funktion einer Stellvertretung des Generalsekretärs eingeführt. In der Person von Michaela Berger konnte eine Mitarbeiterin dafür eingesetzt werden, welche den Betrieb aus der bisherigen Tätigkeit schon sehr gut kannte.

Nach langer Vorbereitungszeit in den Führungsgremien, sowohl der pastoralen als auch der staatskirchenrechtlichen Seite, gelangte die Vision «Dual kongruent» in die Phase der ersten Konkretisierung, indem ein Grundlagenpapier erstellt und eine externe Projektleitung eingesetzt wurde. Im folgenden Jahr soll nun mit der Basis vor Ort an dieser Vision weitergearbeitet werden.

Aufgrund eines Synodenbeschlusses aus dem Jahr 2019 wird dem Verein Kloster Fischingen ein jährlicher Betrag von CHF 80'000 über fünf Jahre, mit Start 2020, als Beitrag zu den hohen Unterhaltskosten im Kloster Fischingen ausgerichtet. Daran geknüpft ist aber die Bedingung, dass gleichzeitig auch der Kanton einen

massgebenden Beitrag entrichtet. Der Kirchenrat beschloss aufgrund des fehlenden Beitrages des Kantons, ebenfalls auf eine Gutsprache zu verzichten. Dieser Betrag verfällt aber nicht – er wird lediglich zurückgestellt, um ihn zu einem späteren Zeitpunkt, wenn die beschriebene Bedingung erfüllt ist, auszubezahlen.

Bei der Pensionskasse der Landeskirche übernimmt im wechselnden Turnus entweder ein Mitglied des Kirchenrates oder eine Vertretung der Arbeitnehmenden das Präsidium. Aktuell ist diese Verantwortung beim Kirchenratspräsidenten. Nach den im Vorjahr erfolgten Veränderungen im Bereich der Pensionskasse der Landeskirche folgte 2021 der abschliessende Schritt: Der neue Wohlfahrtsfonds mit einem aktuellen Wertbestand von knapp CHF 3 Mio. konnte im Handelsregister eingetragen werden. Somit steht eine ansprechende Summe zur Verfügung, sollten entweder Härtefälle auftreten oder Gelder benötigt werden, zur Abfederung von gewissen Veränderungen im Rentenbereich.

Zu den Aufgaben des Kirchenratspräsidiums gehört aktuell die Führung der Stiftung Peregrina. Sie ist operativ im Bereich des Asylwesens tätig. Die Neuorganisation der Stiftung kam im Berichtsjahr in die spannende Phase der Neuabfassung der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton. Diese erwies sich schwieriger als angenommen, weil die geforderte Qualität nicht mit den zur Verfügung gestellten Geldern des Kantons korrelierte. Es wurde beschlossen, eine Art Versuchsjahr zu machen, während dem die Kostenentwicklung genau beobachtet werden kann. Zum andern wurde ein abschliessender Transformationsprozess gestartet, welcher die Resultate der Reorganisation umsetzen und inkulturieren soll.

*Für die Steuerungsgruppe Präsidiales
Cyrill Bischof*

4. Ressorts

Bildung:

Zur Steuerungsgruppe gehören:

*Cornel Stadler (Leitung ab Juli),
Cyrill Bischof, Urs Brosi, Brigitte Glur-Schüpfer,
Murielle Egloff (KIJU), Daniel Ritter (REP),
Jean-Pierre Sitzler (KEB).*

siehe dazu den Bericht der Fachstellen,
Kapitel 2, Seiten 27 – 46

Seelsorge:

Zur Steuerungsgruppe gehören:

*Ivan Trajkov (Leitung), Cyrill Bischof,
Michaela Berger,
Brigitte Glur (für die Spezialsorge),
Hanspeter Wasmer
(für die Anderssprachigenseelsorge).*

siehe dazu den Bericht der Seelsorge,
Kapitel 3, Seiten 47 – 53

Diakonie:

Zur Steuerungsgruppe gehören:

*Theo Scherrer (Leitung),
Marie-Anne Rutishauser,
Ingrid Breuss, Urs Brosi, Brigitte Glur*

siehe dazu den Bericht Diakonie,
Kapitel 4, Seiten 54 – 57

Medien:

Zur Steuerungsgruppe gehören:

*Marie-Anne Rutishauser (Leitung),
Cyrill Bischof, Michaela Berger,
Brigitte Glur, Manuel Bilgeri,
Adrian Fritschi (Vertreter der Römisch-
katholischen Landeskirche Schaffhausen)*

siehe dazu den Bericht Kommunikation,
Kapitel 5, Seiten 58 – 63

C. Generalsekretariat

(FKT 110)

Für das Generalsekretariat arbeiten folgende Personen (Stand Dezember 2021):

<i>Generalsekretär</i>	Urs Brosi	100 %
<i>Stellvertretende Generalsekretärin</i>		
Michaela Berger-Bühler		80%
<i>Sekretariat</i>	Ingrid Breuss	
<i>Generalsekretariat</i>		70%
<i>Synode</i>		10%
<i>Quästor und Revisor für Kirchgemeinde- und Stiftungsrechnungen</i>	Andrea Maffeis	100%
<i>Betriebsassistent</i>	Daniel Hanselmann	40%

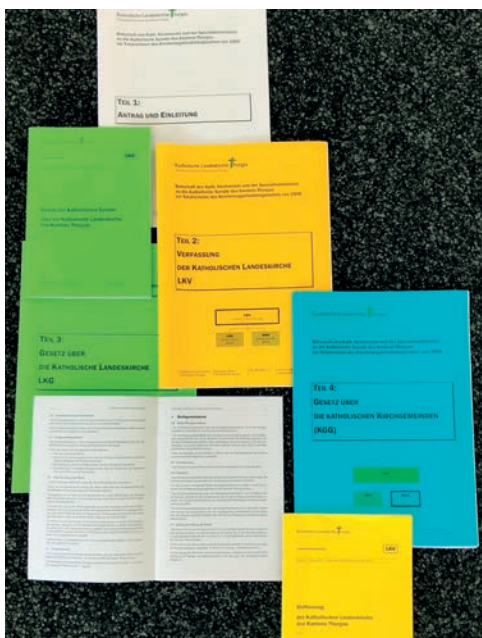
Das Generalsekretariat unterstützt die obersten Behörden, d.h. Synode und Kirchenrat. Ausserdem ist das Generalsekretariat in seiner Funktion als Geschäftsstelle zuständig für Finanzen, Personal, Kommunikation und Infrastruktur (Zentrum Franziskus, Mietliegenschaften für

Missionen, Mobiliar, IT). Die Personalführungsaufgaben sind differenziert zwischen Kirchenrat, Generalsekretariat und Bistumsregionalleitung geregelt. Das Generalsekretariat nimmt auch alle zentralen Aufgaben im Zentrum Franziskus wahr (Telefonzentrale, Postdienste, Büromaterial, Unterhalt, Verwaltung usw.). Weiter berät und unterstützt es die Kirchgemeinden in landeskirchlichen und buchhalterischen Belangen.

1. Wahlen und Abstimmungen

Im Juni 2021 konnten die Stimmberechtigten über die neue Verfassung abstimmen. Es galt, die Botschaft und die Abstimmungsunterlagen vorzubereiten. Die Abstimmung selber verlief in Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden reibungslos. Die Stimmberechtigten haben über die Frage «Wollen Sie der Totalrevision der Verfassung der Katholischen Landeskirche des Kantons Thurgau (bisher Kirchenorganisationsgesetz) zustimmen?» mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

Volksabstimmung vom 12./13. Juni 2021 zur Totalrevision der Landeskirchenverfassung



Wahlzettel:		
versandte Stimmrechtsausweise	47'694	
eingegangene Abstimmungszettel	8'813	
massgebende Abstimmungszettel	8'440	
Ergebnis:		in %
Anzahl Stimmzettel JA	7'621	90%
Anzahl Stimmzettel NEIN	819	10%
	8'440	
Stimmbeteiligung		18%

Im Oktober starteten die Vorbereitungen für die Synodalwahlen, die im Februar 2022 stattfinden. Das Einholen aller Informationen für die Synodalwahlen aus den 38 Kirchgemeinden (Wahlvorschlagslisten, Adressen der Stimmberechtigten, Angaben für die Stimrechtsausweise) und die Aufbereitung der Unterlagen in Zusammenarbeit mit der Druckerei war ein enormer Arbeitsaufwand, der einige Wochen in Anspruch nahm. Das erste Mal waren an dieser Wahl die ausländischen Mitbewohnerinnen und Mitbewohner mit Ausweis B und C stimmberechtigt. Um diese Personengruppe über den Inhalt der Abstimmung und den Grund ihrer Wahlmöglichkeit zu informieren, wurde eine Informationsbroschüre in sechs Sprachen verfasst, welche im Januar 2022 zusammen mit den Wahlunterlagen verschickt wurde. Die Kirchgemeinden hatten die Möglichkeit, gleichzeitig mit den Synodenwahlen ihre Behördenwahlen durchzuführen. Einige Kirchgemeinden haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

2. Personelles

Im Juni mussten wir uns leider von unserer langjährigen Betriebsassistentin Ursi Vetter verabschieden. Seit 2008 war sie innerhalb der Landeskirche Thurgau in verschiedenen Stellen tätig, seit 2015 ausschliesslich im Generalsekretariat. Mit ihrer hilfsbereiten Art und ihrem Flair für schöne Dekorationen bereicherte sie unseren Arbeitsalltag. Zukünftig wird sie sich vermehrt ihrer Familie und den sechs Enkelkindern widmen. Ab 1. Oktober verstärkte Daniel Hanselmann mit 40 % als IT- und Betriebsassistent das Team im Generalsekretariat. Neben einigen Aufgaben, die bisher Ursi Vetter innehatte (z.B. Büromaterialeinkauf), ist er vor allem für die Haustechnik und alle Probleme mit und rund um die IT zuständig. Am 1. November wechselte Michaela Berger ihren Arbeitsplatz von der Fachstelle Kommunikation ins Generalsekretariat, wo sie in einer 80%-Anstellung als stellvertretende Generalsekretärin tätig ist. Vorher umfasste ihre Anstellung 40 % für das Sekretariat von *forumKirche*, 20 % für die interne Kommunikation und 20 % als Assistentin der Geschäftsleitung.

*Team
Generalsekretariat
(ab 01.10.2021)*



3. Aktivitäten

Das Jahr war wiederum von vielen coronabedingten Einschränkungen geprägt. Die gegenseitigen Kontakte und der Austausch in der Cafeteria waren leider nur sehr beschränkt möglich. Trotzdem konnten verschiedene gemeinsame Anlässe durchgeführt werden. Im Frühjahr besuchten alle Mitarbeitenden der Landeskirche den Kurs «Nähe-Distanz», der von Monika Kunz geleitet wurde, die es auf interessante Art und Weise verstand, für das Thema zu sensibilisieren. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden diese Kurse per Zoom-Meeting statt.

Am 7. Juli wurde unsere Mitarbeiterin Ursi Vetter verabschiedet. Zu diesem Anlass konnten wir uns nach der langen Corona-Pause wieder in der Cafeteria versammeln. Es war ein schönes Zusammensein und ein würdiger Abschied für Ursi Vetter.



Verabschiedung Ursi Vetter



Am 27. und 28. August unternahm die Belegschaft des Zentrums Franziskus den alle zwei Jahre stattfindenden Ausflug für Mitarbeitende. Dieses Mal ging es mit dem Zug nach Beckenried, von dort mit einer Gondel auf die Klewenalp, weiter mit einem Spaziergang zur Stockhütte und von dort entweder mit dem Bikeboard oder mit der Gondel nach Emmetten. Übernachtet wurde in Seelisberg. Am nächsten Tag gab es eine Wanderung und anschliessend eine Schifffahrt nach Luzern, von wo die Teilnehmenden, mit vielen neuen Eindrücken und nach schönem geselligen Beisammensein, mit dem Zug die Heimreise nach Weinfelden antraten.

Am 1. Oktober erhielt die Landeskirche die Re-zertifizierung «Grüner Güggel». Das Zertifikat wurde anlässlich eines Mitarbeiteranlasses am 4. November überreicht. Ebenfalls im November fanden die Gespräche der Mitarbeitenden zum «Synodalen Prozess» statt. Das Thema wurde im ganzen Bistum Basel eifrig diskutiert.

Am 3. Dezember konnte endlich das jährliche Personalesen – unter Corona-Auflagen (Maskentragpflicht und Abstand) – wieder

*Vorbereitung
Synodenversand*

1. Allgemeine Verwaltung

*Mitarbeitende am
Ausflug auf der
Klewenalp*



stattfinden. Die 40 Teilnehmenden waren zuerst zur Besichtigung der sich im Umbau befindenden Kirche St. Johannes in Weinfelden und dann zum anschliessenden Nachtessen im Thurgauer Hof eingeladen.

Die jährliche Adventsfeier für die Mitarbeitenden im Zentrum Franziskus fand am 15. Dezember auf der Dachterrasse statt. Auf den anschliessenden Apéro musste aufgrund der Corona-Bestimmungen verzichtet werden (siehe Bericht S. 59).

*Ausflug der
Mitarbeitenden,
Schiffahrt auf dem
Vierwaldstättersee*



D. Weitere Verwaltungsbereiche

1. Archivinspektion Kirchgemeinden/Pfarreien (FKT 121)

Im Auftrag des Kirchenrats inspizierte Dr. phil. Urban Stäheli vom Staatsarchiv des Kantons Thurgau sieben Pfarr- und Kirchgemeindearchive, nämlich diejenigen von Bettwiesen, Bussnang, Heiligkreuz, Leutmerken, Lommis, Tobel und Wertbühl. Über jede Inspektion erstellte Dr. Stäheli einen Bericht, der eine kurze Ist-Analyse enthält, ausserdem Vorschläge und Weisungen, was in den fünf Jahren bis zur nächsten ordentlichen Inspektion zu verbessern ist. Die Inspektionsberichte wurden den Pfarr- und Kirchgemeinden durch den Kirchenrat zugestellt, mit den Hinweisen auf allfällige Verbesserungen. Dr. Stäheli wies darauf hin, dass die Archive vor angestrebten Fusionen abgeschlossen werden müssen. Für kleinere Kirchgemeinden wäre eine Zusammenführung eine deutliche Vereinfachung.

E. Judikative

1. Schlichtungsstelle (FKT 130)

Die Schlichtungsstelle für Personalfragen der Landeskirche «besteht aus drei erfahrenen, mit den thurgauischen kirchlichen Verhältnissen vertrauten Personen, wovon eine über juristische Kenntnisse zu verfügen hat» (§ 3 Abs. 1 RB 188.213). Die Leitung hat seit einigen Jahren Dominik Hasler, Rechtsanwalt in Kreuzlingen, inne. Ausserdem gehören Daniela Albus und Josef Gemperle der Schlichtungsstelle an. Die Schlichtungsstelle befasste sich im Jahr 2021 mit einem personalrechtlichen Fall. Dabei ging es um eine Beschwerde gegen eine Kirchgemeinde, die im Rahmen einer Schlichtungsverhandlung vor der Schlichtungsstelle der Landeskirche mittels Einigung erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Die Beschwerde war somit hinfällig und konnte abgeschrieben werden.



Das Team
Grüner
Güggel an der
Rezertifizierung

2. Fachstellen

A. Fachstelle Kinder und Jugend KIJU (FKT 230)

Die ausgeschriebenen Stellen in der KIJU konnten nicht besetzt werden. Deshalb hat die Stellenleiterin Murielle Egloff der Steuerungsgruppe den Vorschlag unterbreitet, eine Überprüfung der Aufgabenbereiche und eine Neustrukturierung zu starten, bevor man die Stellen weiter ausschreibt. Für diese Aufgabe haben wir eine externe Unterstützung geholt. Mit Viktor Diethelm, Leiter Deutschschweizer Fachstelle für offene kirchliche Jugendarbeit OKJ, haben wir eine visionäre Person gefunden. Interessante Ergebnisse über diese Arbeit finden Sie im nachfolgenden Bericht.

Auch in diesem Jahr mussten leider pandemiebedingt verschiedene Angebote, die die Fachstelle KIJU anbot, abgesagt oder online durchgeführt werden. Ein herzliches Dankeschön an die Stellenleiterin Murielle Egloff und ihr Team für ihren täglichen Einsatz in der Fachstelle Kinder und Jugend.

*Für die Steuerungsgruppe Bildung
Cornel Stadler*

1. Personelles

*Murielle Egloff, Stellenleiterin, 80 %
(zusätzlich 20 % Anstellung Pfarrei Weinfelden)*

*Anina Curau, Jugendarbeiterin in Ausbildung
Ostschweizer Fachhochschule OST, 60 %*

*Michaela Hut, Projektmitarbeiterin
in Ausbildung, 30 %*

Christa Klein, Sekretariat, 50 %

Silvia Kummer, Kantonspräses Jubla TG, 20 %

*Joel Meier, Jugendarbeiter in Ausbildung
Curaviva Gemeindeanimation, 60 %
bis November*

Daniel Scherrer, Projektmitarbeiter, 25 %

Mirjam Steinmann, Sekretariat Jubla TG, 25 %

*Shannon Tobler, Praktikum JUSESÖ, 100 %
bis Juli*

*Alexandra Fux, Praktikum JUSESÖ, 100 %
ab August*

*Vakanz ab August 2020, Jugendarbeiter*in,
60 % bis 80 %*

Personalsituation

Joel Meier beendete seine Ausbildung als Gemeindegamator vorzeitig und entschied sich, auf seinen alten Beruf zurückzukehren. Gemeinsam mit der Kalei TG wurde eine 100 % Stelle als Fachperson kirchliche Jugendarbeit ausgeschrieben, welche noch nicht besetzt werden konnte.

2. Auftrag der Fachstelle KIJU

Gemeinsam mit externer Beratung wurden die Aufgaben der Fachstelle vertiefter überprüft und mit zusätzlichen Interviews mit Personen aus den Pfarreien und Pastoralräumen ergänzt. Dies führte zu einer Neuausrichtung der Aufgaben und der internen Organisation. Unter anderem wurde beschlossen, dass die Arbeitsstelle des Kantonalverbandes von Jungwacht Blauring TG (AST) im ständigen Mandatsverhältnis in die Fachstelle KIJU integriert wird. Es wurden drei neue Hauptaufgabenbereiche herausgearbeitet und die dazu passenden Wirkungsziele und Leistungen in einem ersten Schritt definiert.

Die Fachstelle KIJU unterstützt die kirchliche Jugendarbeit in den Pastoralräumen / Pfarreien

Folgende Leistungen definieren diese Hauptaufgabenbereiche:

Erhebungen und Analysen, Koordination und Unterstützung bei Entwicklungen, Beratungen und Bildungsangebote zur kirchlichen Jugendarbeit im dualen System, fachliche Entwicklung

Firmpastoral, Bildungsangebote für Firmverantwortliche und -begleitende, Dienstleistungen für Pastoralräume (kantonal organisierte Reisen Assisi, Taizé usw.), Produkte (Sensis, Volkstanz, Themenweg usw.), mandatierte Aufgaben in Pastoralräumen, Mitarbeit in Vorhaben der Jugendorganisationen (Veranstaltungen von Jubla, Mini, VKP usw.), Mitarbeit in Vorhaben von kirchlichen Jugendarbeitenden (Projekte, Grossveranstaltungen, Erhebungen usw.), Multiplikationsarbeit von diözesanen und interkantonalen Projekten und Aktionen (angelforce, Nacht der Lichter, Ranfttreffen Atelier usw.), Rahmenangebote für Jugendliche 15 bis 18 Jahre: Schulentage, Assisi-Reise, Taizé-Reise, Spitalradio.

Die Fachstelle KIJU bewirtschaftet das Wissensmanagement, die Öffentlichkeitsarbeit und die Zusammenarbeit

Folgende Leistungen definieren diese Hauptaufgabenbereiche:

Stellenleitung und Teamarbeit (Qualitätsmanagement, Wissensmanagement, Koordination, Entwicklung usw.), Förderung Zusammenarbeit unter den verschiedenen Arbeitsfeldern und -bereichen der Jugendpastoral, Netzwerkarbeit kantonal, diözesan und interkantonal, Lobbyarbeit kirchliche Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit zur kirchlichen Jugendarbeit, WEGA.

Die Fachstelle KIJU leistet auf kantonalen Ebene kirchliche Jugendarbeit (Zielgruppe 18- bis ca. 25-Jährige)

Folgende Leistungen definieren diese Hauptaufgabenbereiche:

Inputs durch Social Media und weitere Kanäle, Hilfsprojekt Swiss for Greece, neue Projekte für Anschlussmöglichkeiten junger Erwachsener, spontane Projekte aufgrund Bedarf der Zielgruppe, Spitalradio, Luftschlösser, mittendrin.life,

Videoclips über Lebensthemen aus der Optik junger Menschen (im Rahmen des vom Pressverein finanzierten Kredits).

Diese drei Hauptaufgabenbereiche gilt es nun, in die operative und strategische Arbeit einzubinden.

3. Beratung – Vernetzung – Aus- und Weiterbildung (KIJU)

Beratungen in der kirchlichen Jugendarbeit

Auch in diesem Jahr war die Beratung rund um Corona mit den nötigen Schutzkonzepten das grosse Thema. Andere Austausch- und Vernetzungstreffen wurden angeboten und unterschiedlich genutzt. Oft nehmen jene Pfarreien teil, die schon in anderen Projekten mit der Fachstelle zusammenarbeiten.

Mit folgenden Organisationen und Arbeitsgruppen ist die Fachstelle vernetzt:

- Arbeitsgruppe Firmung (Juseso Verein), Mitglied
- Arbeitsgruppe Ministrantenpastoral / Qualitätssicherung der Kurse (Juseso Verein), Mitglied
- Ausbildung ForModula kirchliche Jugendarbeit, Coach für den Kanton Thurgau
- Deutschschweizerische Arbeitsgruppe für Ministrant*innenpastoral (damp), Vorstandsmitglied / Präsidium
- Deutschschweizerischer Juseso Verein, Vorstandsmitglied
- Diözesane Jugendkommission des Bistums Basel (DJK), Vorstandsmitglied
- Fachgruppe der Kantonspräsidies Jungwacht Blauring Schweiz, FG Glauben und Kirche, Mitglied
- Pastorkonferenz Thurgau, Mitglied
- Resonanzgruppe der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen des Kantons Thurgau, Mitglied
- Thurgauische Arbeitsgruppe der Jugendverbände (tarjv), Geschäftsstelle und Projektfonds



4. Verbandliche Jugendarbeit – Jungwacht Blauring Thurgau (Jubla)

Allgemein

Die verbandliche Jugendarbeit ist ein Teil der Jugendpastoral und ist hauptsächlich in örtlichen Gruppierungen organisiert. Im Thurgau gibt es ca. 1'200 Mitglieder in 20 örtlichen Scharen im Verband «Jungwacht Blauring» (Jubla). Auch der Verband Katholischer Pfadi (VKP) verfügt über zwei Abteilungen im Thurgau, die sporadisch mit der Fachstelle in Kontakt sind.

Jubla-Aktivitäten

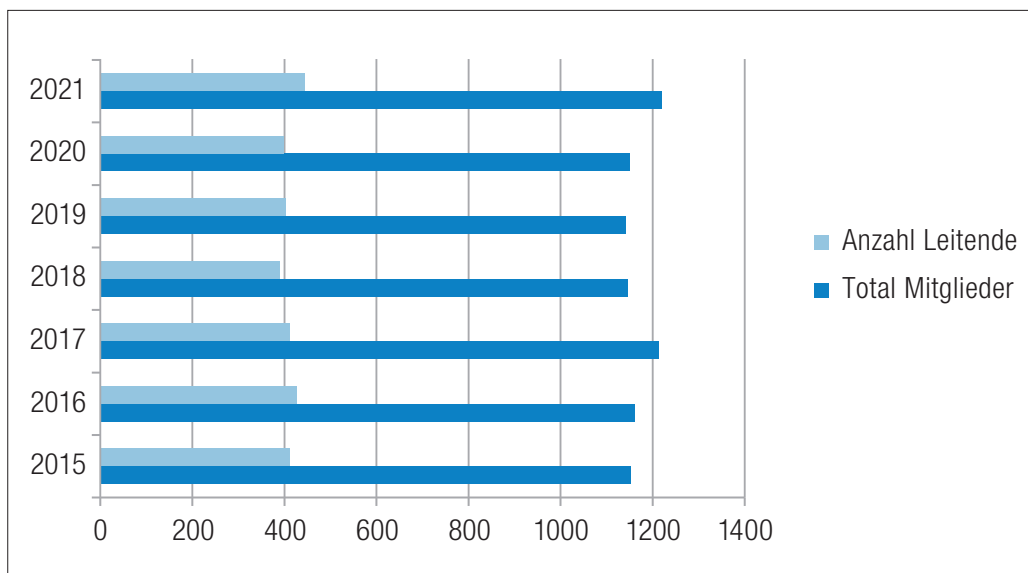
Trotz der Planungsunsicherheit konnten diverse Anlässe wie die Volleynight, der Jublaball und alle Ausbildungskurse stattfinden. Auch durch die Präses- und Schardelegiertentreffen riss der Kontakt zu den Scharen nicht ab.

Kantonslager 2021 – ein Lager für 1'200 Teilnehmende

Der Höhepunkt für Jungwacht Blauring Thurgau im vergangenen Jahr war das Kantonslager 2021 (Kala21), welches trotz Coronavirus und heftigen Regenschauern im Sommer

Bild oben:
Feuershow als
Abschluss des Food
Festivals im Kala 21

Grafik:
Entwicklung
Mitgliederzahlen
Jungwacht Blauring
Thurgau



durchgeführt werden konnte. Voller Spannung und Vorfreude zogen am 17. Juli insgesamt 1200 Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Thurgau ins Kala21. Unter dem Motto «Wilder Westen» schlugen sie rund um den Emerzer Weiher in Lengwil auf den 12 Scharplätzen ihre Zelte auf.

Bereits bevor das Kantonslager offiziell startete, fiel der Startschuss zur Aufbauwoche. Die 100 Helfenden und rund 300 Leitungspersonen stellten die wichtigste Infrastruktur auf, bereiteten das Programm vor, verlegten mehrere Kilometer Strom- und Wasserleitungen und transportierten mehrere Tonnen Material zu den Haupt- und Scharplätzen. Jeder Platz wurde von den Scharen individuell passend zum Motto gestaltet. So entstanden während der Aufbauwoche diverse Türme, Hochbauten, Saloons, Marterpfähle und noch vieles mehr, womit sich die Region innert kürzester Zeit in ein richtiges Wild West Abenteuer verwandelte. Auf dem Hauptplatz entstand sogar eine ganze Wild West Stadt inklusive Torbogen, Lagerküche, einer eigenen Radiostation und einer Poststelle. Die Fachstelle Kinder und Jugend übernahm die Koordination und Verteilung sämtlicher ein- und ausgehender Post. Während der Lagerwoche wurde den Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Programm mit diversen spannenden Highlights und Abenteuern geboten. Im Zentrum der Woche standen drei gemeinsame Programmpunkte – das Geländespiel auf dem Hauptplatz, das Food Festival, an dem die Helfenden und Scharen über 25 verschiedene Stände betreuten sowie der gemeinsame Atelierstag.

Ein siebenköpfiges Organisationskomitee war gut vier Jahre in Planung, unterstützt durch alle 20 Jungwacht-, Blairing- und Jubla-Scharen aus dem ganzen Kanton Thurgau. Insgesamt 2000 Seiten an Programm und Konzepten wurden geschrieben und vorbereitet, 10'000



Stunden ehrenamtliche und freiwillige Arbeit investiert, 7 Tonnen Lebensmittel eingekauft, mehrere Tonnen an Holz-, Bau- und Verbrauchsmaterial organisiert und noch vieles mehr, damit das Kantonslager schlussendlich stattfinden konnte.

*Bild oben:
Kochen über dem
Feuer beim Atelier*

*Bild unten:
Atelier Bubble
Soccer*

5. Verbandsähnliche Jugendarbeit – Ministrant*innenpastoral

Ministrant*innenpastoral

Gemeinsam mit der Deutschschweizerischen Arbeitsgruppe für Ministrant*innenpastoral (damp) wurden die Leiterkurse 14+ und 16+ fertig ausgearbeitet und als Pilot im Thurgau durchgeführt. Zusätzlich entwickelte die Fachstelle einen digitalen EscapeRoom Minis, der nun auf der Plattform minis.ch bezogen werden



Bild oben:
Die Gruppe des
Kurses 14+ in
Frauenfeld

Bild unten:
Die Gruppe des
Kurses 16+ in
Weinfelden



kann. Als Ersatz zum Minifest21, welches wegen Corona abgesagt wurde, arbeitete das Team beim nationalen Minitag21 mit.

Minileitenden-Kurse 14+ und 16+

Anfang Mai fanden die beiden Minileitenden-Kurse 14+ und 16+ im Thurgau statt. Den Kurs 14+ organisierte die Fachstelle gemeinsam mit der Pfarrei Frauenfeld und konnte

diesen mit 16 Jugendlichen durchführen. Auch die Kantone Aargau, Schaffhausen und St. Gallen waren neben dem Thurgau vertreten. Der Kurs 16+ war eigentlich als Weekend geplant, wurde aber aufgrund der Corona-Massnahmen auf einen intensiven Tag gekürzt. In Kooperation mit der DAJU St. Gallen erlebten 23 Jugendliche aus den Kantonen Baselland, St. Gallen, Thurgau und Aargau einen spannenden Kurs in Weinfelden.

«Im Kurs konnten wir viel Interessantes über die Aufgaben der Minileitenden in und um die Kirche lernen. Mit Spiel und Spass konnten wir so direkt einige erste Beispiele für die Aufgaben in der Leitungsfunktion anwenden.»

Philipp, 16 Jahre

*«Ich habe den Kurs als sehr intensiv, lehrreich und spannend erlebt. Vieles des Besprochenen werde ich nun aktiv in der Arbeit mit den Ministrant*innen umsetzen können. Ich durfte neue Kontakte knüpfen und tolle Menschen kennenlernen. Die Kursleitung hat ein abwechslungsreiches Tagesprogramm zusammengestellt. Auch die Verpflegung war super, sogar für mich als Vegi war für einen sehr feinen Zmittag gesorgt.»*

Nadine, 18 Jahre

6. Offene kirchliche Jugendarbeit / JUSESO

Allgemein offene kirchliche Jugendarbeit

Im Bereich offene kirchliche Jugendarbeit ist die Aufgabe der Fachstelle, die Pfarreien und Pastoralräume in diversen Projekten zu unterstützen. Die Fachstelle bietet aber auch Projekte und Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene an (ab 17 Jahren), die losgelöst von den Pfarreien und Pastoralräumen entwickelt werden. Unter anderem fand die Einsatzwoche vom

Projekt Swiss for Greece statt und diverse kleine Einsätze wurden im Thurgau durchgeführt. Auch bei den Spitalradiosendungen oder im Projekt Angelforce konnten sich diverse Jugendliche beteiligen und ihre Themen einbringen. Beim «Synodalen Prozess» half die Fachstelle bei der Umsetzung mit, ein jugendgerechtes Angebot zu entwickeln.

Dankeschön-Anlass

Im Frühsommer lud die JUSESO sämtliche Jugendliche und junge Erwachsene, welche sich im vergangenen Jahr in einem Projekt engagiert haben, zu einem Dankeschön-Anlass ein. Die Freude war gross, dass endlich wieder einmal ein Anlass vor Ort stattfinden konnte und so traf sich eine grosse Gruppe zu Spiel, Spass und Essen. In der Heubodeschür in Homburg durften sie sich beim Pistolenarmbrustschiessen, Tomahawk-Werfen oder Darts messen und unbekannte Talente entdecken. Im Waldschulzimmer Weinfelden wurde der Nachmittag bei einem feinem Burger vom Grill, guten Gesprächen am Feuer und Spielen gemütlich abgeschlossen.

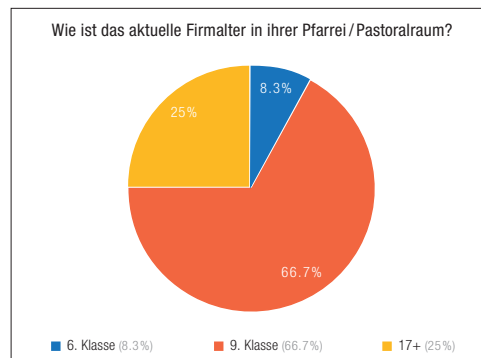


*Bild oben:
Die Jugendlichen wagten sich am Dankeschön-Anlass ans Bogenschiessen*

*Bild Mitte:
Eine Firmandin wird durch den Bischofsvikar Hanspeter Wasmer 2021 gefirmt*

7. Jugendpastoral – die diversen Schnittstellen KIJU und REP

Die beiden Fachstellen griffen das Thema Firmung im Thurgau auf und planten gemeinsame Schritte. Dies bildet die Schnittstelle zwischen der Katechese und der kirchlichen Jugendarbeit. Im Kanton Thurgau werden Firmwege vereinzelt in der 6. Klasse, aber mehrheitlich in der 3. Sekundarstufe oder im Alter von 17+ durchgeführt. Um ein genaueres Bild über die Firmung im Kanton Thurgau und die entsprechenden Arbeitsansätze in den Pfarreien und Pastoralräumen zu erhalten, wurde in der ersten Jahreshälfte eine Online-Evaluation durchgeführt. Zur gleichen Zeit veranlasste das Bistum Basel eine



*Grafik links:
Ergebnis zum Firmalter aus der Umfrage zur Firmung im Kanton Thurgau*

zusätzliche Umfrage zu Firmbegleiter*innen im Bistum Basel. Die beiden Evaluationen ergaben eine hilfreiche Grundlage, um mit den firmverantwortlichen Personen der Thurgauer Pfarreien und Pastoralräume in den Austausch zu kommen. So lud die Fachstelle Religionspädagogik



*Bild oben:
Die Firmand*innen
der Firmung 2021
in Steckborn*

*Bild Mitte:
Firmand*innen set-
zen sich tatkräftig
für benachteiligte
Menschen auf der
Insel Skyros ein*

*Bild unten:
Die Firmand*innen
verpackten und
verteilten Muffins
zusammen mit der
Gruppe Swiss for
Greece*

zusammen mit der Fachstelle Kinder und Jugend die Firmverantwortlichen ins Zentrum Franziskus ein. Dieser Austausch bot eine erste Plattform, die Firmmodelle der anderen Pfarreien und Pastoralräume kennenzulernen sowie die Bedürfnisse und Anliegen der Firmverantwortlichen abzuholen. Zukünftig werden pro Jahr zwei

Fachaustausche rund um das Thema Firmung stattfinden, dies in Zusammenarbeit der beiden Fachstellen.

Ausserdem hatte die Fachstelle in diesem Jahr ein Mandat in der Pfarrei Tobel für die Firmung in der 3. Sek und in der Pfarrei Steckborn für den freiwilligen Projektunterricht und die Firmung 17+.

Firmweg 17+ in Steckborn mit der Gruppe Swiss for Greece

Der Firmkurs in Steckborn ist nach dem Motto «Nicht nur reden, sondern handeln ...», so wie es Jesus vorgelebt hat, aufgebaut. Vier Jugendliche beschrrieben zusammen mit der Gruppe Swiss for Greece den Firmweg. Swiss for Greece ist ein diakonisches Projekt der Fachstelle Kinder und Jugend. Dabei reisen junge Erwachsene im Herbst für eine Woche auf die griechische Insel Skyros und unterstützen benachteiligte Menschen, z. B. durch Erledigung von Renovationsarbeiten, Verteilen von Spendengütern und Hilfe bei Einzelschicksalen. Der kulturelle Austausch ist für beide Seiten bereichernd. Es hilft den jungen Erwachsenen, ein offenes Weltbild zu erlangen und ihre Werte und Normen zu entdecken. Um diese Projekte vor Ort umsetzen zu können, organisiert die Gruppe verschiedene Spendensammel-Aktionen und verkauft importierte skyriotische Spezialitäten. Zu Beginn des Firmkurses mussten sich die Firmand*innen entscheiden, ob sie ihre Erfahrungen bei der Projektarbeit in der Schweiz oder beim einwöchigen Einsatz auf der Insel Skyros sammeln möchten. Eine Person entschied sich für den aktiven Einsatz in der Schweiz. So wurden in Zusammenarbeit mit der Gruppe Swiss for Greece über 1'700 Schokolademuffins gebacken und verkauft, Velos geputzt und auch Verkaufsaktionen von griechischen Spezialitäten durchgeführt. Drei weitere Firmand*innen reisten zusammen mit der

Gruppe Swiss for Greece nach Skyros. Mit dabei waren auch zwei Personen aus Steckborn, welche den Firmweg bereits 2020 absolvierten und damals auf die griechische Insel mitreisten. Sie fühlten sich mit der Insel und den Bewohnenden so verbunden, dass sie freiwillig noch einmal einen Einsatz leisteten. Im November 2021 wurde die Firmung in der Kirche Steckborn gefeiert. Acht Firmand*innen von 2020 und vier von 2021 durften nach einem Jahr Coronapause das Sakrament der Firmung empfangen.

8. Hilfsmittel

Verkauf

Die Verkaufszahlen der JUSES0- und Jubla-Produkte stiegen 2021 wieder leicht an. Die Sackmesser sind inzwischen ausverkauft. Bei den Volkstanz-Produkten zeigt sich weiterhin eine rückläufige Tendenz, da der Datenträger an Popularität verliert. Um dem digitalen Bedürfnis gerechter zu werden, bietet die Fachstelle eine Spotify-Liste der gängigsten Volkstänze zum Download an. Die Tanzbeschreibungen dazu können kostenpflichtig bestellt werden.



Spielmaterialverleih: Spielofant

Bei den Mieterträgen zeigt sich, dass 2021 vieles wieder durchgeführt werden konnte. Sie erreichten das Niveau von der Zeit vor der Pandemie. Die hohen Ertragszahlen sind ausserdem auf den neuen Werbeflyer zurückzuführen. Im Rahmen der Überarbeitung des Layouts wurde auch ein neues Logo kreiert.

9. Ausblick

Die Erarbeitung der drei Hauptaufgabenbereiche hilft, die Aufgaben und Schwerpunkte in der Jugendpastoral zu fokussieren. Die drei neuen Bereiche werden nun neu auf alle Mitarbeitenden der Fachstelle verteilt und mit zusätzlichen Verantwortungen und Kompetenzen gefördert. Sobald die vakante Stelle wieder besetzt ist, können die neuen Projekte und Angebote umgesetzt werden.

Verkaufszahlen		2021	2020	2019	Total	(seit)
Volkstanz-Produkte	CD 1-8	132	174	295	55737	(1995)
	DVD	19	87	93	7179	(2000)
Buch	Gewalt, Sucht, Liebe	0	0	0	1263	(2003)
Ordner	SEK Leiterhandbuch	8	7	22	215	
Sackmesser	Jungwacht Blauring TG	13	33	63	2043	(2000)
Leerbuch	Jungwacht Blauring TG	43	33	8	390	
Schreibbrett	Jungwacht Blauring TG	0	0	6	129	(2014)
Schirmmütze	Jungwacht Blauring TG	1	0	0	469	(2010)
SENSIS	Diskussionsspiel	34	26	39	1595	(2003)
Bierdeckel-Set	www.lebensdurst.ch	15	3	10	379	(2012)
Fotomappen	„eind.-zweid.“/„30 x Gott“	6	2	18	288	(2004)

Mietertrag	2021	2020	2019	2018
Jahrestotal	Fr. 2082.00	Fr. 1100.00	Fr. 2136.00	Fr. 1696.40

B. Fachstelle Religionspädagogik REP (FKT 240)

Nach langer Evaluation und Vorbereitungszeit konnte im Sommer der neue Lehrgang Assistenz-Katechet*in ausgeschrieben werden, mit der Hoffnung, dass nach einigen Jahren mit rückläufigen Anmeldungen wieder vermehrt Personen gefunden werden können, die sich für die Ausbildung zur Katechetin oder zum Katecheten begeistern lassen. Erfreulicherweise haben sich bis Ende Jahr 16 Frauen und Männer für eine Ausbildung zur Katechetin/zum Katecheten angemeldet.

Neu-Ein und -Ausrichtung der Mediothek: Wie soll die Mediothek in nächster Zukunft aussehen und was soll sie noch anbieten in einer Zeit, wo immer mehr auf digitaler Ebene verlangt wird? Mit diesem Hintergrund hat sich die Fachstelle das Ziel gesetzt, ein Konzept auszuarbeiten, wie die Mediothek mittel- und langfristig aussehen könnte.

Personell hat sich in der Fachstelle Religionspädagogik nichts verändert. Ein herzliches Dankeschön an den Stellenleiter Daniel Ritter und sein Team für die grosse Arbeit, die sie täglich in der Fachstelle Religionspädagogik leisten.

*Für die Steuerungsgruppe Bildung
Cornel Stadler*

1. Personelles

*Daniel Ritter, Stellen- und
Ausbildungsleiter, 90 %*

*Barbara Schicker, Schwerpunkte Leitung
Mediothek und Kindergottesdienst, 80 %*

*Rolf Meierhöfer, Schwerpunkte Ausbildung
und Erstkommunion, 80 %*

*Christine Brügger, Administration und
Mitarbeiterin Mediothek, 80 %*

*Judith Meyer, Fachperson Integration
und HRU, 15 %*

2. Allgemeines

Trotz der bleibend angespannten Pandemiesituation war es ein ruhiges und «konzentriertes» Jahr für die REP. Die Aus- und Weiterbildung via online-Tools ist sowohl bei den Teilnehmenden als auch bei den Leitenden eingespielt und die Einführung des Lehrplans verläuft – mit der Unterstützung der REP – in erster Linie (wenn auch vom Tempo her sehr unterschiedlich) in den Pastoralräumen.

Qualitätsmanagement

Nach drei Jahren stand die Re-Zertifizierung für das eduQua-Label an. Dazu wurden die stelleninternen Abläufe überprüft und sämtliche Grundlagendokumente angepasst.

Im Rahmen der Ausbildungstätigkeit für ForModula (Ausbildung der Katechet*innen) wurde die REP bei der Qualitätssicherungskommission ForModula akkreditiert.

Personelles

Das ganze Team der REP zeichnet sich durch eine hohe Konstanz und Beständigkeit aus. Dies ermöglicht, dass Projekte angegangen und umgesetzt werden können, da keine Ressourcen in Personalsuche und -einarbeitung fließen.

3. Jahresziele und ihre Umsetzung

1. eduQua Re-Zertifizierung

Die Re-Zertifizierung eduQua erfolgt alle drei Jahre und konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Das Zertifikat gilt bis Frühling 2025.

2. Durchführung einer (ökum.) Berater*innen-Ausbildung

*Infolge Covid-19 Pandemie um ein halbes Jahr verschoben, begann nach 2017 eine weitere ökumenisch geführte Ausbildung für Berater*innen, die als Mentor*innen innerhalb der Ausbildung sowie in der Berufseinführung tätig sind.*

3. Lehrplan Einführung –

Kontakt zu den Missionen

Im Rahmen der Einführung des Lehrplans RU wurden alle Sprachmissionen mit Vertretungen im Thurgau besucht. Über den Lehrplan hinaus waren die Besuche für die Beziehung und das Verständnis der Arbeit in den Sprachmissionen wertvoll und sollen in den kommenden Jahren weiter gepflegt werden.

4. Verstärkung der Medienarbeit in der Öffentlichkeit

Für dieses längerfristige Ziel hat Daniel Ritter (als Teil eines Dreierteams) über das ganze Jahr für das Forum des Kantons ZH Artikel zur Familienpastoral geschrieben. Verfasst von Daniel Ritter und Mirjam Loos (evang. Fachstelle Religionsunterricht) erschien im Schulblatt des Kantons Thurgau ein Beitrag zum Thema Umsetzung Lehrplans RU im Umfeld der Volksschule.

5. Mediothek:

E-Books und Einrichtung Arbeitsbereich

Im Rahmen des Konzeptes Mediothek2030 konnte ein erster Teilschritt umgesetzt werden.



4. Aus- und Weiterbildung der Katechet*innen

Ausbildung Katechet*in mit Fachausweis

Nachdem im letzten Jahr mangels Anmeldungen kein Start erfolgen konnte und die Interessierten zunächst lediglich mit dem Glaubenskurs begannen, starteten im Dezember elf Frauen und ein Mann in die Ausbildung «Katechet*in mit Fachausweis».

*Bild links:
Ausbildungsstart*

*Tabelle unten:
-- = Modul nicht im TG angeboten;*

x = Modul abgesagt

** = in ökumenischer oder interkantonaler Zusammenarbeit angeboten (falls das Modul durch einen anderen Kanton angeboten wird, sind nur Teilnehmende aus dem Thurgau aufgeführt); bzw. bei ökumenischen Angeboten die katholischen Teilnehmenden)*

Die Teilnehmenden-Zahlen der einzelnen Module variieren stark, da Module einerseits Ausbildungsbestandteil sind, aber auch als persönliche Weiterbildung besucht werden können und teilweise in ökumenischer oder interkantonaler Kooperation angeboten werden.

Modul	2021	2020	2019	2018	2017
	Sommer- oder Herbstsemester				
M02 Grundlagen Religionspädagogik*	x	7	--	5	--
M03 Grundzüge biblischer Theologie	--	12	--	8	12
M04 Grundzüge christlicher Existenz	11	--	7	11	14
M06 Zyklus 1 (Unterstufe)*	9	--	--	12	--
M08 Zyklus 2 (Mittelstufe)*	9	--	5	2	x
M10 Zyklus 3 (Sekundarstufe I)*	2	0	6	1	--
M14 Liturgiegestaltung	--	x	--	--	6
M15 Spirituelle Prozesse gestalten	9	8	5	--	--
M18 Sakrament der Versöhnung	--	--	x	2	x
M19 Sakrament der Eucharistie	--	--	--	10	--
M20 Sakrament der Firmung*	--	?	--	--	--
M24 Katechet. Arbeit mit Erwachsenen	10	--	--	--	8
M35 Leben und Arbeiten in der Kirche	9	9	6	--	6
M36 Abschlussprüfung	--	3	3	--	5



*Bild oben und rechts:
Mit Hand und Herz
durch den Advent*

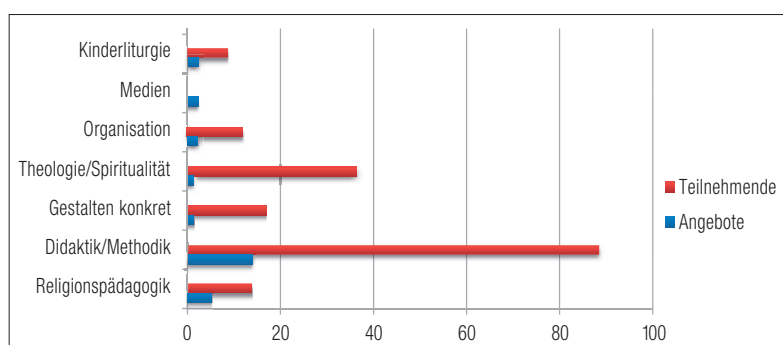


Ergänzt wird die «grosse», dreieinhalb Jahre dauernde Ausbildung mit einer verkürzten Ausbildung «Assistenz-Katechet*in», welche 2022 erstmals beginnen wird, für die sich weitere vier Personen angemeldet haben.

Weiterbildungskurse für Katechet*innen

Auch 2021 lag der Schwerpunkt der Weiterbildungen auf der Einführung des neuen Lehrplans Religionsunterricht TG. Unter dem Titel «Lehrplan intensivieren» wurden Weiterbildungen zu sieben

*Grafik:
Teilnehmende
und Angebote*



verschiedenen Bereichen des Lehrplans wie Jahresplanung, ARIVA, Planung von Aufgabensets, Sequenzierung, Niveaudifferenzierung, Begegnungs- und Zeigeaufgaben und Medienkompetenz angeboten. Obwohl (oder vielleicht gerade, weil) sämtliche Kurse online stattfanden, war die Teilnehmerzahl erfreulich hoch.

Nach den Sommerferien wurde die Lehrplanreihe fortgesetzt unter dem Titel «Lehrplan konkret». Ob online-Kurs oder Kurs vor Ort, hier mussten alle Weiterbildungen infolge zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden.

Etliche katechetisch Tätige besuchten dieses Jahr eine Weiterbildung zum Thema Nähe/Distanz, für einige von ihnen wurde dieser Besuch sogar zur Pflicht erklärt. Dies mag unter anderem ein Grund sein, dass die Zeit für Kursbesuche bereits erreicht war und somit andere Angebote nicht mehr besucht wurden.

Für den diözesanen Begegnungstag im September wurden nochmals grössere Aufwendungen unternommen. Damit keine grosse Masse von Leuten aufeinandertraf, sollten an 6 verschiedenen Orten dezentrale Workshops eingerichtet werden. Auf Anfrage der Organisatoren bot die REP in Frauenfeld zwei Ateliers an, ein gemeinsamer Abschlussgottesdienst war online geplant. Trotz all dieser Vorbereitungen beschloss das Organisationskomitee der Diözesanen Katechetischen Kommission nach den Sommerferien die Absage.

Das Angebot «Mit Hand und Herz durch den Advent» konnte mit zahlreichen Teilnehmenden unter Einhaltung der Zertifikatspflicht im Zentrum Franziskus durchgeführt werden. Die Veranstaltung zum Fastenopfer/Bfa Anfang 2021 sowie ein Treffen der Verantwortlichen des Religionsunterrichts und des Ressorts Katechese Ende Jahr fanden als online-Kurse statt.

Insgesamt mussten 12 Weiterbildungsangebote aufgrund der Covid-19-Pandemie und/oder mangels Anmeldungen abgesagt werden.

5. Mediothek

Zwei Projekte standen dieses Jahr im Fokus: Die Erweiterung des digitalen Angebots und die Entwicklung der Mediothek in der näheren und weiteren Zukunft. Der «Alltagsbetrieb» – Ausleihe, Beratung, Neuanschaffungen – wurde von Corona auch dieses Jahr ungünstig beeinflusst; z.B. durch weniger Präsenzveranstaltungen oder abgesagte Bildungsangebote.

Digitales Angebot

Dieses Angebot wurde weiter ausgebaut. Seit Mai stehen folgende E-Journals im online Katalog zum Download zur Verfügung: rpi-impulse, Religion unterrichten, Religionspädagogische Beiträge.

Seit 1. Juni ergänzen rund 1000 E-Books das Angebot. Viermal im Jahr wird dieses Angebot aktualisiert.

Zukunft Mediothek

Die Mediothek versteht sich als Medien-Kompetenzzentrum der Fachstelle Religionspädagogik und profiliert sich dazu als Arbeits-, Begegnungs-, Beratungs-, Lern- und Inspirationsort. Damit dies gelingt, müssen die Bedürfnisse der kommenden Jahre erkannt und entsprechend darauf reagiert werden. Dazu wurde zuhause der Steuerungsgruppe Bildung ein Konzept Mediothek2030 erarbeitet. Dieses legt unter anderem die kurz- (2022),

mittel- (bis 2025) und langfristige (bis 2030) Entwicklung der Mediothek dar. Kleine Umbauschritte wurden bereits umgesetzt, indem zugunsten eines kompakten Arbeitsblocks eine Regalreihe aufgelöst wurde.

Bibliotheksstatistik

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat die Bibliotheksstatistik von 2003 gründlich revidiert, um die Repräsentativität und Relevanz der Statistik zu erhöhen. Sie umfasst nun alle öffentlich zugänglichen Bibliotheken der Schweiz, um ein möglichst vollständiges Bild der schweizerischen Bibliothekslandschaft für das Jahr 2020 zu entwerfen. Die Mediothek der REP wurde zum ersten Mal in dieser Statistik erfasst.

Medientipp im *forumKirche*

Zwischen Februar und Mai verfassten Christine Brügger und Barbara Schicker abwechselnd einen Medientipp für *forumKirche*. Grund waren fehlende Hinweise auf Weiterbildungen, die aufgrund der Coronapandemie nicht ausgeschrieben werden konnten. Die Chance wurde wahrgenommen, um auf Medien aufmerksam zu machen.

Flohmarkt

Nach zwei Jahren Unterbruch konnte vom 27. Oktober bis 12. November wieder ein Flohmarkt mit einem breiten Angebot stattfinden, der viele Interessierte anzog.

Statistisches	2021	2020	2019	2018
Ausgeliehene Medien	2211+208*	2315+159*	2753+146*	2780+104*
an Einzelpersonen	1854+197*	1904+152*	2428+133*	2278+86*
an Mitarbeitende der Fachstellen	357+11*	411+7*	325+13*	502+18*
Total der Einzelpersonen	133	152	169	164
katholisch/evangelisch	68.5/31.5 %	69.5/30.5 %	67%/33 %	67%/33 %

Nutzungsdaten der Mediothek
(* Downloads und Streamings)

6. Beratung und Begleitung

Beratungsform	2021	2020	2019	2018
Telefonische oder E-Mail-Beratungen (Konflikte und Spannungen am Arbeitsplatz, didaktisch-methodische Fragen, Einstufungs- und Lohnfragen sowie die Organisation des Religionsunterrichts)	23	31	27	21
Ausführliche Einzelberatungen (pers. Weiterbildung, berufliche Entwicklung, didaktisch-methodische Fragen)	12	9	8	7
Beratungen/Unterstützung von Gremien/Teams (vor Ort)	2	1	-	-
Inspektionen und Unterrichtsberatungen	-	1	-	-
Einzelberatungen bzw. -begleitungen innerhalb der Ausbildung	30	13	25	16
Einzelberatungen bzw. -begleitungen innerhalb der Berufseinf.	-	6	18	16
Beratungen zu Religionsunterricht, Liturgie oder Glaubenskurs via Mediothek	62	75	145	128

Die Fachstelle kennt drei Beratungswege:

1. Beratung durch die Mitarbeitenden der REP
2. Beratung durch die Gruppe der Berater*innen
3. Beratungen via Mediothek

Innerhalb der REP haben Christine Brügger, Rolf Meierhöfer, Judith Meyer, Daniel Ritter und Barbara Schicker Beratungen geleistet.

In der Gruppe der Berater*innen waren fünf Frauen tätig. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Begleitung der Katechet*innen während der obligatorischen Berufseinführung sowie als

Mentorinnen innerhalb der Ausbildungspraktika. Darüber hinaus werden sie, delegiert durch die REP, für Beratungsanfragen von Pfarreien/Pastoralräumen eingesetzt.

Ausbildung der Berater*innen

Nachdem die letzte Durchführung der ökumenischen Ausbildung für die Berater*innen bereits 2017 erfolgte und sich die aktuelle Austragung infolge Covid-19-Pandemie um ein halbes Jahr verzögerte, starteten im Sommer 7 Frauen und 1 Mann. Leider mussten zwei Teilnehmer*innen aus persönlichen Gründen die Ausbildung wieder abbrechen, so dass voraussichtlich 6 Personen abschliessen und die Arbeit aufnehmen können. Infolge der noch immer kleinen Gruppe der Berater*innen und des grossen Bedarfs innerhalb der Ausbildung wird die nächste Durchführung voraussichtlich 2024 beginnen.

Weiterbildung der Berater*innen

Die ökumenische Gruppe der Berater*innen fuhr für eine Weiterbildung zum Thema Klassenführung auf einen Pferdehof in der Nähe von Stein am Rhein. Mit den Pferden konnten Aspekte

Kurs Ausbildung Berater*innen



wie Kontaktaufnahme, Beziehung und vor allem die Klarheit in Bezug auf das gewollte Verhalten eingeübt werden und durch das unmittelbare Feedback reflektiert und auf die Situation im Schulzimmer übertragen werden. Am Ende des Tages schlugen sich auch die skeptischen Stimmen ins Lager der Begeisterten und gingen zufrieden nach Hause.

7. Erstkommunionwochenenden

In Anbetracht der Umstände zur Bekämpfung der Corona-Pandemie mussten leider alle fünf angekündigten EK-Wochenenden von Februar und März abgesagt werden. Weder die Vorgabe des Bundes noch die Umstände im Seminarhotel Kloster Fischingen liessen eine «sichere» Durchführung zu, worauf sich das Team der REP dazu entschied, alle Wochenenden abzusagen. Ein schwieriger Entscheid, der noch nie in der mehr als 35-jährigen Geschichte der Erstkommunion-Wochenenden gefällt werden musste. Die 45 angemeldeten EK-Kinder und ihre Eltern sollten dennoch etwas mit auf ihren Weg zur Vorbereitung auf die Erstkommunion bekommen. Ihnen wurde ein Paket zugeschickt, gefüllt mit einem Impulsheft, das mit verschiedenen Geschichten einlud, das Geheimnis rund um «das Brot des Lebens» zu entdecken und mit Bastel- und Gestaltungsvorschlägen anregte, kreativ zu werden. Zudem wartete eine Schatz-Schatulle darauf, verziert zu werden und einen schönen Platz im Haus zu erhalten. Ein interaktives Actionbound-Spiel sollte zu einer Entdeckungsreise durch das Haus beziehungsweise die Wohnung animieren. Zu guter Letzt lag ein Fruchtbrot aus dem Kloster Fischingen zur Stärkung bei. Geplant war, dass das Leitthema jeweils über drei Jahre angeboten wird. Da nun dieses Jahr keine Wochenenden stattfanden und erst im



letzten Jahr mit dem neuen Thema begonnen wurde, wird es auch 2022 und 2023 heissen: «Komm, bau mit, am Haus das lebt». Gestärkt und über Jahre unterstützt hat uns die Katechetin Carmen Isler aus Schaffhausen. Dieses Jahr hat sie ihre Mitarbeit beendet. Sie fehlt uns nicht nur als engagierte Katechetin im Team, sondern auch als leidenschaftliche Werberin für die Wochenenden. Die Auswertung aus der online-Umfrage vom letzten Jahr konnte noch nicht abgeschlossen werden, da einige Rückmeldungen aus geplanten Interviews noch fehlen. Der Abschluss ist für das kommende Jahr vorgesehen.

*Bild oben:
Weiterbildung
Berater*innen zum
Thema Klassen-
führung auf dem
Pferdehof*

*Bild unten:
Bild aus Action-
bound-Aufgabe
«Ein Platz für meine
Schatz-Schatulle»,
am Fenster
mit Blick auf
die Nachbarschaft*

8. Integration und HRU

Auch im vergangenen Jahr prägte die Netzwerkarbeit im Sinne eines weiteren Kontaktaufbaus zu den Verantwortlichen der Katechese in den Pfarreien oder teilweise direkt zu Katechet*innen und zu HRU Lehrpersonen einen Teil der Aufgaben der Fachperson Integration HRU. Das Thema Datenschutz und Datenaustausch zwischen Amt für Volksschule Thurgau und der Landeskirche Thurgau wurde diskutiert. Daraus resultierte die Erarbeitung der Vorlage eines Elternbriefes und einer Liste mit der Begriffsklärung von Beeinträchtigungen, welcher den katechetisch Tätigen zur Verfügung steht, wenn sie den Kontakt zu den Eltern suchen möchten, um mehr über vermutete Beeinträchtigungen zu erfahren. Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Mitarbeit als Referentin in der HRU Ausbildung zu verschiedenen Themen der Inklusion. Auch kantonsübergreifend wurden Anfragen zu Referaten und Beratungen gestellt und ausgeführt. Diese Arbeit verzeichnete sehr zufriedenstellende Rückmeldungen. Die Klärung und Vertiefung der ökumenischen Zusammenarbeit im Kanton Thurgau und die erweiterte nationale Netzwerkarbeit bildeten den Abschlussrahmen.

9. Kinderliturgie

In der Fachgruppe Kinderliturgie wurde im Sommer ein Konzept für eine neue Ausbildung im



Bild aus der
Ausbildung
«Kindergottesdienst»

Bereich Fiire mit de Chliine ausgearbeitet, welche 2022 zum ersten Mal umgesetzt wird.

Fiire mit de Chliine

Die konkreten Fiire-Angebote in den Pfarreien konnten trotz Covid-19-Restriktionen teilweise stattfinden. In manchen Teams wurden dazu auch innovative und kreative Lösungen gefunden, welche teilweise sogar ausserhalb der Kirchen stattfanden oder die Familien auf einen Postenlauf schickten.

Für die Weiterbildungsangebote gestaltete sich die Situation schwieriger. Die geplanten Weiterbildungsangebote konnten coronabedingt nicht stattfinden. Stattdessen wurden die Kursinhalte teilweise wiederum auf der Webseite www.fiiremitdechliine.ch zum Download zur Verfügung gestellt und Beratungen im kleinen Rahmen direkt in Fiire-Teams geleistet.

Kindergottesdienst

Ausbildung

Das Ausbildungswochenende «Kindergottesdienst konkret» musste coronabedingt von 2020 auf 2021 verschoben werden. Am 11./12. September 2021 konnte das Wochenende mit sieben Teilnehmerinnen durchgeführt werden, davon schlossen fünf Teilnehmerinnen mit dem Wochenende ihre Ausbildung für Kindergottesdienste ab und erhielten eine Ausbildungsbestätigung, zwei Teilnehmerinnen besuchten das Wochenende als Weiterbildung.

Weiterbildung

Die Weiterbildung «Ökumenische Kindergottesdienste im Jahreskreis» vom 25. September musste trotz genügender Anmeldungen kurzfristig abgesagt werden, da ein grosser Teil der Teilnehmerinnen die Bedingungen bezüglich Corona nicht erfüllte.



zwüscheHALT

Nach den Erfahrungen des vorangegangenen Jahres wurde der zwüscheHALT bereits zum zweiten Mal als individuell begehbare Weg gestaltet, den die Familien zu einem Zeitpunkt ihrer Wahl unter die Füße nehmen konnten. Dabei standen in Homburg und in Schönholzerswilten zwei Angebote zur Verfügung, wobei das zweite auf der durch die Kerngruppe ausgearbeiteten Inhalte direkt durch ein Team im Pastoralraum umgesetzt wurde.

Insgesamt nahmen während zwei Wochen ca. 50 bis 60 Familien teil – teilweise durch die lange Laufzeit auch mehrmals oder zweimal mit je der Hälfte des Weges.

10. Digitalisierung im Lehren und Lernen

Einerseits standen die Zeichen in der REP bereits seit längerem auf eine zunehmende Digitalisierung in den verschiedenen Arbeitsbereichen der Fachstelle. Andererseits stellten die beiden letzten Jahre aufgrund der Pandemiesituation und den damit verbundenen Restriktionen einen zusätzlichen Schub dar und verhalfen zu einem gewissen Durchbruch von online-Lösungen.

Im letzten Jahr erfolgte die Umstellung von einer eigenen online-Lernplattform auf die

Lernplattformreligion.ch, welche inzwischen von den meisten Fachstellen in der Deutschschweiz verwendet wird und vor allem für die Teilnehmenden bei einem kantonsübergreifenden Angebot eine Erleichterung darstellt. Das Team der Fachstelle Religionspädagogik hat bereits entschieden, dass auch zukünftig ein Teil der Aus- und Weiterbildungsangebote digital stattfinden werden. Es hat sich gezeigt, dass dies nicht nur für die Reduktion der Mobilität und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie Vorteile bringt, sondern auch didaktisch-methodisch einen Mehrwert darstellt, auf den nicht mehr verzichtet werden soll.

So manche Schwierigkeit liess sich mittels Remote-Verbindungen beheben: Teamsitzungen während dem Homeoffice oder in der Quarantäne, ebenso wie die geplante Lesung, für die der Literaturwissenschaftler und Autor Alfred Bodenheimer via zoom zugeschaltet werden konnte, da er sich zu diesem Zeitpunkt in Israel aufhielt.

Ab dem nächsten Jahr ist die REP auch Teil einer interkantonalen Kooperation, welche «Weiterbildungssnacks», kurze online-Formate zu religionspädagogischen Themen, anbietet und so leicht zugängliche Weiterbildungsmöglichkeiten für Katechet*innen schafft. Durch die grössere Region, aus der sich die Teilnehmenden anmelden können, steigt auch die Wahrscheinlichkeit einer Durchführung. Zudem kommen auf diese Weise mehr Weiterbildungsangebote zusammen, aus denen die Katechet*innen auswählen können.

In der Mediothek wurde das bereits seit einigen Jahren bestehende und gut genutzte Angebot zum Filmdownload bzw. -streaming um E-Books und E-Journals ergänzt, die den Kund*innen überall zur Verfügung stehen und z.B. eine Unterrichtsvorbereitung oder die Grundlagenlektüre zu einer beliebigen Uhrzeit ermöglichen.

*Bild links:
Zwüschehalt*

C. Fachstelle Kirchliche Erwachsenenbildung KEB (FKT 250)

Mit grossem Elan übernahm der neue Stellenleiter der KEB, Jean-Pierre Sitzler, seine Aufgabe. Es wurden neue Ideen skizziert und Altbewährtes neu aufgegleist. Ein Ergebnis unter vielen: der Glaubenskurs wurde überarbeitet und der heutigen Zeit entsprechend angepasst. Das neue Modell wird 2022 ausgetestet. Es wird neu fünf Präsenztage beinhalten und fünfzehn Treffen werden online stattfinden.

Wir freuen uns, dass sich Jean-Pierre Sitzler bei uns am Franziskusweg gut eingearbeitet hat. Wir wünschen ihm und seinem Team weiterhin eine spannende, inspirierende Zusammenarbeit und bedanken uns für die wertvolle Tätigkeit.

*Für die Steuerungsgruppe Bildung
Cornel Stadler*

1. Personelles

Jean-Pierre Sitzler, Stellenleiter, 100%

Armin Meusbürger, Fachmitarbeiter, 100%

Rita Zürcher, Sekretariat, 40%

Online-Angebot
«Gemeinsam statt
einsam»



2. Zielsetzungen der Fachstelle

Seit März 2020 ist die KEB für das Qualitätsmanagement gemäss der *eduQua*-Anforderungen im Bereich Weiterbildung zertifiziert. In diesem Jahr wurde das zweite «Zwischenaudit» zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung bestanden. Die Re-Zertifizierung wird im Jahr 2022 vorbereitet und im Frühjahr 2023 geprüft.

In diesem Jahr wurden die Glaubenskurs-Module 3 und 4 für die Akkreditierung nach *ForModula* neu konzipiert und diese zur Begutachtung der Qualitätssicherungskommission vorgelegt. Im Dezember 2021 folgte das Audit zur Akkreditierung. Kleine Veränderungen mussten innerhalb von fünf Wochen nachgereicht werden, so dass die Module 3 und 4 bei der KEB im Frühjahr 2022 akkreditiert sein werden.

Gemäss den Vorgaben für *eduQua* und *ForModula* hat das Team der KEB an einer *Vision* der Stelle gemeinsam weitergearbeitet. Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen, da das Verfassen des Leitbilds für das Frühjahr 2022 angestrebt wird. Gleichwohl sollen die ersten Sätze hier veröffentlicht werden:

Bei uns treten Glaube und Gesellschaft in Dialog.

- Wir nehmen die Veränderungen der Welt wahr und bringen den gelebten Glauben neu zur Sprache.
- Wir ermutigen zu einem reflektierten, gelebten Glauben.
- Wir machen neugierig auf ein erfülltes Leben.
- Wir fördern das verantwortete Christsein im Heute durch lebenslanges Lernen und Bildung der Person.

3. Kursarbeit und Engagements

kreuz&quer

Aus der Not heraus, dass Treffen in Präsenz zunächst nicht möglich waren, wurde der «Stammtisch», den das tecum und die KEB gemeinsam verantworteten, ab Sommer unter dem Titel «kreuz&quer» digital angeboten. Unter dem Halbjahresthema «In Resonanz sein» wurden Gespräche geführt, die entweder im Live-Stream mit Rückfragemöglichkeit oder im Nachgang auf youtube angeschaut werden konnten. Die Klickzahlen gehen bis über 300 Zugriffe. Die Technik für die Aufnahmen hat das tecum organisiert.

Glaubenskurse

Im Glaubenskurs sind vor allem Menschen, die in der Katechese arbeiten möchten und deshalb diesen Kurs besuchen. Weitere Interessierte haben immer weniger teilgenommen. Die Erfahrungen dieses Jahres fliessen mit in die Dokumente zur ForModula-Akkreditierung ein. Auf Grund der unsicheren pandemischen Lage wurden alle Kurstage online durchgeführt. Dies hatte zur Folge, dass einerseits das Bedürfnis, sich zu sehen und zu erleben, nicht erfüllt werden konnte und andererseits Teilnehmende aus den Kantonen Schaffhausen und St. Gallen ohne weite Anfahrt teilnehmen konnten.

Paare – Ehe – Familie

Neu in diesem Jahr war die Zusammenarbeit mit *Paarlife* und der Gesundheitsförderung im Thurgau. Ein gross angelegtes Projekt wurde aufgelegt, das mit den entsprechenden Angeboten Paare unterstützen möchte. Im Zuge dieses Projekts wurden der Fachmitarbeiter und der Stellenleiter der KEB für *Paarlife*-Workshops ausgebildet und lizenziert. Die erhoffte Anfrage seitens der Paare im Thurgau ist leider nicht eingetreten. Von der Projektkoordination her



wurde viel Werbung auf verschiedensten Ebenen und in einer Vielzahl von Medien gemacht. Die Veranstaltung «*Gemeinsame Kinder – getrennt lebend*» konnte in diesem Jahr wegen vieler Nachfragen zwei Mal durchgeführt werden. Erstmals bei der KEB konnten Paare im Gasthaus einen gemeinsamen Abend verbringen. Ein Angebot für Paare, ohne Kinder, ganz zum Geniessen und mit Impulsen für die Partnerschaft. Die Nachfrage war sehr gross. Auf dieser Schiene lässt sich noch Manches aufgleisen.

Ethik – Moral – Diakonie

Alle Veranstaltungen rund um das Thema *Schöpfung*, besonders durch Gaby Zimmermann

*Bild oben:
Technik-Aufbau
für kreuz&quer*

*Bild unten:
Paare im Gasthaus*

2. Fachstellen

initiiert, geplant und durchgeführt, wurden wiederum sehr gut angenommen. Das zeigt, dass die Thematik von Ökologie und Umweltschutz gesamtgesellschaftlich brisant ist und auch im kirchlichen Kontext viel Nachfrage und Interesse generiert.

Trotz aller Einschränkungen in diesem Jahr konnte das *Ethik-Café* wieder in Präsenz stattfinden. Der aktuelle Bezug zur Abstimmung über die Pflegeinitiative hat zu kontroversen Diskussionen und reger Gesprächsbeteiligung beigetragen. Hier zeigte sich wieder, wie komplex die Hintergründe sind.

Pfarrrei- und Behördenbildung

Neu waren in diesem Jahr die Schulungen für *Video-Konferenzen* und weitere Hilfsmittel zur Kursgestaltung. Die Teilnehmenden konnten im geschützten Rahmen online, die Möglichkeiten der Video-Konferenz-Systeme und hilfreiche Moderations- und Gestaltungsmittel für online-Sitzungen ausprobieren und kennenlernen. In den Kursen zeigte sich, dass nach monatelangen Einschränkungen weiterhin Vorbehalte und Berührungsängste zu online-Möglichkeiten und ein Schulungsbedarf bestehen.

Persönlichkeitsbildung

Im Rahmen der Prävention von sexualisierter Gewalt hat die KEB im Namen der Landeskirche Kurse zu *«Nähe und Distanz»* mit Monica Kunz angeboten. Teilweise sind die Kurse mangels Teilnehmer*innen entfallen. Diejenigen, die an den Kursen teilgenommen haben, waren positiv überrascht von der Gestaltung und Präsentation der Inhalte. Künftig wird die KEB jährlich mindestens einen Kurs anbieten, so dass «neues Personal» der Landeskirche und der Pfarreien bzw. Pastoralräume und Kirchgemeinden im Thurgau geschult werden kann.

Weltreligionen

Ein Ausflug mit dem interreligiösen Arbeitskreis im Kanton Thurgau führte nach St.Gallen, wo sowohl die Stadt als auch die Synagoge besichtigt wurden. Das Interesse war sehr gross und jeder Platz war vergeben.

Spiritualität

Von Ende Januar bis zur Karwoche konnte eine *online-Meditation* jeweils am Dienstag- und am Donnerstagabend unter dem Titel «Gemeinsam statt einsam» besucht werden. Auf Grund der Kontaktbeschränkungen und der «dunklen» Jahreszeit wurde das Angebot gut angenommen. Zugleich zeigte sich, dass die Meditation am Dienstagabend mehr Teilnehmer*innen angesprochen hat, so dass ab November nur noch am Dienstagabend eine Meditation angeboten wurde. Diese halbe Stunde soll weiterhin von November bis in die Karwoche hinein angeboten werden.

Engagements – Vertretungen

Der ökumenische Verband *plusbildung* konnte in diesem Jahr ein Forschungsprojekt zu digitalem religiösem Lernen aufgleisen. Auf Grund eines Ressourcenmangels kann die KEB nicht am Projekt selbst als Untersuchungsobjekt teilhaben, aber zugleich von den Ergebnissen der Studie profitieren. In einem weiteren Workshop wurden mögliche schweizweite Leuchtturmprojekte entworfen, die im Jahr 2022 durchgeführt werden sollen.

Die *Erwachsenenbildungsstellen des Bistums Basel* sind seit diesem Jahr als *«Diözesane Kommission für Glaubensbildung und Spiritualität»* etabliert. Der überkantonale Austausch hilft der je eigenen inhaltlichen Reflexion der Fachstellen und fördert das gemeinsame Lernen.

4. Kurs-Statistik 2019 bis 2021

Kurse und Veranstaltungen nach Themenbereichen	Teilnehmende		
	2021	2020	2019
Bibel	0	25	68
Diakonie	13	57	47
Ehe, Partnerschaft, Ehevorbereitung	94	94	76
Glaubenskurse (regelmässige Abend- bzw. Vormittagskurse)	55	57	31
Glaubenskurs-Weiterbildungen, Fortsetzungsreihen	0	14	11
Landeskirche, Verwaltung, Behörden	129	91	128
Lebensgestaltung, -fragen, Ethik	85	128	179
Liturgie (inkl. Lektorat, Kommunionsspendung)	9	19	49
Pastorales, Pfarrei-Praxis	8	16	41
Reisen, Exkursionen, Konzerte, Film	127	66	0
Spiritualität	237	0	387
Leitungsassistentz / SEMA-Weiterbildung	0	9	54
Total Teilnehmende	757	576	1071
Total durchgeführte Kurse (Wochenend-, Tages- oder Abendkurse bzw. mehrteilige Kursreihen)	34	31	34

Tabelle 1:
Teilnehmerzahlen

Kommentar:

In einem Jahr mit zögerlichem Anmeldeverhalten konnten, teils gemeinsam mit dem tecum, 55 Kursreihen bzw. Veranstaltungen angeboten und davon 34 durchgeführt werden. Circa die Hälfte der Kurse wurde online veranstaltet. Durch das Angebot der online-Meditation haben mehr Menschen im Themenbereich Spiritualität teilnehmen können. Nicht mitgezählt sind die Klickzahlen der neuen Reihe «kreuz&quer», da die Folgen im Nachgang angeschaut werden können.

Auf Grund der ausgefallenen Kurse und der geringen Stundenanzahl für einzelne Veranstaltungen sind die Kurs-Stunden im Vergleich zum Vorjahr um 40 % gesunken. Kurse zum Themenbereich Bibel wurden gar nicht wahrgenommen und Weiterbildungskurse für SEMA, Leitungsassistentz und ehemalige Grundkursteilnehmende haben nicht stattgefunden. Nur bei Behördenkursen gab es eine höhere Nachfrage und mehr Kursstunden. Die Teilnehmenden-Stunden sind um 25 % zurückgegangen, was vor allem den ausgefallenen Kursen geschuldet ist.

Kirchliche Erwachsenenbildung Kurse 2021	Kurs-Std.	TN-Std.
Bibel	0	0
Diakonie	14	182
Ehevorbereitung, Partnerschaft	29.5	421.5
Glaubenskurs aktuell	67.5	1237.5
Glaubenskurs-Weiterbildungen	0	0
Landeskirche, Verwaltung, Behörden	21.5	440
Lebensgestaltung, -fragen, Ethik	14.75	210.75
Liturgie	6	54
Pastorales, Pfarrei-Praxis	5	40
Reisen, Exkursionen, Konzerte, Film	5	281
Spiritualität	14.25	506
Leitungsassistentz / SEMA-Weiterbildung	0	0
Total	177.5	3'373

Tabelle 2:
Teilnehmerstunden

3. Seelsorge



Alex Hutter,
Spitalseelsorger
Kantonsspital
Frauenfeld

Bild rechts:
Neubau
Kantonsspital

A. Spezialseelsorge

Zur Spezialseelsorge gehören gemäss Organigramm der Landeskirche die Bereiche Spital-, Klinik-, Gefängnis- und Notfallseelsorge, sowie die Seelsorge Plus (Seelsorge für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung) und die Seelsorge im Asylwesen.

1. Spitalseelsorge (FKT 30)

Kantonsspital Frauenfeld
Alex Hutter

Kantonsspital Münsterlingen
Barbara Huster-Bloch

Psychiatrische Klinik Münsterlingen
Claudia Duff

Rehaklinik Zihlschlacht
Susanne Buschmann Kohlbrenner

Psychiatrische Klinik Littenheid
Kristina Grafström

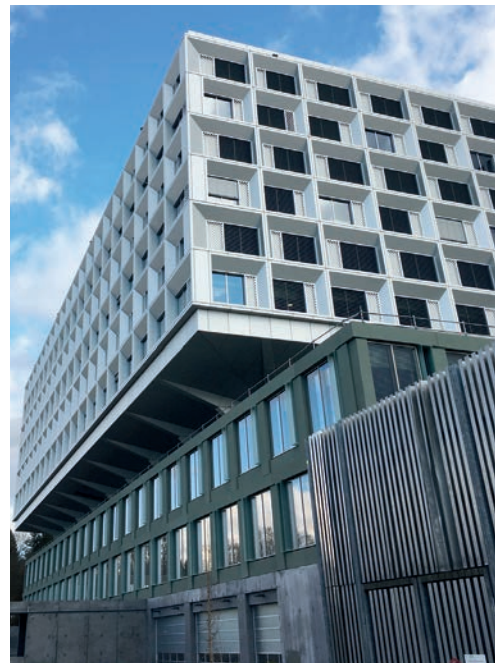
Privatklinik Aadorf
vakant (Neubesetzung ausgesetzt)

Bericht des Seelsorgers im Kantonsspital Frauenfeld

Im Turnus geben die Spezialseelsorgerinnen und -seelsorger einen Einblick in ihre Tätigkeit. In diesem Jahr berichtet Alex Hutter über seine Tätigkeit als Spitalseelsorger im Kantonsspital Frauenfeld.

Die letzten zwei Jahre, die Zeit der Corona-Pandemie, waren für die Spitalseelsorge eine ganz spezielle Herausforderung. Vor allem das Besuchsverbot führte dazu, dass viele Patientinnen und Patienten häufiger die Möglichkeit für Seelsorgegespräche in Anspruch genommen haben und dass die Gespräche auch in der Dauer deutlich länger wurden. Das Besuchsverbot war

jedoch nicht nur für die Patientinnen und Patienten schwierig, sondern auch für deren Angehörige. Manchmal konnten die Angehörigen ihre Liebsten nur bis zum Eingangsbereich begleiten und dann ihre persönliche Nähe und ihre Fürsorge nur noch am Telefon zum Ausdruck bringen. So waren wir Spitalseelsorgenden oft auch ein gutes Bindeglied für die Angehörigen. Zusätzlich war die Seelsorge stärker als in anderen Jahren in der Betreuung des Spitalpersonals involviert. Einerseits waren viele Mitarbeitende mit völlig neuen Situationen in der Patientenbetreuung konfrontiert, andererseits gab es Bereiche, in denen das Personal an seine eigenen Grenzen stiess oder grossen Verzicht in Freizeit und Familienzeit akzeptieren musste, um die zusätzlichen Dienste leisten zu können. Aus diesen Gründen war dies auch eine Zeit, in der die Spitalseelsorge häufiger für Einzel- und Gruppengespräche angefragt wurde. Die Wochen vor der Pandemie waren geprägt durch den Umzug vom alten ins neue Bettenhaus; mit viel Planungsgesprächen und grossem



«Gwunder» auf das neue Spital. Der «Tag der offenen Tür» war wie ein grosser Festtag für die Bevölkerung aus dem ganzen Kanton Thurgau. Alle freuten sich auf das neue Kantonsspital mit den hellen und grossen Räumen. Wir von der Spitalseelsorge freuten uns besonders auf «unsere» neue Spitalkapelle: ein gelungenes Werk in warmem, naturverbundenem Holz und moderner Glasfront; mit einem Atrium, das im Winter sogar Stimmung von Schneegestöber in die Kapelle zu bringen vermag. Der erste Gottesdienst in der Spitalkapelle fiel dann leider in die Zeit des «Lockdowns» und wir mussten uns mit Radiogottesdiensten arrangieren, d.h. mit Gottesdiensten, welche mittels Radio-S ans Spitalbett übertragen wurden. Die Zeit der «Lockerungen» brachte dann wieder viel Leben in die Räume und Hallen des neuen Kantonsspitals.

Jede Patientenbegleitung ist jedoch immer wieder einzigartig, egal ob mit oder ohne Pandemiebeschränkungen. Herrn Jean-Jacques Sommer, der Name ist frei erfunden, kannte ich schon seit längerer Zeit. Er kam nicht oft ins Spital, wenn er aber da war, dann blieb er über eine längere Zeit. Herr Sommer war an allem sehr interessiert, hinterfragte vieles; die Gespräche waren immer sehr spannend. Seine Frau war schon seit einiger Zeit gestorben, er war über 90, aber geistig sehr präsent. Neben anderen Themen haben wir immer wieder über das Sterben gesprochen; und noch mehr über das jenseitige Leben. Er hatte eine tiefe innere Ruhe, war mit dem Leben sehr versöhnt und neugierig, wie denn dieser Übergang ins himmlische Reich sein würde. Vor allem der Psalm 139 hat ihn sehr angesprochen: *«Wie könnte ich mich dir entziehen; wohin könnte ich fliehen, ohne dass du mich siehst? Stiege ich in den Himmel hinauf – du bist da! Wollte ich mich im Totenreich verbergen – auch dort bist du! Eilte ich dorthin, wo die Sonne aufgeht, oder*



versteckte ich mich im äussersten Westen, wo sie untergeht, dann würdest du auch dort mich führen und nicht mehr loslassen.» Aus dem Psalm 139 schöpfte er grosse Zuversicht, dass er bei Gott auch im himmlischen Leben Halt finden wird. Herr Sommer ist entschlafen in der Freude, dass er seine geliebte Gattin unmittelbar wieder antrifft.

So wie jeder Mensch einzigartig ist, genauso ist jedes Sterben einzigartig. Die Begleitung von Sterbenden erfahre ich selber als sehr würdevoll. Den letzten Weg vor der unmittelbaren Gottesbegegnung begleiten zu dürfen, berührt mich immer wieder. Ich bete oft das «Vater unser», den Psalm 23 oder singe mit oder für die Sterbenden. Obwohl Sterbende am Schluss des Lebens immer schwächer werden und immer weniger kommunizieren, gibt es auch immer wieder Momente von stärkerer Präsenz und ein gemeinsames Gebet, ein «Vater unser» ist noch möglich. Sehr wertvoll im Sterbeprozess ist für mich auch die gute Zusammenarbeit mit den Stationsteams, der regelmässige Austausch mit dem Palliativdienst und die Gespräche mit den Angehörigen. Die meisten Sterbenden dürfen so einen guten Weg gehen; den Übergang von dieser Welt ins jenseitige Leben in tiefem Frieden.

*Spitalkapelle
im neuen
Kantonsspital*

3. Seelsorge

*Für die Steuerungsgruppe Seelsorge
Ivan Trajkov*

2. Seelsorge Plus (FKT 310)

*Seelsorge Plus
Dr. Andreas Barth*

Seelsorge Plus ist der neue Begriff für die Seelsorge für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung.

Seit dem 3. Dezember 2021 ist Dr. Andreas Barth mit 20 % für den Bereich «Seelsorge Plus» zuständig. Er wird sein Pensum im August 2022 auf 60 % erhöhen. Schwerpunkt seiner Arbeit wird die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung und Personen in deren Umfeld sein. Weiter wird er neue Aufgabenfelder in den Bereichen Coaching, Inklusion sowie interdisziplinären Projekten entwickeln.

Andreas Barth ist im Hegau (D) aufgewachsen, studierte Sozialarbeit und Theologie. Er ist Diakon im Bistum St. Gallen und arbeitete in den letzten fünf Jahren in der Seelsorgeeinheit Neutoggenburg. Neben seiner Tätigkeit als Seelsorger mit einem Teilpensum in der Behinderten- und Gehörlosenseelsorge im Bistum St. Gallen, ist er mit unterschiedlichen Methoden als Coach tätig.

Der Kirchenrat freut sich, mit Dr. Andreas Barth eine kompetente Person für die offene Stelle gefunden zu haben. Wir wünschen ihm Gottes Segen und viel Freude in seiner Tätigkeit.

*Taubblindenseelsorge
Lotti Blum*

Zur Seelsorge für Menschen mit Beeinträchtigungen zählen wir ausserdem die Arbeit des «Taubblinden Kultur Forum» (TbKF); der Verein engagiert sich für taubblinde und hörsehbehinderte Menschen in der Ostschweiz. Die Katechetin Lotti Blum leitet den Verein und engagiert

sich seit vielen Jahren ehrenamtlich für taubblinde und hörsehbehinderte Menschen. Die Landeskirche unterstützt den Verein.

3. Gefängnisseelsorge (FKT 33)

*Kantonalgefängnis Frauenfeld
Matthias Loretan*

*Massnahmenzentrum Kalchrain
Franziskaner vom Kloster Insel Werd*

4. Seelsorge im Asylwesen (FKT 340)

Der frühere Begriff Flüchtlingsseelsorge wurde durch den neuen Begriff Seelsorge im Asylwesen ersetzt. Zuständig sind:

*BAZoV und
Durchgangsheime Peregrina
Meike Ditthardt*

*Durchgangsheime Peregrina
Marc Ditthardt*

Nachdem die Kirchenräte der Katholischen und der Evangelischen Landeskirche Thurgau im Jahr 2021 ein neues Konzept für die Asylseelsorge im Kanton Thurgau verabschiedet haben, konnte die ausgeschriebene 50%-Stelle mit dem Ehepaar Meike und Marc Ditthardt besetzt werden.

Meike Ditthardt hat 40 Stellenprozente inne und übernimmt die seelsorgerische Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner des Bundesasylzentrums ohne Verfahren (BAZoV) in Kreuzlingen, sowie neu auch der Bewohnerinnen und Bewohner in den Durchgangsheimen der Peregrina-Stiftung.

Marc Ditthardt hat 10 Stellenprozente inne. Er ist für die seelsorgerische Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner in den Durchgangsheimen der Peregrina-Stiftung zuständig.

B. Anderssprachigen-seelsorge (FKT 35)

Die Landeskirche unterhält für folgende anderssprachigen Katholikinnen und Katholiken eigene Missionen: Italiener (zwei Missionen), Spanier, Portugiesen, Albaner, Kroaten, Ungarn und Polen.

1. MCLI Frauenfeld-Sirnach-Weinfeld (FKT 351)

Leiter

Giorgio Celora

Sekretärin und Seelsorgemitarbeiterin

Maria Monteleone

2. MCLI Kreuzlingen-Arbon-Romanshorn (FKT 352)

Leiter

Marek Kluk

Sekretärin und Seelsorgemitarbeiterin

Valentina Militello

3. Spanischsprachige Seelsorge (FKT 353)

Leiter

Don Javier Martín-Delgado Sanchez

Sekretärin

Angélica Metzger-Ardilla

Don Fabio Amortegui hat per 30. September 2021 bei der spanischsprachigen Mission für die Kantone Thurgau und Schaffhausen demissioniert. Er hat inzwischen das kirchliche Pensionsalter für Pfarrer von 75 Jahren erreicht und geht in den verdienten Ruhestand. Der



Kirchenrat dankt Don Fabio für sein fünfzehnjähriges Engagement für die Mission.

Als Nachfolger von Don Fabio konnte Don Francisco Javier Martín-Delgado Sanchez aus Toledo (Spanien) angestellt werden. Er nahm seine Arbeit als Missionspriester im September 2021 auf. Der Kirchenrat heisst Don Javier herzlich willkommen und wünscht ihm viel Freude an seiner Tätigkeit in der Mission.

4. Portugiesischsprachige Seelsorge (FKT 361)

Leiter

António Brito

Sekretärin

Graça Schell-Aparicio

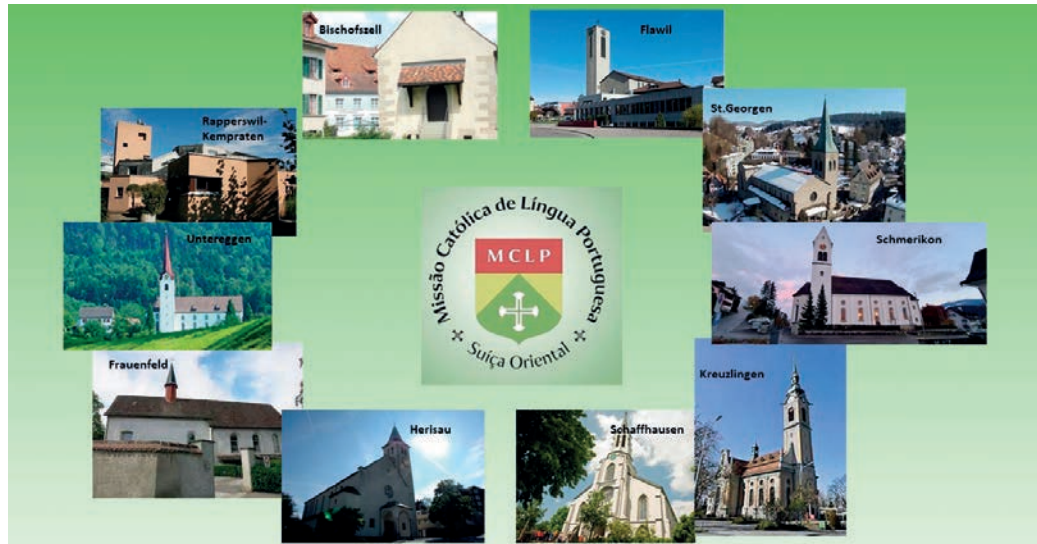
Im Turnus geben die Anderssprachigenseelsorger einen Einblick in ihre Tätigkeit. In diesem Jahr berichtet Padre António Brito über seine Tätigkeit in der portugiesischsprachigen Mission.

Die katholische portugiesischsprachige Mission in der Ostschweiz mit Sitz in Bischofszell hat seit 1987 die pastorale Arbeit aufgebaut. Diese Arbeit zeichnet sich durch gegenseitige gesellschaftliche und spirituelle Unterstützung in den benachbarten Kantonen aus. Aktuell werden zehn Gemeinden in den Kantonen, Thurgau, St. Gallen, Appenzell AR und Schaffhausen, betreut.



Padre António Brito, Leiter Portugiesischsprachige Seelsorge

Wirkungsstätten
der portugiesischen
Mission



Die Missionen sind bei der Ausübung des Glaubens von grosser Bedeutung, denn jede Kultur kann und muss mit der Vielfalt ihrer Traditionen zu einer ständigen Bereicherung des Lebens und der Art und Weise, wie die gesamte Menschheit Gott im Leben feiert, beitragen.

Die Volksreligiösität stellt eine Form dar, die nicht der Affirmation dient, sondern der ständigen Integration in die Entwicklung eines aufgeklärten, sinn- und gefühlvollen Glaubens. Daher sind die öffentlichen oder privaten Äusserungen jeder Kultur, die den geistigen Reichtum eines Volkes betreffen, nicht nur mit dem eigenen Land verbunden, sondern auch mit der Verantwortung, zum weltweiten Wachstum des Glaubens beizutragen.

Die portugiesischen Gemeinschaften haben daher eine sehr verdienstvolle Arbeit in diesem Bereich aufgebaut. Sie versuchen, ihren Glauben lebendig zu halten, indem sie nicht nur die Eucharistie, sondern auch die wichtigsten und beliebtesten Feste der Volkskultur und der Religiösität aktiv feiern. Das beste Beispiel für diese Art des Feierns ist, dass die Feierlichkeiten zu Ehren «Unserer lieben Frau», insbesondere die Anrufung unserer Gottesmutter von

Fátima, weiterhin in festlicher Weise begangen werden, ebenso wie die Pflege der Frömmigkeit durch das Beten des Rosenkranzes. All dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Schweizer Gemeinden und Pfarreien, was zu einer gegenseitigen Bereicherung führt. Die aktive Teilnahme am «Tag der Völker», seine Vorbereitung und gegenseitige Unterstützung, sowie andere von den Schweizer Kirchgemeinden organisierten Veranstaltungen und die kontinuierliche Zusammenarbeit bei gemeinsamen Aktivitäten sind ein Zeichen für echte Harmonie, Zusammenarbeit und Wachstum der verschiedenen Beteiligten.

Im Laufe des Jahres 2021 mussten wir einige Anpassungen vornehmen, wie wir den Glauben feiern und leben können. Die Corona-Pandemie bedeutete, dass wir uns in der Art und Weise, wie wir Menschen mit dem Wort Gottes erreichen, neu erfinden mussten. Das Internet und die online-Übertragungen haben in diesem Jahr eine entscheidende Bedeutung erlangt, wie wir mit den Mitgliedern der einzelnen Gemeinschaften interagieren. Die Online-Seite, die Facebook-Seite und das monatliche Missionsjournal, das wir «Tabernakel» nennen, spielten

eine wichtige Rolle bei der Bekanntmachung von Aktivitäten und bei der Pflege der Nähe der Mission zu jeder Gemeinschaft. Es war trotz der Einschränkungen durch die Pandemie möglich, einige Zusammenkünfte zu organisieren, vor allem nach jeder Marienfeier, sodass jedes Treffen auch ein Moment und ein Zeichen des brüderlichen Austausches sein konnte.

Trotz aller Umstände, die Covid mit sich brachte, und trotz aller Umstellungen, hatte die Mission im Jahr 2021 eine sehr positive Dynamik. So mussten zum Beispiel die Marienfeste anders geplant werden, da wir Prozessionen nicht durchführen konnten. Die Vorbereitung von 22 Kinder auf die Erstkommunion, die in Rapperswil stattfand, konnte fortgesetzt werden, ebenso wie die Vorbereitung einer Gruppe von neun Erwachsenen auf den Empfang des Sakraments der Firmung Anfang 2022.

Die Pandemie zwang auch viele Paare, die Taufe ihrer Kinder zu verschieben, und andere, ihre Hochzeit zu verschieben. Im Laufe des Jahres haben wir die Eheschliessung von 12 Paaren vorbereitet und organisiert, die im Laufe des Jahres 2022 heiraten werden. Die Beteiligung von Paaren und Paten an der Vorbereitung der Taufe ihrer Kinder war ebenfalls sehr zufriedenstellend. In diesem Jahr wurden 30 Paare und die jeweiligen Paten ihrer Kinder auf die Taufe vorbereitet, von denen neun in unseren Gemeinschaften hier in der Schweiz gefeiert wurden, die übrigen in Portugal.

Es war auch möglich, die Kranken im Krankenhaus oder in Rehabilitationszentren zu besuchen und mit ihnen die gewünschten Sakramente zu feiern. Die Begleitung der Familien der Erkrankten ist von grosser Bedeutung.

Wir unterstützten auch die Familien von fünf Mitgliedern unserer Gemeinschaften, die zum Haus des Vaters gegangen sind. Wir feierten das Leben in einem letzten Moment, nicht den



Abschied, sondern die Hoffnung auf ein Wiedersehen in der Ewigkeit.

Aufgrund der auferlegten Beschränkungen war es nicht möglich, viele der für dieses Jahr geplanten Aktivitäten zu verwirklichen. Die biblische und liturgische Ausbildung, die Treffen der Gebetsgruppen und andere Aktivitäten mussten an die besonderen Umstände in diesem Jahr angepasst werden. Unsere Teilnahme an den Aktivitäten der Schweizer Gemeinschaften sowie an den Marienfeiern wurden von mehreren Chören

*Bild oben:
Marienfeier in der
Kirche St. Pelagius
Bischofszell,
9. Oktober 2021*

*Bild unten:
Marienfeier und
Muttertag in der
Laurentius Kirche
Flawil, 8. Mai 2021*

3. Seelsorge

begleitet, die auf sehr einfache Art und Weise ihren grosszügigen Dienst an den fröhlichen und festlichen Feiern des Glaubens geleistet haben, trotz aller Auflagen. Wir sind sehr dankbar für die wertvolle Zusammenarbeit mit allen Organisten, die mit uns gearbeitet haben. Wir hoffen sehr, dass alle geplanten Projekte, die wir nicht durchführen konnten, in naher Zukunft verwirklicht werden können.

Die Aktivitäten und Feiern der portugiesischen Missionsgemeinschaften hängen vollständig von der Zusammenarbeit mit den einzelnen Gemeinden ab. Es ist nach wie vor sehr schwierig, alle Feiern und Veranstaltungen mit zehn Gemeinschaften, die sich auf mehrere Kantone und Gemeinden verteilen, zu planen, da wir von den Programmen und Terminen der einzelnen Kirchgemeinden abhängig sind. Dies ist nach wie vor eine unserer grössten Herausforderungen, denn es ist sehr komplex, das gemeinschaftliche Leben von zehn Missionen an die pastoralen Anforderungen der Pfarreien anzupassen. Dies wird ein Aspekt sein, den es zu verbessern gilt. Wir zählen weiterhin auf die grosszügige Mitarbeit der Schweizer Gemeinschaften und versuchen, in allen Bereichen im Sinne einer echten Nächstenliebe zusammenzuarbeiten.

Es gilt nun, all jenen zu danken, die durch ihre Unterstützung, ihre Mitarbeit und ihren Einsatz dazu beitragen, dass diese kirchliche Arbeit geleistet werden kann. Zuallererst möchten wir den Diözesen, die uns willkommen heissen, und der Landeskirche danken. Ohne sie wäre dies alles nicht möglich. Dankbarkeit gegenüber denjenigen, die uns unterstützen und unsere Arbeit möglich machen. Wir danken allen Schweizer Pfarreien, in denen sich eine unserer Gemeinschaften befindet, sowie ihren Seelsorgenden und Sakristaninnen und Sakristanen. Ihre Mitarbeit ist von unschätzbarem Wert. Ein

Dank geht ebenso an die Sekretärin unserer Mission und die Vertreter der einzelnen Gemeinschaften. Ihre Arbeit ist unverzichtbar, und ihr Einsatz und ihr Arbeitswille sind äusserst wertvoll. Wir hoffen weiterhin auf ihre wertvolle Hilfe. Ein Wort an alle Gläubigen, ob sie Mitglieder der portugiesischen Gemeinschaften sind oder nicht: Gott zu spüren, zu leben und zu verkünden, ist nach wie vor das grösste Geschenk von allen. Möge Christus Sie alle segnen.

5. Kroatischsprachige

Seelsorge

(FKT 362)

Leiter

Miljenko Stojic

6. Albanischsprachige

Seelsorge

(FKT 363)

Leiter

Don Marijan Lorenci

Mitarbeiterin

Sr. Valdete Daka

Mitarbeiterin

Sr. Luiza Milani

Kassenführung

Nue Zefi

7. Polnischsprachige

Seelsorge

(FKT 364)

Missionar

P. Piotr Zaba MS, St.Gallen

8. Ungarischsprachige

Seelsorge

(FKT 365)

Missionare

Peter Varga, Zürich, für Frauenfeld

A. Diakonische Beiträge

Jährlich entrichtet die Landeskirche Beiträge an verschiedene Gesuchsteller, die im Bereich Diakonie oder Seelsorge tätig sind. Bisher hat sie sich hierfür an den Kriterien: Kirchliche Trägerschaft, Schwerpunkt im Thurgau und Bezug zur kirchlichen Tätigkeit orientiert. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass gewisse Anfragen nicht eindeutig einem der drei Kriterien zugeordnet werden konnten.

Die Steuerungsgruppe Diakonie hat demzufolge eine vierte Kategorie unter der Bezeichnung «Kommunale Projekte» aufgenommen. Es können dabei pfarrei- oder pastoralbezogene Projekte unterstützt werden, wenn sie als Pilotprojekt für die Landeskirche dienen. Sie sollen so dokumentiert sein, dass die Kommunikationsstelle der Landeskirche sie angemessen veröffentlichen kann.

Zwei Projekte sollen an dieser Stelle besonders erwähnt sein. Im Berichtsjahr ist die Landeskirche dem Verein «Kirchliche Notherberge Thurgau» beigetreten mit einem jährlichen Beitrag von CHF 5'000. Die Notherberge befindet sich an der Pestalozzistrasse 22 in Weinfelden. Am 21. Juni hat die Synode einem einmaligen Beitrag von CHF 100'000 für den Neubau der Kaserne der Schweizergarde in Rom zugestimmt.

*Für die Steuerungsgruppe Diakonie
Theo Scherrer*

1. CARITAS Thurgau (FKT 400)

Die Geschäftsstelle der Caritas Thurgau mit ihren sechs Mitarbeiterinnen ist im Zentrum Franziskus eingemietet.

Im Jahr 2021 unterstützte die Landeskirche die Caritas Thurgau gemäss Leistungsvereinbarung mit CHF 280'000.

Auf den 31. Dezember 2020 wurden die beiden Stiftungen «Stiftung Caritas Thurgau» und «Katholische Kinder- und Jugendhilfe Thurgau» aufgelöst und die Stiftungskapitalien auf den Verein Caritas Thurgau übertragen.

Für die Berichterstattung beachten Sie bitte den Jahresbericht der Caritas.

2. Kloster Fischingen (FKT 401)

Die Benediktiner-Gemeinschaft wird gemäss einer Leistungsvereinbarung von der Landeskirche Thurgau mit jährlich CHF 40'000 unterstützt, dies für ihre Aufwände in den Bereichen Spiritualität, Pilger und Bildung.

Rechenschaftsbericht der Benediktiner-Gemeinschaft Fischingen 2020

2021 durften wir wieder für Menschen von Nah und Fern die Möglichkeit anbieten, an einem für sie persönlich geeigneten Ort, sich nach Innen zu wenden. Das Bedürfnis, in der Stille neue Impulse, Motivation und Kraft für die Anforderungen des Alltags zu finden, war gross. Die kostenlosen Mittwochsmeditationen in unserer Klosterkirche sowie die Zazen-Meditationstage konnten alle unter Einhaltung des

*Kloster
Fischingen*





Meditation in Fischingen

Corona-Schutzkonzeptes, geleitet durch Daniel Prandini, durchgeführt werden.

Gerade wegen der Unsicherheit, in der wir heute leben, finden vermehrt neue Menschen den Weg zum Kloster Fischingen. Sie möchten den Geist des Zens in der Stille spüren. Die Fülle und Tiefe eines jeden Augenblicks. Sie suchen persönliche Gespräche und damit verbunden eine Begleitung auf ihrem persönlichen Wegstück. Rückblickend: «Es hat sich gelohnt, das Angebot ‚Ein Tag der Achtsamkeit und Rückzug aus dem Alltag mit Zen-Meditation‘, trotz aller Widrigkeiten der letzten zwei Jahre, aufrecht zu erhalten». (Daniel und Erika Prandini-Rast)

Die Zahl der Pilgerinnen und Pilger war 2021 nicht so gross, wie es vor der Corona-Zeit war. Es waren meist Leute aus der Schweiz, welche hauptsächlich auf dem Jakobsweg innerhalb des Landes unterwegs waren. Vereinzelt machten auch Velo-Pilger auf dem Meinrads-Weg in Fischingen Etappenhalt, bevor sie am nächsten Tag die anspruchsvolle Route über Hulftegg und Etzel nach Einsiedeln angingen. Sie kamen vor allem aus dem Schwäbischen Raum. Das Wissen, dass der Heilige Meinrad aus Rottenburg stammt und die Verbundenheit mit dem Kloster Einsiedeln sind offensichtlich dort lebendig. Insgesamt haben rund 370 Pilgerinnen und Pilger im Hotel Kloster Fischingen übernachtet. Aufgrund des vorgelegten Pilgerausweises konnten sie eine Vergünstigung von zwanzig Franken pro Übernachtung im Mehrbettenraum in Anspruch nehmen.

Wir danken der Landeskirche für ihre Unterstützung. Wir sehen das Mediationsangebot und die Pilgerbetreuung als einen wichtigen Teil unseres «ora et labora» in Fischingen.

P. Gregor Brazerol OSB, Prior

3. Rechtsberatungsstellen (FKT 402)

Die Rechtsberatungsstelle des HEKS für Asylsuchende in Kreuzlingen gewährt eine unabhängige Rechtsberatung für Asylsuchende und unterstützt Personen, die im Rahmen des Asylrechts gute Erfolgchancen auf ihrem Rechtsweg haben. Die Rechtsberatungsstelle wurde im Jahr 2020 mit CHF 12'000 unterstützt.

4. Kirchliche Notherberge (FKT 403)

<i>Verein kirchliche Notherberge, Diakoniebeitrag Thurgau</i>	<i>5'000</i>
<i>Jährlicher Mitgliederbeitrag</i>	<i>1'200</i>

BENEDIKTINERGEMEINSCHAFT



KLOSTER FISCHINGEN

8376 Fischingen • Telefon 071 978 72 20 • klosterfischingen.ch • benediktiner@klosterfischingen.ch

5. Diverse soziale Einrichtungen im Kanton (FKT 408)

<i>Pro Filia (Vermittlung und Betreuung von Aupair-Stellen)</i>	5'000
<i>Verein Taubblinden Kulturforum (Seelsorge für Menschen mit Einschränkungen) Lotti Blum leistet mit diesem Verein faktisch seit vielen Jahren unentgeltlich die Taubblinden-Seelsorge im Thurgau.</i>	8'000
<i>AGATHU (Kaffee-Treff mit Internetzugang für Asylsuchende in Kreuzlingen)</i>	5'000
<i>Hospizdienst Thurgau (Freiwilligendienst im Bereich der ambulanten Palliative Care)</i>	6'000
<i>PROphyl (Jugendarbeit im Bereich Suchtprävention und Gesundheitsförderung)</i>	4'000
<i>TAB (Thurg. Arbeitsgruppe f. Behinderte)</i>	6'000
<i>Verein Selbsthilfe Thurgau (stellt mit den Gruppen Gefässe zur Verfügung, welche Personen mit ihren Anliegen und Schwierigkeiten nicht alleine lässt.)</i>	3'000
<i>Benevol (Freiwilligenzentrum Thurgau) (Sensibilisiert für Freiwilligenarbeit, insbesondere in den Bereichen Nachbarschaftshilfe und Corporate Volunteering)</i>	3'000
<i>Die dargebotene Hand 052 (Telefonseelsorge)</i>	2'000
<i>Die dargebotene Hand 071 (Telefonseelsorge)</i>	2'000
<i>Franziskaner Insel Werd</i>	3'000
<i>Kapuzinergemeinschaft Wil</i>	3'000

Die meisten der genannten Beiträge sind jährlich wiederkehrende Zahlungen, die bereits ins Budget aufgenommen werden. Die Geschäftstätigkeit der einzelnen Organisationen wird jährlich anhand des Jahresberichts und der Rechnung neu geprüft, danach über die Ausrichtung und die Höhe der Beiträge entschieden.

6. Diverse Diakonie- und Seelsorgebeiträge (FKT 409)

<i>Blaues Kreuz SH-TG (sozial-diakonisches Hilfswerk), einmalige pandemiebedingte Spende</i>	2'000
<i>Jungwacht Blauring Schweiz (Beitrag an das Lieder- und Kulturfest in Altstätten, Dankes Anlass für die Leitenden)</i>	2'500
<i>Kath. Kirchgemeinde Sulgen (Beitrag zur Erstellung einer Broschüre über Kunst in der Kirche St. Joseph, Autor: Stefan Fischer)</i>	1'000
<i>Verein Relinfo (evang. Informationsstelle Kirchen-Sekten-Religionen)</i>	2'000
<i>Voyage Partage (Volontariat von jungen Menschen aus der Schweiz, in einem kirchlichen Projekt in einem Entwicklungsland)</i>	2'000
<i>Nahesein.ch (Beitrag für die Herausgabe eines kostenlosen Ratgebers für Menschen, die Angehörige pflegen)</i>	1'000
<i>G2W (ausserordentlicher Beitrag für Organisation Jubiläumsanlass)</i>	2'000
<i>AGCK Schweiz und Kath. Kirchgemeinde Romanshorn (finanzielle Unterstützung für den internationalen Schöpfungstag)</i>	1'000
<i>Diverse (unter CHF 1'000 pro Organisation) total</i>	2'900

Bei den genannten Beiträgen handelt es sich um einmalige Zahlungen, über die an der Sitzung der Steuerungsgruppe entschieden wird. Die einzelnen Gesuchsteller können jährlich ein Gesuch einreichen, über die Auszahlung wird von Fall zu Fall und je nach Ausschöpfung des Budgets entschieden.

B. Kirchliche Entwicklungshilfe

1. Bau- und Strukturhilfekredit (FKT 420)

<i>G2W (ökumenisches Forum)</i>	5'000
<i>Renovation Kirche in Villapina Scalo, Kalabrien</i>	5'800
<i>Unser früherer Italienermissionar Don Francesco Diodati ist dort tätig.</i>	
<i>Radio Maria Kosovo (Entwicklung eines Medienprogramms)</i>	500
<i>P. Albert Fuchs (Bau eines Hauses der Styler Missionare in Tansania)</i>	20'000
<i>Church Law Society, Prag (Herausgabe der Revue für Kirchenrecht in Tschechien)</i>	3'700
<i>Verein «Neema», P. Thomas Varghese (Bau eines Mädcheninternats in Uganda)</i>	10'000
<i>Fastenaktion Schweiz (bisher Fastenopfer)</i>	11'000
<i>Verein Kinderhilfe Bethlehem</i>	10'000
<i>Entre Bambu Vivero (Jugendprojekt Kaffee in El Salvador)</i>	15'000
<i>Catholic Dioces of Gweru, Mission in Zimbabwe (Bau von Wassertanks)</i>	9'000

Verein Kloster Fischingen

Der im Mai 2019 von der Synode beschlossene jährliche Beitrag von CHF 80'000 wurde für das Jahr 2021 gemäss Beschluss des Kirchenrats Nr. 2021–203 bis auf weiteres zurückgestellt, da die Bedingungen für die Überbrückungshilfe nicht erfüllt werden konnten.

Förderung kirchliche Berufe (FKT 550)

Projekt Chance Kirchenberufe (Mitfinanzierung der neuen Kampagne) 10'000

C. Stipendien

1. Stipendien für kirchliche Ausbildungen (FKT 450)

2019 ging im Rahmen des Stipendienreglements ein Stipendengesuch einer Studentin der Theologie (Bachelor-Studium in Luzern) ein. Sie erhielt 2021 wiederum einen Anerkennungsbeitrag von CHF 1'000.

A. Kommunikations- stelle

(FKT 500)

Die Fachstelle Kommunikation arbeitet eng mit der Steuerungsgruppe Medien und Kommunikation des Kirchenrates zusammen. Die Herausforderungen sind breit gefächert. So muss einerseits sichergestellt werden, dass die aktuellen Themen sowohl inhaltlich hochstehend als auch auf dem richtigen Medienkanal publiziert werden, andererseits müssen viele technische Voraussetzungen erkannt, analysiert und gelöst werden. So wurden wieder neue Tools für die Website geschaffen und nach Rücksprache mit den Pfarreien eine moderne, praxistaugliche, digitale und möglichst aktuelle Adressdatenbank, die jeden Abend durch den Kanton aktualisiert wird, eingeführt.

Weiter steht die Fachstelle Kommunikation immer wieder Pfarreien und Kirchgemeinden bei technischen oder kommunikativen Problemen zur Verfügung. Die kundenspezifischen Dienstleistungen werden telefonisch oder vor Ort angeboten. Daneben werden Kurse, die die Qualität der Kommunikation verbessern, angeboten.

Im nachfolgenden Bericht werden die vielen Arbeitsbereiche der Fachstelle Kommunikation dargestellt.

Für die Steuerungsgruppe Medien

Marie-Anne Rutishauser

1. Personelles

Manuel Bilgeri, Stellenleiter, 80%

Detlef Kissner,

Leitender Redaktor forumKirche, 80%

*Sarah Stutte, Redaktionelle Mitarbeiterin
forumKirche, 70%*

Michaela Berger-Bühler,

*Mitarbeiterin forumKirche, Kommunikation,
60%, bis Oktober*

*Danica Möckli-Cavallo, Mitarbeiterin
forumKirche, 40%, ab November*

2. Fachstelle Kommunikation

Zu den Aufgaben der Fachstelle Kommunikation gehören primär die journalistische Arbeit für das Pfarreiblatt und die digitalen Kanäle von *forumKirche* und der Landeskirche. Diese werden in journalistischer Freiheit und damit in grosser Unabhängigkeit von den Führungsorganen wahrgenommen. In einem kleineren Ausmass pflegt die Fachstelle die Öffentlichkeitsarbeit zu Gunsten der Landeskirche und der Bistumsregionaleitung. Ein dritter Aufgabenbereich ist der Support für die Pfarrämter und die Fachstellen. Die Mitarbeitenden unterstützen die Verantwortlichen vor Ort bei der Bedienung der Website (CMS-Plattform), bei der Medienarbeit oder bei Fragen zu Social Media.

Die Mitarbeitenden treffen sich mindestens einmal pro Woche zur Besprechung, oft auch zweimal wöchentlich. Hier fliessen Themen, Geschichten und News von unterschiedlichen Quellen ein, werden miteinander diskutiert und für die Weiterverarbeitung verteilt. Die Inhalte werden für die verschiedenen Kanäle (Print, Web, social media) aufbereitet und veröffentlicht.

Kurs Public Relations für Pfarreien und Kirchgemeinden

Im März bot die Fachstelle – als Angebot der Kirchlichen Erwachsenenbildung – einen Kurs im Bereich Public Relations an. An zwei Abenden schalteten sich 14 Teilnehmende in die Zoom-Session ein. Nachdem der schwierige Begriff «Public Relations» (Kommunikation Beziehungspflege zu allen relevanten internen und externen Bezugsgruppen) geklärt war, lag ein Schwerpunkt auf der internen Kommunikation. Sie ist der Grundpfeiler und Ursprung sämtlicher Kommunikationsarten. Ebenfalls erhielten die Teilnehmenden Einblicke, Ideen und konkrete



Adventsfeier mit persönlichen Weihnachtsgeschichten der Mitarbeitenden

Anregungen für die Disziplinen Medienarbeit, social media und Gestaltung von Flyern oder Plakaten. Die interessierten Kirchgemeinderätinnen und Kirchgemeinderäte und Sekretariatsmitarbeitenden konnten sich anhand konkreter Beispiele und Gruppendiskussionen austauschen und einbringen.

Adventsfeier im Zentrum Franziskus

Am 15. Dezember lud die Fachstelle Kommunikation die Mitarbeitenden des Zentrums Franziskus zu einer kleinen Adventsfeier ein. Da bereits die Feier 2020 coronabedingt ausfiel, war die Freude auf einen gemeinsamen Anlass umso grösser. Mit Abstand und mit Maske trafen sich die Mitarbeitenden auf der Dachterrasse um eine Feuerschale. Passend für die Fachstelle Kommunikation trugen die Anwesenden selber ihre persönlichen Advents- und Weihnachtsgeschichten vor. Da waren lustige, überraschende inspirierende Erlebnisse dabei – mitunter auch wahre Weihnachtswunder.

Mitglieder-Adressverwaltung

Ein grosses und komplexes Projekt war 2021 die Einrichtung einer Mitglieder-Adressverwaltung.

Die Landeskirche hat aufgrund der positiven Rückmeldungen aus den Pfarreien den Lead für dieses Projekt übernommen. Mit der Software «KiKartei» hat sich die Landeskirche für ein Produkt entschieden, welches speziell auf kirchliche Bedürfnisse ausgerichtet ist und von vielen Kirchgemeinden bereits eingesetzt wird.

Nach der ersten Umfrage und der Projektbewilligung im Jahr 2020 starteten die konkreten Vorbereitungen im Januar des Berichtsjahres. Nach dem ersten Zusammentreffen mit der Anbieterfirma KW-Software und dem Kanton (IT und Datenschutz) waren die Verantwortlichen des Projektes guten Mutes. Wie es sich bei IT-Projekten oft verhält, sind die Herausforderungen dann doch grösser als erwartet. Nach den formalen Voraussetzungen (Gesamtvertrag, Bearbeitungsreglement, Berechtigungsblätter für Benutzerinnen und Benutzer, Datenschutzbestimmungen, Regierungsratsbeschluss) folgten die technischen Hürden.

Schlussendlich konnte KW-Software erst im Dezember die ersten Umstellungen vornehmen. Aufgrund der längeren Wartezeit konnten die Kirchgemeinden ihrerseits schon ihre Hausaufgaben erledigen. Somit konnten bereits die meisten Schulungstermine auf Dezember 2021 oder Januar 2022 geplant werden.

Nach der erfolgten Umstellung werden zwei Drittel der pastoralen Einheiten im Thurgau ihre Mitgliederadressen über «KiKartei» verwalten.

B. Projekt Website

2021 waren 23 Pfarreien, Pastoralräume und Missionen aus dem Thurgau auf der CMS-Plattform der Landeskirche, zusätzlich die Pastoralräume und die Landeskirche von Schaffhausen. Neu ist Ende Jahr die spanischsprachige Mission mit einem eigenen Webauftritt hinzugekommen. Ständig gefragt ist die Fachstelle beim Support

der Webseiten. Viele Fragen und Anwenderfehler sind in kurzer Zeit erledigt. Es gibt jedoch immer wieder grössere «Baustellen», die eine längere Bearbeitungszeit in Anspruch nehmen. Für die eigene Website der Landeskirche und für die Partner wurden im Berichtsjahr wiederum neue Funktionen und Verbesserungen implementiert:

Passwortgeschützter Bereich

Nach dem Ausfall des alten Zugangs zu den Patientenlisten brauchte es im Frühjahr eine schnelle und pragmatische Lösung. Das externe System, bei dem Seelsorgende tagesaktuelle Patientenlisten der Kantonsspitäler einsehen konnten, wurde durch eine hausinterne Lösung ersetzt. Nun werden die Listen auf der Plattform www.kath-tg.ch (CMS) in einem passwortgeschützten Bereich abgerufen. Mit der Erneuerung des Systems der Patientenlisten wurde zugleich allen Partnern der Plattform ermöglicht, einen passwortgeschützten Bereich auf ihrer Webseite einzurichten – beispielsweise für Kirchgemeinderäte oder das Seelsorgeteam.

Raumverwaltung

Im Herbst konnte die Raumverwaltung umgesetzt werden. Die Pfarreien haben so die Möglichkeit, ihre Räume direkt auf der Website zu verwalten. Da ohnehin bereits viele Veranstaltungen im System erfasst sind, werden die Raumbelagungen über die Veranstaltungen erfasst. Dieses System kann entweder öffentlich dargestellt oder nur für die interne Nutzung verwendet werden.

Tools für mehr Interaktion

Kurz vor Jahresende – als nachträgliches Weihnachtsgeschenk – folgte die letzte Erweiterung auf der Webseite. News, Artikel oder Veranstaltungen können fortan per Mail, auf Facebook,

WhatsApp oder Twitter geteilt werden. Diese Funktion steht auf allen Webseiten, welche auf der Plattform von kath-tg.ch sind, zur Verfügung. Neu konnte auch die Kommentarfunktion aufgeschaltet werden. Auf forumkirche.ch und kath-tg.ch können User sämtliche Artikel und News kommentieren. Die Verantwortlichen wünschen sich so einen offenen Austausch mit den Besucherinnen und Besuchern, die konstruktiv mit anderen über Inhalte diskutieren oder Feedback zum Inhalt geben möchten. Auf *forumKirche* wurden zudem die Medientipps durch Leserbriefe ersetzt. Das ermöglicht der Redaktion, sämtliche Leserbriefe zu veröffentlichen – auch wenn es im Heft keinen Platz mehr hat.

C. Pfarreiblatt

forumKirche

(FKT 510)

Obwohl die Corona-Pandemie ein weiteres Jahr das öffentliche Leben bestimmte, wurde sie als Thema in *forumKirche* relativ wenig aufgegriffen, so zum Beispiel in Bezug auf die Folgen für Jugendliche (Heft 5) und für Armutsbetroffene (11). Stärker im Fokus standen hingegen die Diskussion um die Rechte der Frauen in Gesellschaft und Kirche (9, 10, 20, 23) und die Haltung der Kirche zu Homosexualität bzw. zur «Ehe für alle» (3, 18, 20). Wie die Jahre zuvor stellten die Themen «Ökologie» mit Beiträgen über Massnahmen gegen den Klimawandel (10) und über die Bedeutung von Wasser (16), «Verantwortung für Flüchtende» (6, 12, 18, 21) und «Spiritualität» (5, 6, 7, 14) weitere Schwerpunkte dar. Der Synodale Weg 2023, den Papst Franziskus initiierte, fand ebenso eine angemessene Beachtung. Es wurde dabei sowohl eine Einordnung in Bezug auf die Weltkirche vorgenommen (12), als auch die regionale Umsetzung berücksichtigt (22, 23).

5. Kommunikation

Die Titelseiten
des Pfarreiblatts
forumKirche im
Jahr 2021



Die 2020 begonnene Jahresserie «Glaubensimpuls» wurde nochmals ein Jahr weitergeführt. Das Konzept eines ansprechenden Bildes, kombiniert mit einem Satz, der zum Nachdenken anregt, hatte sich bewährt und erhielt auch von aussen positive Rückmeldungen. In den Ausgaben 13 bis 18 erschien zudem die Serie «Kirche setzt sich ein», in der exemplarisch dargestellt wurde, wo mit Einsatz von Kirchensteuermitteln wichtige gesellschaftliche Aufgaben – von der Spezialseelsorge bis hin zur Jugendarbeit – wahrgenommen werden. In der langjährigen Serie «Kirche ohne Grenzen» kamen Anliegen der Anderssprachigenseelsorge und interreligiöse Themen zu Wort. Das Redaktionsteam der Serie konnte erfreulicherweise durch die beiden jungen Schreiberinnen Gabriela Dedaj und Andrea Metzger vergrössert werden.

Zu Beginn des Jahres wurde die geschlechtergerechte Schreibweise in *forumKirche* durch die Einführung des Gendersterns erweitert. In einzelnen Rückmeldungen wurde dieser Wechsel aus unterschiedlichen Gründen kritisiert, von wenigen aber auch ausdrücklich gutgeheissen. Um die Leserschaft mit den Grundgedanken und dem Für und Wider der gendergerechten Sprache vertraut zu machen und einzuladen, in Form von Leserbriefen mitzudiskutieren, stellte die Redaktion dieses Thema in den Mittelpunkt des Sommerinterviews.

Weiterbildung für Pfarreiredakteure

Jedes Jahr werden nach den Sommerferien die Pfarreiredaktorinnen und -redaktoren zu einer Weiterbildung eingeladen. Abwechselnd ist es entweder eine Einführung oder ein Spezialthema. In diesem Jahr drängten sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf. Das sonst eher kontinuierliche Pfarreileben kam teils stark zum Erliegen. Viele Veranstaltungen – zwischenzeitlich auch Gottesdienste – mussten abgesagt

werden. Dies hatte auch Auswirkungen auf die Pfarreiseiten. Die Verantwortlichen vor Ort hatten schlicht (fast) nichts mehr zu berichten.

Die neun Teilnehmenden befassten sich mit Fragen der Planung, vor allem jedoch mit der kreativen Gestaltung der Pfarreiseiten mit Text und Bild. Sie erhielten wertvolle Hinweise zur Seiteneinteilung, zu interessanten Textbeiträgen und geeigneten Fotos sowie konkrete Ideen für Rubriken oder Füller. Zudem konnten sie ihren Blick für eine attraktive Gestaltung schärfen.

Redaktionelle Leitlinien für Pfarreiseiten

Im Zusammenhang mit der Weiterbildung wurden auch Leitlinien für die Gestaltung der Pfarreiseiten erstellt. Diese Leitlinien sollen den Verantwortlichen vor Ort Sicherheit und einen klaren Rahmen vermitteln. Sie beinhalten wichtige Anhaltspunkte zur Seitengestaltung, wie auch Vorgaben zu Textbeiträgen und Bildern.

Die Qualität des Pfarreiblatts (Mantelteil und Pfarreiteil) kann nur gewährleistet sein, wenn gewisse Standards eingehalten werden. Die Redaktion definiert einige wenige Standards, welche umgesetzt werden sollen. Ansonsten haben die Pfarreien/Pastoralräume ihren Spielraum für die Seitengestaltung. Das Pfarreiblatt ist das Kommunikationsorgan mit der grössten Reichweite und erreicht somit auch kirchenferne(re) Menschen. Dies ist umso mehr ein Argument, um gute Qualität zu liefern.

D. Säkulare Medien

1. Kirchenagenda in Thurgauer Zeitung (FKT 520)

Jeweils am Samstag erscheint in der Thurgauer Zeitung ein Inserat der Landeskirche, in dem die Wochenendgottesdienste im Kanton aufgeführt

sind. Die Zusammenstellung für das Inserat wird seit Frühling 2021 aus den im CMS erfassten Gottesdiensten automatisch generiert. Die Firma ADUR, welche auch das Layout für das Pfarreiblatt *forumKirche* gestaltet, kümmert sich um den Feinschliff.

2. Top Church bei Radio Top (FKT 521)

Ein ökumenisches Team verantwortet einen Gedanken zum Tag, der von Montag bis Freitag jeweils um 06:45 Uhr, am Samstag um 07:45 Uhr auf RADIO TOP gesendet wird. Am Sonntag werden zwei Sendegefässe um 08:10 («Gedanke zum Sonntag») und um 08:20 Uhr («Läbe mit Gott») bedient. Die Beiträge können auch als Podcast abonniert oder über www.topchurch.ch gehört werden.

Die beiden Landeskirchen tragen die Unkosten der kirchlichen Sprecherinnen und Sprecher mit, RADIO TOP trägt die Kosten für die Aufnahme und Ausstrahlung der Beiträge. Während die Landeskirchen die finanzielle Hauptlast tragen, übernehmen die Freikirchen wesentlich die personelle Besetzung. Diese täglichen Morgenimpulse auf RADIO TOP sind ein Produkt der ökumenischen Medienkommission.

3. Aus christlicher Sicht in der Thurgauer Zeitung

Zu verschiedenen kirchlichen Feiertagen erscheinen in der Thurgauer Zeitung Podiumsbeiträge mit persönlichen Gedanken. Die Ökumenische Medienkommission Thurgau organisiert die Publikation zusammen mit der TZ. Für die Katholische Landeskirche schreibt Jürgen Bucher, für die Evangelische Landeskirche Judith Engeler jeweils zwei Artikel pro Jahr. Die Beiträge mit persönlichen Gedanken erscheinen zu Ostern, Pfingsten, Bettag und Weihnachten.

Hier gibt's jeden Morgen
was auf die Ohren




Dein täglicher Impuls
live auf RADIO TOP
Mo bis Fr: 06.45
Sa: 07.45 / So: 08.10
oder als podcast
auf topchurch.ch

Evangelische Kirche, Katholische Kirche und Freikirchen im Thurgau

E. Kampagnen

Plakatkampagne im öffentlichen

Verkehr

(FKT 551)

Die ökumenische Medienkommission ÖMK ist ein Zusammenschluss der Evangelischen und Katholischen Landeskirche, sowie der Freikirchen im Thurgau. Die ÖMK ist für die kirchliche Präsenz in den säkularen Medien wie Radio, TV und Presse besorgt. Sie will christliche Positionen in die pluralistische Meinungsbildung einbringen.

Zum ersten Mal lancierte die ÖMK im Berichtsjahr eine gemeinsame Plakatkampagne. Vom 29.11. bis 26.12.2021 wurden 111 Hängekartons in Bussen und Postautos im ganzen Thurgau platziert. Gemäss Angaben der Allgemeinen Plakatgesellschaft APG konnten dadurch fast 900'000 Fahrgäste erreicht werden. Die Plakate – mit einem Hund mit Kopfhörer als Hingucker – verwiesen auf das Sendegefäss TOP Church.

A. Finanzausgleich (FKT 60)

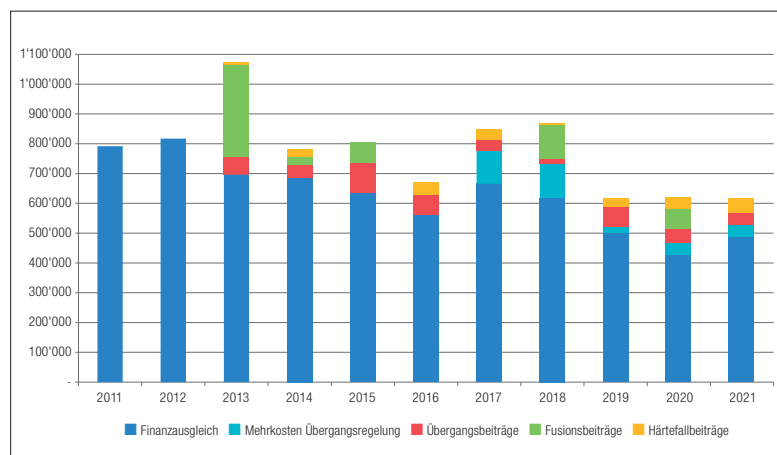
Die Berechnung des Finanzausgleichs basiert auf der Grundlage der Verordnung der Kath. Synode über die Zentralsteuer und den Finanzausgleich (RB 188.252). Die Synode hat diese Verordnung am 6. Dezember 2012 totalrevidiert und am 13. Juni 2016 teilrevidiert. Auf den 01.01.2017 ist die Teilrevision in Kraft getreten. Die Synode nahm im Rahmen der Teilrevision 2016 den Antrag von P. Gregor Brazerol an, wodurch Kirchgemeinden mit weniger als 300 Katholiken eine Übergangsfrist von sechs Jahren gewährt wird: Bis Ende 2022 gilt für diese noch die Verordnung in der Fassung vom 6. Dezember 2012. Während die Teilrevision 2016 kostenneutral geblieben wäre, erhöhte sich aufgrund der getroffenen Übergangslösung die Gesamtsumme des Finanzausgleichs um über CHF 100'000. Denn die Kirchgemeinden mit mehr als 300 Mitglieder erhalten durch die Teilrevision mehr Finanzausgleich als früher, während die Reduktion des Finanzausgleichs bei den Kirchgemeinden mit weniger als 300 Mitgliedern um sechs Jahre hinausgezögert wird. Seit 2019 ist die Zahl der Kirchgemeinden mit weniger als 300 Katholiken bei vier geblieben. Die Gesamtsumme der Kostenerhöhung wegen der Übergangslösung sank um rund CHF 4'000 auf rund CHF 29'000.

Die von der Synode jährlich neu zu bestimmen Parameter blieben 2021 für den alten Modus (katholische Wohnbevölkerung unter 300) unverändert. Für den neuen Modus (katholische Wohnbevölkerung ab 300) legte die Synode die Seelsorgekosten (erste Komponente) unverändert auf CHF 260 und die Grundkosten (zweite Komponente) bei 100 % auf CHF 150'000 ebenfalls unverändert fest. Neu sind ab 2021 Kirchgemeinden ab einem Steuerfuss von 25 % grundsätzlich finanzausgleichsberechtigt. Ob

eine Kirchgemeinde tatsächlich einen Finanzausgleichsbeitrag erhält, hängt weiterhin davon ab, ob der effektive Steuerertrag (umgerechnet auf 25 Steuerprozente) unter dem theoretischen Aufwand einer Kirchgemeinde für die nötigen kirchlichen Aufgaben liegt. Ist dies der Fall, wird die Differenz bis zum theoretischen Aufwand berechnet. Die errechnete Differenz wird auf den durchschnittlichen Pro-Kopf-Steuerertrag im Kanton begrenzt und als Finanzausgleich vergütet.

2021 erhielten elf Kirchgemeinden Finanzausgleichsbeiträge. Dabei wurden drei Kirchgemeinden, jene mit weniger als 300 Katholiken, nach altem Modus berechnet. Die Summe der Beiträge belief sich auf CHF 498'196. Zusätzlich erhielten die Kirchgemeinden Fischingen (CHF 23'273) und Homburg (CHF 9'146) Übergangsbeiträge für fusionierte Kirchgemeinden, welche bis unmittelbar vor der Fusion Finanzausgleichsbeiträge erhalten hatten. Die Kirchgemeinde Wuppenau stellte ein Gesuch um einen Härtefallbeitrag zur Finanzierung diverser Renovationen an Kirche und Pfarreiheim (CHF 61'500). Das Total an Beiträgen von CHF 592'115 (2020: CHF 624'001) bewegte sich unter dem budgetierten Betrag von CHF 800'000 für Finanzausgleich und Spezialbeiträge. Gemäss der

*Grafik:
Summe des
Finanzausgleichs
und der
Spezialbeiträge
in den letzten
10 Jahren; ab 2017
Mehrkosten der
Übergangsregelung
alter/neuer
Finanzausgleich*



Verordnung Finanzausgleich und Zentralsteuer ist der Minderaufwand von CHF 207'885 der Finanzausgleichsreserve (Konto 2920.01) gutgeschrieben worden. Die Reserve enthielt nach der Einlage Ende 2021 CHF 2'051'547.

Die einzelnen Finanzausgleichs- und Spezialbeiträge sind in Anhang A aufgeführt.

B. Projekte für Kirchgemeinden (FKT 62)

Adressverwaltung Pfarreien (FKT 623)

Im letzten Sommer wurde für das Projekt «zentrale Mitgliederdatenbank für Pfarreien (KiKartei)» an der Synode eine Vorfinanzierung von CHF 110'000 beschlossen, davon wurden bereits CHF 35'825 verwendet, siehe dazu den Bericht in Kapitel 5 Kommunikation, Seite 59.

Kommission Kirche und Umwelt (FKT 623)

Gaby Zimmermann (Präsidentin), Markus Beerli, Cyrill Bischof, Jeannette Högger, Brigitte Schildknecht und Heidi Walser

Aufgabe ist die Förderung umweltfreundlicher Massnahmen durch Projekte, Veranstaltungen, Beratung, Zusammenarbeit mit der Landeskirche und anderen Organisationen. Die Haupttätigkeit ist die Einführung und Entwicklung des kirchlichen Umweltmanagements «Grüner Guggel». Die Kommission traf sich coronabedingt nur zu einer Sitzung. Einige Vorhaben fielen aus, wurden verschoben oder anders organisiert.

Besonders freut sich die Kommission über die neue Verfassung der Landeskirche, die der Bewahrung der Schöpfung eine wichtige rechtliche Grundlage gibt, und damit wohl auch ein Beispiel für andere Landeskirchen ist.

Grüner Guggel (GG) Thurgau

Der GG ist der kleine Bruder des deutschen Grünen Gockel/Hahns und erfüllt die Richtlinien EMAS (Europäisches Umweltzertifikat) und ISO 14001. Er ist ein bewährtes Hilfsmittel für umfassendes kirchliches Umweltmanagement für viele Jahre.

Zertifizierung Kath. Kirchgemeinde

Untersee-Rhein:

Im festlichen, vom Umweltteam mitgestalteten Gottesdienst am 15. August, überreichte Oeko-Stellenleiter Kurt Zaugg das 36. Schweizer Zertifikat. Weiteres zum Grünen Guggel gab es am Pfarrefest. Herzlichen Glückwunsch und ein grosses Danke für das grossartige Engagement! Der Umweltbericht ist auf der Website ersichtlich, www.seelsorgeverband-st-otmar.ch

Rezertifizierung Konvoi II

Am 1./2. Oktober bestanden die Katholische Landeskirche Thurgau sowie die katholischen Kirchgemeinden Amriswil, Fischingen und Frauenfeld-PLUS ihre Revalidierung. Die Landeskirche erhielt das Zertifikat am Mitarbeiteranlass vom 4. November von Oeko-Vorstandsmitglied Dominik Bucher. Berichte über Massnahmen sind auf den entsprechenden Websites

Validierung KKG Untersee-Rhein v.l.: Andreas Frei (Umweltberater), Richard Ullmann (Umweltbeauftragter), Monika Studach, Regula Weber (mit freundlichem Guggel), Thomas Holenstein, Dietmar Cords (Gutachter)



Konvoi I	Zertifikat	Rezertifikat
KKG Arbon	2015	2020
KKG Ermatingen	2015	2019
KKG Güttingen	2015	---
KKG Romanshorn	2015	2019
KKG Sirnach	2015	2019
Konvoi II		
KKG Armriswil	2017	2021 (Valid)
EKG Arbon	2017	geplant 2022
KKG Fischingen	2017	2021 (Valid)
KKG FrauenfeldPLUS	2017	2021 (Valid)
Kath. Landeskirche	2017	2021
Konvoi III		
EKG Märstetten	geplant 2022	
KKG Untersee-Rhein	2021	
Konvoi IV		
KKG Bischofszell	geplant 2022	
EKG Romanshorn	geplant 2022	
KKG Steinebrunn	geplant 2022	

*Grüner Guggel
im Thurgau
(Stand: 31.12.2021)*

ersichtlich. Ein grosses Kompliment fürs Dranbleiben, alle kleinen und grossen Massnahmen für die Schöpfung!

Es wurde kein neuer Konvoi ausgeschrieben. Wer Interesse hat, melde sich bei Gaby Zimmermann. Sie steht für Auskünfte und das Vorstellen des Grünen Guggels gerne zur Verfügung.

Die Kirchgemeinden (mit oder ohne Grüner Guggel) berichten regelmässig an Versammlungen, auf ihrer Website, im Pfarreiblatt oder in der Presse. Dies ist ein Teil des Programms des Grünen Guggels. Auf der Website der Landeskirche sind viele Informationen und Nachrichten abrufbar.

Am 1. Oktober gab es in Dussnang (Kirchgemeinde Fischingen) einen Erfahrungsaustausch der GG-Teams Thurgau. Fabienne Eppisser überbrachte einen Gruss der Abteilung Energie des Kantons Thurgau verbunden mit interessanten

Informationen. Drei Teams lieferten Inputs zu Highlights und «Ablöschern» für den Austausch. Dietmar Cords und Andreas Frei steuerten Empfehlungen bei. Danke für die corona-einfallreiche, herzliche Gastfreundschaft! Bis auf eines waren alle Teams vertreten.

Anlässe für alle Interessierten

- 7.6. Biodiversität im eigenen Garten. Wiederholung wegen grosser Nachfrage
- 5.6. und 6.11. Reparierkafi in Romanshorn
- 25.6. «Kräuter im Jahreskreis-Sommer» in Romanshorn
- 21.9. «Garten auch für Tiere» in Arbon
- 30.9. «Erde im Fokus», Thementag «Mobilität» im Kino Roxy Romanshorn

Ausserdem fanden verschiedene Anlässe der Kirchgemeinden und der Landeskirche statt.



*Gaby Zimmermann,
Kommission Kirche
und Umwelt*



«Garten auch
für Tiere» mit
Dr. Laurenz Winkler

Handysammelstelle

Defekte und ausgediente Handys nehmen die katholischen Pfarrämter in Romanshorn und Dussnang zugunsten des Hilfswerkes «Pro Wildlife» gern entgegen.

Grüner Guggel / Kirche und Umwelt Schweiz (www.oeku.ch)

Lehrgang Umweltgutacher/ Umweltgutachterin

Vier Personen aus der Schweiz, darunter Andreas Frei und Gaby Zimmermann, begannen einen mehrmonatigen Modullehrgang in Deutschland, um Validierungen durchführen zu können.

Netzwerktreffen für Landeskirchen in Zürich

Am 23. September lud die Oeku zum ersten Netzwerktreffen «Wie reagieren wir als Landeskirchen auf die Umwelt- und Klimakrise?». Gaby Zimmermann stellte das Thurgauer Modell vor. Der Anlass war wichtig fürs Umweltengagement der Schweizer Landeskirchen.

Dank

Die Bewahrung der Schöpfung mit oder ohne «Grüner Guggel» ist meist ein Gemeinschaftswerk mit hohem Engagement. Dafür herzlichen Dank an die Grüner-Guggel-Teams für ihre Ausdauer und Erfolge; an Andreas Frei und Dietmar M. Cords für die lange freundschaftliche Zusammenarbeit; an die Oeku für Unterlagen, Kurse, Organisation; an die Katholische Landeskirche Thurgau, für Förderung und unkomplizierte Zusammenarbeit; an die Evangelische Landeskirche Thurgau, für die finanzielle Unterstützung evangelischer Grüne-Guggel-Gemeinden und überhaupt an alle, die sich in unserer Kirche für die Schöpfung einsetzen. Es geht um Energie, Verbrauch, Tiere und Pflanzen, Erde, Luft und Wasser, um Finanzen und vieles mehr, aber vor allem um den Glauben an Gott, dessen Schöpfung uns anvertraut ist und deren Teil wir selber sind.

Gaby Zimmermann

C. Beiträge an kant. Verbände und Organisationen (FKT 65)

1. TKF Thurgauischer Katholischer Frauenbund (FKT 650)

Im Jahr 2021 unterstützte die Landeskirche den TKF mit CHF 20'000.

2. Kantonsleitung Jungwacht Blauring (FKT 651)

Die Abrechnung für 2021 ist eingegangen. Die Jahresrechnung weist einen Gewinn von rund CHF 15'000 aus. Der Defizitbeitrag wurde nicht verwendet.

Für das Kantonslager wurden die im Vorjahr abgegrenzten Beiträge von CHF 20'000 ausbezahlt.

3. Kirchenmusik-Verbände (FKT 652)

Beiträge	CHF
<i>KKVT Katholischer Kirchenmusikverband Thurgau</i>	4'400
<i>Thurgauischer Organistenverband THOV</i>	2'000

4. Pastoralakonferenz (FKT 653)

Die Pastoralakonferenz (PK) Thurgau ist die Versammlung der pastoral Tätigen im Bistumskanton Thurgau. Sie ist ein Ort der Begegnung, des Austausches und der Weiterbildung und befasst sich mit pastoralen Themen, die für den ganzen Bistumskanton relevant sind. Im Jahr 2021 umfasste die Konferenz 68 Mitglieder und 49 Gäste.

Mitglieder der Pastoralakonferenz sind Seelsorgende und Katechetinnen RPI/KIL, die mit einer bischöflichen Missio Canonica im Bistumskanton



Gruppendiskussion
PK, November 2021

Thurgau beauftragt sind. Die Leitenden der landeskirchlichen Fachstellen sowie die Strategieverantwortlichen in den Pastoralraumteams sind Mitglieder der PK, selbst wenn sie ohne Missio canonica arbeiten.

Als dauernde Gäste sind die in der Pastoral tätigen Mitarbeitenden (z.B. in Katechese, Jugendarbeit, Diakonie) mit einer Anstellung ab 50% eingeladen, zudem pensionierte Seelsorgende und Katechetinnen RPI/KIL, Mitarbeitende der landeskirchlichen Fachstellen, Vertretungen von *forumKirche*, der Kommunikationsstelle der Landeskirche und der Caritas.

Der Vorstand der Pastoralakonferenz Thurgau hat den Auftrag, Themen aufzugreifen, die für die tägliche Arbeit in der Pastoral relevant sind und Raum zu schaffen, für Diskussionen und Begegnungen.

Vorstandsmitglieder:

*Andrea Bissegger,
Pastoralraum Nollen-Lauchetal-Thur*

Karin Flury, Pfarrei St. Anna Frauenfeld

*Brigitte Glur-Schüpfer,
Bischofsvikariat St. Viktor*

*Rolf Meierhöfer, Fachstelle Religionspädagogik,
Kath. Landeskirche Thurgau*

Lukas Schönenberger, Pfarrei St. Anna Frauenfeld (Ansprechperson)

Teilnehmende PK,
November 2021



Der Vorstand der Pastoralkonferenzen traf sich 5 Mal, um die Vor- und Nachbereitungen der Pastoralkonferenzen zu organisieren.

Im Jahr 2021 suchte der Vorstand nach neuen Formen der Durchführung, damit keine Konferenz abgesagt werden musste. Die erste wurde digital durchgeführt. Bei der zweiten wurde live aus dem Kursraum im Zentrum Franziskus in Weinfelden gesendet. Alle waren froh, dass der Ausflug und die vierte Konferenz «normal» stattfinden konnte.

Pastoralkonferenz vom 24. Febr. 2021, virtuell (41 Teilnehmende)

Thema: «Nähe und Distanz»

Die Referentin Christiane Weinand, seit Oktober 2020 Präventionsbeauftragte des Bistums, stellte die Aufgaben des diözesanen Fachgremiums gegen sexuelle Übergriffe vor und führte in das Schutzkonzept ein. In dessen Mittelpunkt steht Prävention und Intervention bei sexuellen Übergriffen. Prävention, so die Referentin, kann nur im Dialog stattfinden und sie legte dar, wie sehr sich in den letzten 50 Jahren Regeln in Beziehungen – vor allem im Blick auf die Rolle von Kindern, Jugendlichen und Frauen – verändert haben. In virtuellen Kleingruppen wurde angeregt über das Thema diskutiert und im Plenum konnten Fragen an die Referentin gestellt und geklärt werden.

Pastoralkonferenz vom 11. Mai 2021, live gesendet aus Weinfelden (34 Teilnehmende)

Thema: «Corona-Pandemie oder das soziale Gesicht einer Krise»

Was für Auswirkungen hat die Corona-Pandemie in sozialer Hinsicht? Und wie gilt es darauf zu reagieren? Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Mitglieder in der zweiten Pastoralkonferenz. Odilo Noti, der bis zu seiner Pensionierung 2018 Mitglied der Geschäftsleitung von Caritas Schweiz war, entwarf ein Bild aus nationaler Perspektive. Auffallend ist, dass sich die Ungleichheit in der Bevölkerung aus gesundheitspolitischer Perspektive durch Covid 19 weiter verschärft hat. In der Schweiz starben, laut einer Studie, ärmere Menschen häufiger an Corona, als wohlhabendere. Mehr als doppelt so viele Covid-Patienten aus den zehn Prozent der ärmsten Bevölkerung wurden auf den Intensivstationen behandelt, als Patienten aus den zehn Prozent der Reichsten. Judith Meier-Inhelder, Leiterin Caritas Thurgau, berichtete von ihren Erfahrungen aus der Arbeit vor Ort. Sie ist froh, dass Caritas Thurgau dank den zur Verfügung stehenden Mitteln «schnell und unbürokratisch» finanzielle Unterstützung gewähren konnte.

Pastoralkonferenz-Ausflug vom 29. September (29 Teilnehmende)

Dieses Mal trafen wir uns in Diessenhofen, das zum Pastoralraum am See und Rhy gehört. Im Katharinental konnten sich die Teilnehmenden zwischen zwei Führungen entscheiden. Entweder erlebten sie Neues beim Schaudepot oder sie gewannen unter fachkundiger Leitung von Betty Sonnberger neue Eindrücke von der Klosterkirche und der Einsiedlerkapelle. Wiederum war es eine tolle Gelegenheit die neuen Mitglieder kennenzulernen und bestehende Kontakte und Beziehungen zu pflegen. Nach der von Thomas Mauchle geleiteten Andacht in der Klosterkirche ging es zurück ins Städtli Diessenhofen, um den Abend mit einem feinen Essen abzurunden.



Pastoralkonferenz vom 16. November (34 Teilnehmende) Thema: «Kirche mit* den Frauen – als Beitrag einer geschwisterlichen Kirche»

Die St. Galler Theologin Hildegard Aepli blickte auf das Projekt Kirche mit* den Frauen zurück, das sie 2016 mit anderen Mitstreiterinnen durchgeführt hatte. Sie berichtete von der Geschichte des Pilgermarsches, sprach über ihre Vorkehrung, Enttäuschungen vorzubeugen, und stellte internationale Initiativen vor, die sich in ähnlicher Weise für eine geschwisterliche Kirche einsetzen. In Kleingruppen wurde engagiert diskutiert und die Anwesenden einigten sich darauf, dieses sehr drängende Thema in einer der nächsten Konferenzen weiter zu vertiefen.

*Karin Flury und Lukas Schönenberger,
Co-Präsidium*

5. Diverse Verbände (FKT 654)

Im Berichtsjahr wurden folgende Mitglieder- oder Unterstützungsbeiträge gewährt:

Beiträge	CHF
Verein Katholisches Medienzentrum (MB)	300
OEKU Kirche und Umwelt (MB)	200
Schweiz. Kath. Pressverein SKPV Fribourg (Jahresbeitrag)	50
Sakristanen-Vereinigung TG	1'000

Bei den Beiträgen an die kantonalen Verbände und Organisationen handelt es sich um jährlich wiederkehrende Beiträge, die budgetiert werden. Die Tätigkeit der Verbände und damit die Berechtigung auf Unterstützung wird jeweils mittels des eingereichten Geschäftsberichts überprüft.

*Ausflug der
Pastoralkonferenz
ins Katharinental*

7. Bistum und RKZ

A. Bistum Basel (FKT 70)

Die Erläuterungen zu den Funktionen Bischof (700), Domherr (701) und Diözesankurie (702) entnehmen Sie bitte dem Jahresbericht 2018 (Seite 72–73).

1. Bischof (FKT 700)

Bischof:

DDr. Felix Gmür

Weihbischof:

Denis Theurillat

2. Domherr des Standes TG (FKT 701)

Domherr des Standes Thurgau:

Pfr. em. Theo Scherrer

3. Diözesankurie (Bischöfl. Ordinariat) (FKT 702)

Diözesankurie:

Dr. Markus Thürig, Generalvikar

Finanzkommission:

Dr. Christian Griess (Basel-Stadt), Präsident
Edi Wigger (Luzern), Aktuar

Seit 2021 ist «Finanzkommission der kantonalen römisch-katholischen Körperschaften im Bistum Basel» die neue Bezeichnung für das Gremium, welches für die Mitfinanzierung des Bistums aus Kirchensteuermitteln verantwortlich ist. Neu wird sie nur noch durch je ein Mitglied (Präsidien) der kantonalen Exekutiven der 10 Bistumskantone repräsentiert. An den Sitzungen nehmen mit beratender Stimme der Bischof, der Generalvikar und eine Person der Diözesanverwaltung teil. Hier werden jeweils Budget und Rechnung des Bistums sowie wichtige Geschäfte an der Schnittstelle von Bistum und Kantonalkirchen besprochen.

Die Vertretungen der Verwaltungen, beziehungsweise der Generalsekretariate, welche bisher ebenfalls in der Finanzkommission zugegen waren, treffen sich von nun an separat im eigenen Rahmen zusammen mit dem Generalvikar zu Themen, welche spezifisch die Verwaltung betreffen. Dazu gehören personalrechtliche Fragen genauso wie Themen der Verwaltungsinfrastruktur oder auch der Liegenschaftsbewirtschaftung.

Anschliessend an die Finanzkommission treffen sich die Präsidien mit dem Bischof, dem Generalvikar und den übrigen Bischofsvikaren oder Bistumsregionalverantwortlichen zu einem Austausch über aktuelle und zukünftige Fragestellungen der Pastoralen. Diese Gesprächsrunde, welche «Kleines Forum» genannt wird und zweimal im Jahr stattfindet, ist gedacht als Think-Tank zwischen Bistum und den Landeskirchen. Der Inhalt dieser Gespräche bleibt im Raum und bietet darum Gewähr, dass ein offener Umgang auch mit heiklen Themen möglich ist. Es ist der eigentlich einzige institutionalisierte Rahmen für einen Direktkontakt zwischen dem Diözesanbischof und den Exekutivpräsidien der Landeskirchen.

4. Bischofsvikariat St. Viktor (FKT 705)

Zum «cours normal» im Bischofsvikariat gehört die wöchentliche Teamsitzung, da der Bischofsvikar und die Regionalverantwortliche sehr viel unterwegs sind. Die Sitzungen einmal pro Woche in Solothurn, unsere Präsenz bei den kantonalen Behörden und Synoden sowie in Steuerungsgruppen der Fachbereiche, bei den Spezialseelsorgen und Missionen, in ökumenischen Gremien, in Fachkommissionen, bei verschiedenen Seelsorgeteams in Pfarreien und Pastoralräumen sowie bei

kommunalen und regionalen Kirchenbehörden, nehmen viel Zeit in Anspruch, schaffen jedoch auch Möglichkeiten für Begegnungen und Austausch.

Corona-Pandemie

Da auch 2021 die Corona-Pandemie bis zum Jahresende allgegenwärtig blieb, galt es wiederum, über die jeweiligen Schutzkonzepte und Massnahmen zu informieren. Einige Treffen und Veranstaltungen wurden wie schon im letzten Jahr digital durchgeführt, damit möglichst wenig abgesagt werden musste. Generell nutzten viele Institutionen und Pfarreien die Corona-Krise auch als Chance, um die digitalen Möglichkeiten auszubauen und weiterzuentwickeln.

Pastoralräume

Im Verlauf des Jahres wurden im Kanton Luzern die Pastoralräume Region Willisau, Hitzkirchertal und Mittleres Wiggertal sowie im Kanton Thurgau die beiden Pastoralräume «Am See und Rhy» und «Oberthurgau» errichtet. In vielen Pastoralraumteams steht nun die Weiterentwicklung und praktische Umsetzung der pastoralen Schwerpunkte an.

In unserer Bistumsregion gab es erneut einige Wechsel von Leitungspersonen in den Pastoralräumen. Diese Wechsel bieten gute Möglichkeiten, den Kontakt mit kommunalen und regionalen Kirchenbehörden und Wahlkommissionen zu pflegen.

Generell ist der regelmässige Austausch mit den pastoralen Leitungspersonen eine unserer wesentlichen Aufgaben. In diesen Gesprächen ist das Zuhören, Anerkennen, Wertschätzen, Resonanz geben, Würdigen, Fragen und Nachdenken wichtig, um so eine gute Basis für gemeinsame Problemlösungen und Ziele zu fördern.

Konferenzen

Wiederum wurden regelmässig Konferenzen mit den Leitungspersonen der Pastoralräume auf Bistums- und Regionalebene unter Einbezug der Gesamtleitungen der Fachstellen einberufen. Thematisch befassten sich diese Konferenzen im letzten Jahr mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie für die künftige pastorale Entwicklung und mit den Anliegen einer verstärkten Familienpastoral. Das Migrationspapier von SBK und RKZ wurde vorgestellt und diskutiert. Es ging zudem um die pastorale Strategie der kantonalen Fachstellen und Fachbereiche und deren Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in den Pastoralräumen.

Auch die halbjährlichen Treffen der Klinik- und Spitalseelsorgenden ermöglichten einen Austausch über die Aufgaben und Ziele der Seelsorge für die Patientinnen und Patienten in dieser besonders schwierigen Zeit der Pandemie.

Synodaler Prozess

Im Oktober 2021 startete der Prozess der römisch-katholischen Weltkirche zur Synode 23. Papst Franziskus will eine synodale Kirche, in der Menschen aufeinander hören und miteinander sprechen. Das Bistum Basel gestaltete diesen Prozess zweistufig mit der Umfrageplattform von GFS Bern «Wir sind ganz Ohr» und der synodalen Versammlung in Basel, bei der die ermittelten Antworten diskutiert und verdichtet wurden und zum Schlussergebnis führte, das der SBK weitergeleitet wurde.

Ausblick

Geplant ist auf Sommer 2022 die Errichtung des vierten und letzten Pastoralraumes im Kanton Zug mit den Pfarreien Baar, Cham, Hünenberg und Steinhausen.

Die Herausforderungen rund um die Personalentwicklung, die Weiterentwicklung pastoraler

7. Bistum und RKZ

Praxis und der synodale Erneuerungsprozess in unserem Bistum sind wichtige anstehende Aufgaben, die wir nur in einem guten Miteinander aller Beteiligten gemeinsam angehen können.

Dank

So blicken wir auf ein bewegtes Jahr zurück und danken allen, die sich in diesen anspruchsvollen Zeiten täglich motiviert für ihre Aufgaben eingesetzt haben: Allen Verantwortlichen und

Mitarbeitenden in den Pfarreien und Pastoralräumen, in den Spezialseelsorgestellen und Fachbereichen, in den Missionen, in den Gremien und staatskirchenrechtlichen Behörden, und all jenen Menschen, welche in irgendeiner Form die Weiterentwicklung der Kirche als Dienst für die Menschen im Bistum Basel unterstützen.

*Brigitte Glur, Regionalverantwortliche
Hanspeter Wasmer, Bischofsvikar*

Personalmutationen Thurgau 2021

Vorname/Name	Bisher	Neu
Fabio Amortegui	Missionar der spanischsprachigen Mission, mit Sitz in Weinfelden, bis 31.8.2021	
Francisco Javier Martín-Delgado Sánchez		Missionar der spanischsprachigen Mission, mit Sitz in Weinfelden, vom 1.9.2021 bis 31.8.2024
Angela Bucher-Adamek		Pfarrreiseelsorgerin in den Pfarreien St. Martin Arbon, Franz Xaver Horn und St. Gallus Steinebrunn im Pastoralraum Oberthurgau vom 25.9.2021 bis 31.7.2022
Christoph Cohen	Pastoralraumleiter des Pastoralraumes Thurtal-Seerücken-Untersee und Gemeindeleiter ad interim der Pfarreien St. Mauritius Gündelhart, Peter und Paul Homburg, St. Bartholomäus Pfyn und St. Jakobus der Ältere Steckborn im Pastoralraum Thurtal-Seerücken bis 31.10.2021	
Christine Rammensee-Stadelhofer		Pastoralraumleiterin des Pastoralraumes Thurtal-Seerücken-Untersee und Gemeindeleiterin ad interim der Pfarreien St. Mauritius Gündelhart, Peter und Paul Homburg, St. Bartholomäus Pfyn und St. Jakobus der Ältere Steckborn im Pastoralraum Thurtal-Seerücken vom 22.11.2021 bis 30.6.2022

B. RKZ Röm.-Kath. Zentralkonferenz (FKT 72)

1. Im Zeichen der Pandemie

Wie für alle anderen Organisationen hatten die coronabedingten Einschränkungen für die RKZ 2021 praktische Folgen: Die Plenarversammlung vom 20. März 2021 fand in Form einer Videokonferenz statt, jene vom 26. Juni 2021 wurde zur Verringerung der Risiken auf einen Tag verkürzt und für die dritte Plenarversammlung am 26./27. November 2021 galt wegen der wieder steil ansteigenden Kurve der Fallzahlen zusätzlich eine Zertifikats- eine Maskenpflicht. Zudem wurden zahlreiche Besprechungen und Sitzungen kleinerer Gremien ins Internet verlegt.

Das Leben mit der Pandemie hat freilich nicht nur medizinische und technische Dimensionen, sondern fordert auch die Pastoral und die Seelsorge heraus. Die Planungs- und Finanzkommission SBK-RKZ erarbeitete fünf Lehren aus den Erfahrungen mit der Pandemie, die in die Leistungs- und Beitragsvereinbarungen mit Institutionen für die Jahre 2023 bis 2026 einfließen sollen.

1. Der Rückgang der Kirchenbindung und der Mitgliederverlust können nicht tatenlos hingenommen werden.
2. Die Digitalisierung von pastoralen Angeboten und Gremienarbeit ist bewusst zu planen, damit echte Vielfalt und ein Mehrwert entstehen.
3. Das Zusammenspiel von Fachstellen und territorial organisierter Seelsorge muss sich weiterentwickeln.
4. Auch wenn die Territorialstruktur an Bedeutung einbüsst, bleibt sie unverzichtbar, um Menschen auf Glauben und Kirche hin anzusprechen.
5. Die Chance, elementare und existenzielle Grundfragen aufzugreifen, soll besser genutzt werden.

2. Miteinander Verantwortung für die Weiterentwicklung der katholischen Kirche tragen

«Miteinander. Vorwärts.» lautet nicht nur das Motto zum 50-jährigen Bestehen der RKZ. Auf dem gemeinsamen Weg für die Erneuerung der Kirche miteinander vorwärtszugehen, ist auch für die Zusammenarbeit von SBK und RKZ das Gebot der Stunde. Denn anders kann die katholische Kirche in der Schweiz den vielfältigen Herausforderungen nicht gerecht werden. Ob Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs im kirchlichen Kontext oder Ausrichtung der kirchlichen Medienarbeit, ob Stärkung der ethischen Stimme der Kirche in der Gesellschaft oder Sicherstellung der Präsenz und Professionalität von Seelsorgenden im Gesundheitswesen: überall kommt es auf das Miteinander an. Und überall ist es dringend notwendig, vorwärtszukommen und nicht an Ort zu treten.

Deshalb wurde die Ernennung von Joseph Maria Bonnemain zum Bischof von Chur von den staatskirchenrechtlichen Behörden über die Grenzen der Diözese hinaus begrüsst. Er steht nicht nur für Dialog und Zusammenarbeit im dualen System, sondern macht sich für eine Kirche stark, die sich auf den Weg macht, hinausgeht und sich auch jenen Fragen schonungslos stellt, die sich aus dem allzu lange geduldeten und vertuschten sexuellen Missbrauch im kirchlichen Kontext ergeben.

So ist es nicht zuletzt seinem Einsatz zu verdanken, dass es gelang, eine tragfähige Zusammenarbeit zwischen Bischofskonferenz, Ordensgemeinschaften und RKZ aufzubauen, die es ermöglichte, die Richtlinien für die Ausrichtung von Genugtuungsbeiträgen für die verjährten Fälle sexueller Übergriffe unter Einbezug der Opferorganisationen zu aktualisieren und sich auf die Durchführung einer unabhängigen wissenschaftlichen Pilotstudie zur Geschichte des

Missbrauchs im kirchlichen Kontext seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu verständigen (<https://missbrauchkirchlichesumfeld.ch/>).

3. Um Lösungen ringen und die Perspektive des anderen berücksichtigen

Die gemeinsame «Verantwortung für den Bestand und die Weiterentwicklung der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz», von welcher in der Zusammenarbeitsvereinbarung von SBK und RKZ aus dem Jahr 2015 die Rede ist, wurde 2021 nicht nur in konkreten Fragen wahrgenommen, sondern auch grundsätzlich diskutiert. Anlass war der 2019 von den Bischöfen beschlossene Prozess «Gemeinsam auf dem Weg für die Erneuerung der Kirche». In dessen Rahmen fanden am 21. April eine gemeinsame Sitzung der beiden Präsidien und am 8. Juni 2021 ein Begegnungstag einer Delegation der RKZ mit der gesamten Bischofskonferenz in Einsiedeln statt.

In der Diskussion zwischen Bischöfen und RKZ-Delegierten zielten viele Beiträge auf das Grundverständnis der Zusammenarbeit. Es gelte, beides im Auge zu behalten: Dass die Mitglieder von SBK und RKZ sich einerseits als Vertretungen ihrer Institutionen und andererseits als Getaufte begegnen. Im offenen Austausch gilt es, um gemeinsam verantwortete Lösungen zu ringen und «Schulter an Schulter» für das Gemeinsame einzutreten.

Unterschiedliche Sichtweisen zeigten sich insbesondere in zweierlei Hinsicht: Erstens versteht sich die RKZ als mitverantwortlich für die Gestaltung des Erneuerungsprozesses, die Bischöfe beanspruchen jedoch, allein über dessen Gestaltung zu entscheiden. Zweitens misst die RKZ der schweizerischen Ebene eine grosse Bedeutung zu, die Bischöfe betonen die Eigenständigkeit jeder Diözese sowie die kulturellen und sprachregionalen Unterschiede.

Weil diese unterschiedlichen Sichtweisen auch in den konkreten Projekten der Zusammenarbeit für Differenzen sorgen, wurde vereinbart, anhand der Zusammenarbeitsvereinbarung SBK-RKZ aus dem Jahr 2015 ein gemeinsames Verständnis dieser Zusammenarbeit zu erarbeiten und sie nach Möglichkeit schlanker und effizienter zu gestalten.

4. Synodale Kirche sein und immer mehr werden

«Synodalität» war für die katholische Kirche im Jahr 2021 das Wort des Jahres auf allen Ebenen: Papst Franziskus startete auf weltkirchlicher Ebene einen synodalen Prozess 2021–2023 unter den Leitbegriffen Gemeinschaft, Partizipation und Sendung. Dieser begann in kleinen Gruppen an der Basis. Die Anliegen und Vorschläge werden von den Bistümern aufgenommen und dann über die Schweizer Bischofskonferenz und die Europäische Konferenz der Bischofskonferenzen (CCEE) in die Bischofssynode 2023 einfliessen.

Dieses Vorhaben überschneidet sich zeitlich und inhaltlich mit dem von der SBK 2019 eingeleiteten Prozess «Gemeinsam auf dem Weg für die Erneuerung der Kirche». In Ergänzung dazu nimmt es auch Entwicklungen aus anderen Ländern und Kontinenten auf, so z.B. die Amazonien-Synode von 2019 oder den Synodalen Weg, den die Deutsche Bischofskonferenz und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) gemeinsam verantworten.

5. «Lebendigster Ausdruck schweizerischer Vielfalt» – 50 Jahre RKZ

Die RKZ wurde 1971 am 27. März in Brugg (AG) gegründet. Sie ging aus der seit 1967 bestehenden «Konferenz der kantonalkirchlichen Organisationen» hervor. Hauptzwecke waren schon damals der Austausch unter den Mitgliedern und die

Mitfinanzierung pastoraler Aufgaben auf der Basis von Vereinbarungen mit dem Fastenopfer und der Schweizer Bischofskonferenz. Um deutlich zu machen, wie stark sich die RKZ seither entwickelt hat, genügen zwei Zahlen: Der erste Mitgliederbeitrag wurde auf 1 Franken pro 1'000 Katholiken festgesetzt. Das Protokoll hält fest, das ergebe «einen Betrag von rund Fr. 1'600. Dies dürfte ausreichen, um die laufenden Unkosten zu decken». Heute beläuft sich das Budget der RKZ auf rund 13.5 Mio. Franken, von denen über 12 Mio. Franken gesamtschweizerischen und sprachregionalen Aufgaben der Kirche zugutekommen.

Corona hat die Feier dieser 50 Jahre verunmöglicht – denn Erinnerungen auffrischen, Kontakte erneuern und miteinander vorwärts gehen erfordert Begegnungen, Gespräche, ein festliches Essen und ein gutes Glas Wein oder Saft. Deshalb wurden die Jubiläumsanlässe auf 2022 verschoben.

6. Mitfinanzierung der Kirche Schweiz

Die grösste Position in der RKZ-Rechnung sind die Mitfinanzierungsbeiträge; sie machen rund 67 % des Gesamtbudgets aus. Weitere grössere Positionen sind der Beitrag an die Schweizer Bischofskonferenz SBK (18 %) und die Beiträge für Urheberrechtsentschädigungen (4 %).

Mit den Mitfinanzierungsbeiträgen werden etwas mehr als 40 Institutionen und Projekte unterstützt. Auf Basis strategischer Vorgaben der Bischofskonferenz und einer Finanzplanung der RKZ werden die Mittel auf sieben Aufgabenfelder verteilt. Paritätisch aus je zwei Vertreter*innen SBK und RKZ und zwei Expert*innen zusammengesetzte Fachgruppen prüfen die Beitragsgesuche und unterbreiten der Plenarversammlung Anträge zur Höhe der Beiträge im Folgejahr. Da 2019 mit vielen Institutionen Leistungsvereinbarungen abgeschlossen wurden, bewegten sich die Aufwendungen 2021 im erwarteten und mit den Vorjahren vergleichbaren Rahmen.

Da die RKZ die Mitfinanzierungsbeiträge jeweils ein Jahr vorfinanziert, erscheinen in der Rechnung 2021 bereits die Aufwendungen für das Folgejahr. Die Mittel aus dem Mitfinanzierungskredit 2021 werden im Jahr 2022 (siehe Grafik unten) auf die Aufgabenfelder verteilt.

*Renata Asal-Steger, Präsidentin
Dr. Daniel Kosch, Generalsekretär*

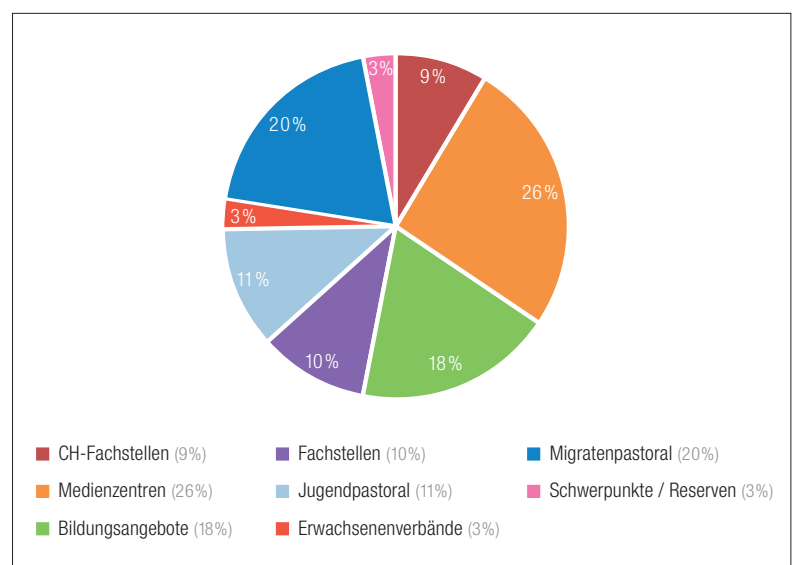
Obenstehender Bericht ist eine Kurzfassung aus dem Jahresbericht und dem Finanzbericht der RKZ.

Die Kath. Landeskirche Thurgau wurde in der RKZ durch Kirchenratspräsident Cyrill Bischof und Generalsekretär Urs Brosi vertreten.

Cyrill Bischof arbeitet als Mitglied der Kommission für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit mit.

Urs Brosi fungiert als Präsident der Fachgruppe 2 (Medien), als Mitglied der Kommission Staatskirchenrecht und Religionsrecht und als Vertreter der RKZ im Institutsrat des Instituts für Religionsrecht an der Universität Freiburg. Als Fachgruppenpräsident ist er zudem von Amts wegen auch Mitglied der Planungs- und Finanzkommission SBK-RKZ.

*Grafik:
Verteilung des
Mitfinanzierungs-
kredits 2021 auf die
Aufgabenfelder
(gerundet)*



8. Fonds und Spezialfinanzierungen

A. Fonds im Fremdkapital

Fondation	Vorschlag+/ Rückschlag -	Bestand 31.12.2021
Anna-Knupp-Stiftung	4'854.75	231'344.28
Gertrud-Huber-Fonds	-904.63	183'336.82
Hungerbühler-Fonds	-421.06	45'677.97
Keller-Fonds	316.80	65'366.26
Wehrli-Fonds	1'710.94	79'517.42
Wick-Fonds	4'855.95	196'447.66
Wigert-Fonds	530.36	74'815.48
Schneiderscher Stipendium-Fonds	444.01	26'640.28

Der jeweilige Zweck der Fonds ist aus den früheren Jahresberichten ersichtlich.

B. Fonds im Eigenkapital

Dazu gehören:

- Diözesanfonds
- Hilfspriesterfonds
- Stipendienfonds
- Jugendfonds
- Fonds der Katholischen Jungmannschaft des Kantons Thurgau

Sitzung der RKZ



A. Zentralsteuer (FKT 900)

Die katholischen Kirchgemeinden des Kantons haben 2020 einen Steuerertrag von CHF 35'772'820 ausgewiesen. Das ist ein Minus von rund CHF 1.28 Mio., davon entfallen CHF 1.25 Mio. auf Steuern juristischer Personen wegen der neuen Steuerreform. 84.95 % der Steuererträge stammten von natürlichen Personen, d. h. von Kirchenmitgliedern, 15.05 % von juristischen Personen (Firmen) und 3.52 % ging über die Beteiligung an der Grundstückgewinnsteuer ein. CHF 618'672 mussten die Kirchgemeinden den Steuerämtern als Bezugsprovisionen überlassen (- 1.7 %).

Mit der Zentralsteuer schöpft die Landeskirche einen Teil des Kirchensteuerertrags der Kirchgemeinden für ihre eigenen Bedürfnisse ab. Bei der Veranlagung der Kirchgemeinden werden die Steuererträge der natürlichen und der juristischen Personen berücksichtigt. Nicht dazugezählt werden die Grundstückgewinnsteuern, nicht abzugsfähig sind die Bezugsprovisionen. Damit bildete für die Zentralsteuer 2021 der Steuerertrag der Kirchgemeinden im Jahr 2020 in der Höhe von CHF 35'772'820 den Ausgangspunkt der Berechnung.

Um die Kirchgemeinden sowohl nach einheitlichen Massstäben als auch einigermaßen im Verhältnis zu ihrer Steuerkraft zu besteuern, wird der Steuerertrag der Kirchgemeinden auf einen einheitlichen Steuerfuss von 100 % hochgerechnet. Die Überlegung dahinter:

- Das Zentralsteuerbetreffnis der Kirchgemeinden ist damit nicht abhängig von einer allfälligen Erhöhung oder Senkung des Kirchensteuerfusses der Kirchgemeinde.
- Die Belastung durch die Zentralsteuer steht dadurch in einem Verhältnis zur Steuerkraft. Steuerkräftige Kirchgemeinden zahlen anteilmässig mehr Zentralsteuer, als

steuerschwache. Denn der Steuerfuss wird i. d. R. reziprok zur Steuerkraft festgelegt: Je höher die Steuerkraft einer Gemeinde, um so tiefer kann sie ihren Steuerfuss ansetzen; und umgekehrt, je geringer die Steuerkraft, um so höher muss sie ihren Steuerfuss festlegen.

Der Steuerertrag der einzelnen Kirchgemeinden wird also von ihrem effektiven Steuerfuss auf 100 % hochgerechnet; so resultierte 2020 ein theoretischer Steuerertrag von CHF 186'662'101. Von diesem theoretischen Wert erhob die Landeskirche neu ab dem Jahr 2021 4.00 % statt 4.15 % als Zentralsteuer. 2021 veranlagte der Revisor des Kirchenrats die Kirchgemeinden aufgrund der Steuererträge 2020 zur Zahlung von Zentralsteuern in der Höhe von insgesamt CHF 7'446'484 (2020: CHF 8'012'747; 2019: CHF 7'773'457).

Der Zentralsteuerertrag lag damit leicht über dem budgetierten Wert von CHF 7'337'000. Bei der Budgetierung rechnete die Landeskirche aufgrund der Erfahrung der Vorjahre und den Kirchenaustritten mit einer gleich bleibenden Steuerkraft der natürlichen Personen, der Kanton hingegen veranlagte eine steigende Steuerkraft. Die Synode beschloss für 2021 eine Senkung des Zentralsteuerfusses auf 4.00 %, nachdem in den letzten Jahren neue Stellen zu finanzieren waren und mit der Unternehmenssteuerreform Unsicherheit über die Höhe des Steuerausfalls herrschte. Dieser war weniger gross, als erwartet. Jedoch besteht hier die grosse Wahrscheinlichkeit, dass Firmen grössere Gewinnmitnahmen auf das Jahr 2020 beschlossen und so das Ausmass der Senkung verfälschen dürften.

Ein Grund, weshalb die Rechnung 2021 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 508'831 abschliesst, sind unter anderem die um rund CHF 129'500 höheren Steuereinnahmen. Die Hauptursache liegt jedoch darin, dass der tatsächliche Aufwand bei den Fachstellen und Seelsorge wesentlich

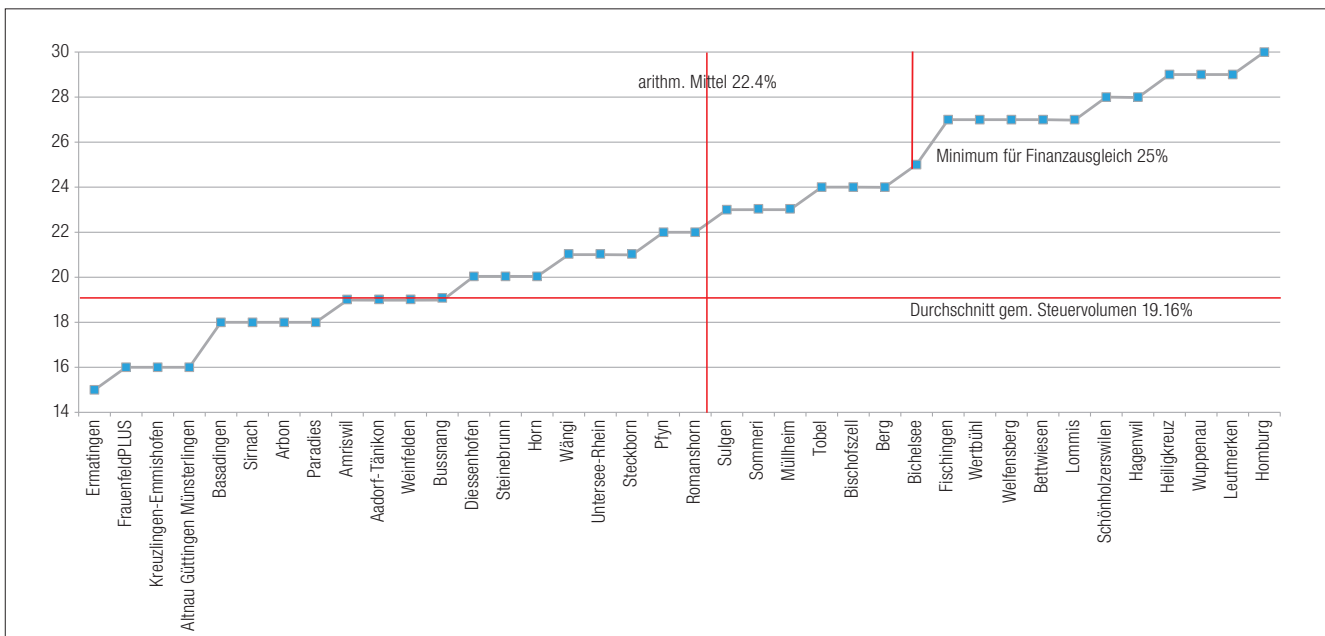
unter dem budgetierten Aufwand ausfällt. In erster Linie liegt es daran, dass neue Stellen nicht oder günstiger besetzt werden konnten. Eine Stelle in der Jugendseelsorge konnte trotz mehrfacher Ausschreibung nicht mehr besetzt werden. Im Weiteren spielten Minderaufwendungen (z.B. bei der Denkmalpflege, Fachstelle Kommunikation) und Rückvergütungen von BVG Altersbeiträgen mit.

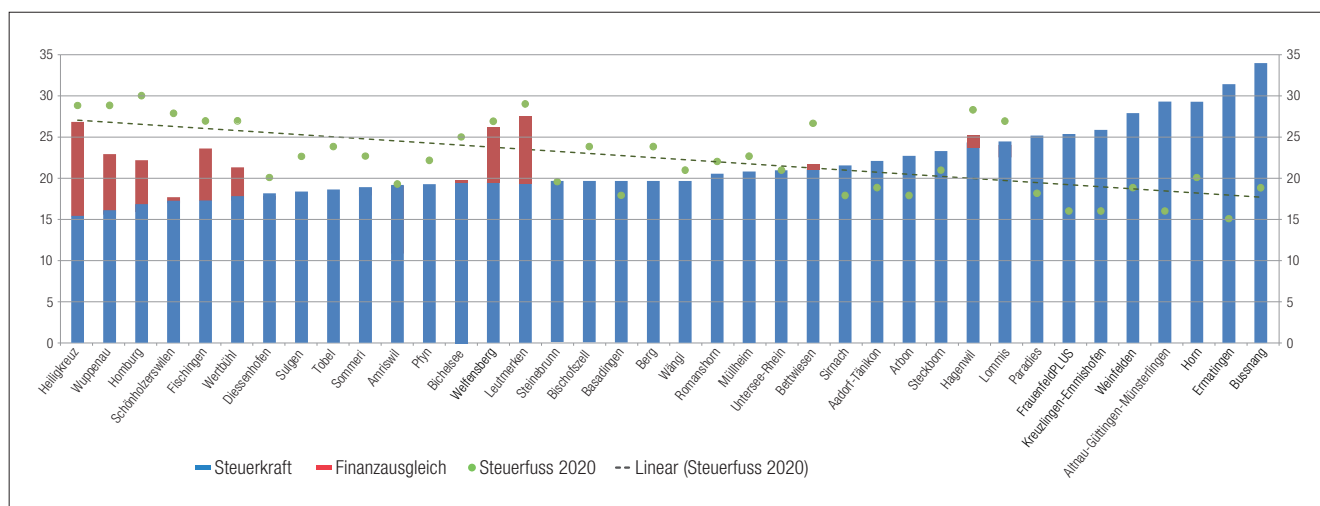
Mit dem Zentralsteuerfuss von 4.00 % schöpfte die Landeskirche 20.9 % des Nettosteuerertrags der Kirchgemeinden von CHF 35'772'820 ab. Betrachtet man rudimentär, auf welcher Strukturebene der Kirche die Finanzmittel verwendet wurden, so ist festzustellen, dass nur 13.26 % (2020: 13.36 %) auf kantonaler Ebene verwendet wurden. Davon flossen CHF 1.86 Mio. an die Kirchgemeinden zurück, nämlich CHF 800'000 über den Finanzausgleich, CHF 1.06 Mio. in Gestalt des Pfarreiblatts *forumKirche* und Kirchenagenda. CHF 366'750 wurden an das Bistum Basel geleistet und CHF 407'570 gingen an die RKZ für Aufgaben auf der schweizerischen Ebene.

Mit CHF 90'000 zeigte sich die Landeskirche solidarisch mit Bedürfnissen in der weltweiten Kirche. Der Rest, d. h. CHF 4.75 Mio. wurden auf der kantonalen Ebene eingesetzt, für die Landeskirche selbst, für Caritas Thurgau, das Kloster Fischingen, der Kirchlichen Notherberge Thurgau und andere. Daraus erfolgt bezüglich der Mittelverwendung folgende Verteilung der Kirchensteuer auf die kirchlichen Ebenen:

weltweit		
Bau- und Strukturhilfekredit	90'000	0.25 %
national		
RKZ/SBK (Schweiz)	407'572	1.14 %
diözesan		
Bistum Basel	366'749	1.03 %
kantonal		
Kath. Landeskirche Thurgau	4'743'529	13.26 %
kommunal		
kath. Kirchgemeinden	30'164'970	84.32 %
Nettoertrag Kirchensteuer	35'772'820	100.0 %

Grafik:
Kirchensteuerfüsse
2021





Gehen wir nochmals zurück zum Thema Steuerfüsse und Steuerkraft. Viele kleinere Kirchgemeinden in strukturschwächeren Gebieten haben einen Kirchensteuerfuss zwischen 27 % und 30 %. Nur halb so viel Kirchensteuern, nämlich 15 %, zahlten die Mitglieder der Bodensee-Kirchgemeinde Ermatingen. Ein Prozentpunkt mehr, also 16 %, betrug der Kirchensteuerfuss der Kirchgemeinde Altnau-Güttingen-Münsterlingen sowie der beiden grössten Kirchgemeinden des Kantons, FrauenfeldPLUS und Kreuzlingen-Emmishofen.

Wo lag 2020 der durchschnittliche Steuerfuss der katholischen Kirchgemeinden? Geht man von den einzelnen Kirchgemeinden aus, so lag das arithmetische Mittel der Kirchensteuerfüsse bei 22.4 % (2019: 22.6 %); der Median (50 % der Kirchgemeinden darüber, 50 % darunter) lag bei 22.0 % (2019: 22.5 %). Geht man jedoch vom Steuervolumen aller Katholikinnen und Katholiken im Kanton aus, so lag die durchschnittliche Besteuerung gerundet bei nur 19.16 % (2019: 19.2 %). Der deutliche Unterschied zwischen dem arithmetischen Mittel der Kirchgemeinden und dem Durchschnitt gemäss Steuervolumen erklärt sich mit den sehr ungleich grossen Kirchgemeinden: Im unteren

Bereich der Steuerbelastung befinden sich alle mitgliederstarken Kirchgemeinden. Weil die grösseren Kirchgemeinden im Allgemeinen einen niedrigen Steuerfuss aufweisen, liegt der Durchschnitt über das gesamte Steuervolumen deutlich unter dem arithmetischen Mittel der Steuerfüsse der einzelnen Kirchgemeinden.

Die Höhe der Steuerfüsse ist wie oben erwähnt ein Indiz für die Steuerkraft: Je tiefer der Steuerfuss umso höher die Steuerkraft. Die Steuerkraft errechnet sich aus dem Steuerertrag der Kirchgemeinde geteilt durch den Steuerfuss und geteilt durch die Anzahl Kirchbürger*innen. Die Kirchgemeinde Heiligkreuz nahm für ein Steuerprozent CHF 15.35 (2019 Welfensberg: CHF 15.38) pro Kirchbürger*in ein; ihr Steuerfuss lag bei 29 %; eine Kirchbürger*in zahlte im Durchschnitt also 29 mal CHF 15.35 = CHF 445.15 (2019 Welfensberg: CHF 415.26) an Kirchensteuern. Am anderen Ende des Steuerkraftspektrums lag die Kirchgemeinde Bussnang, deren Steuerkraft bei CHF 34.16 (2019 Ermatingen: CHF 32.28) pro Kirchbürger*in und Steuerprozent lag. Bei einem Steuerfuss von 19 % bezahlte ein Kirchbürger*in in Bussnang im Durchschnitt CHF 649.04 (2019 Ermatingen: CHF 484.20) an Kirchensteuern.

Grafik: Die Steuerkraft der Kirchgemeinden verhält sich weitgehend umgekehrt proportional zum Steuerfuss. Dargestellt sind der Steuerertrag pro Kopf für ein Steuerprozent, dazu der Finanzausgleich pro Kopf, geteilt durch den für den Finanzausgleich massgebenden Steuerfuss.

*Bild links
Simon Tobler,
Kreuzlingen,
erläutert an der
Synode den
Finanzausgleich*



*Bild rechts:
Abschluss einer
Sitzung der
Finanzkommission*



Damit liegt der Faktor 1.5 (2017: 3) zwischen der steuerstärksten und der steuerschwächsten Kirchgemeinde. Die Entwicklung des Steuerkraftunterschieds von Faktor 3 im 2017 auf Faktor 1.5 zeigt auf, dass sich die Steuerkraft der einzelnen Kirchgemeinden stetig angleicht. Hauptgrund für diese Annäherung sind einerseits die Fusionen im 2020 von steuerschwächeren Kirchgemeinden zu grösseren Gebilden und auch die Senkung des massgebenden Steuerfusses für den Finanzausgleich von 27 % auf 25 %. Mit diesem Schritt können auch steuerschwache Kirchgemeinden den Steuerfuss senken, ohne aus dem Finanzausgleich zu fallen.

Die steuerstarken Kirchgemeinden mit den tiefen Steuerfüssen tragen die Hauptlast der Zentralsteuer. Bei ihnen macht die Zentralsteuer wesentlich mehr als die durchschnittlich 20.9 % (2019: 21.6 %) aus. Die steuerschwachen Kirchgemeinden mit den hohen Steuerfüssen tragen umgekehrt eine wesentlich geringere Belastung durch die landeskirchlichen, diözesanen und schweizerischen Aufgaben mit. Die kleinen und schwächsten unter ihnen profitieren zudem vom Finanzausgleich der Landeskirche. Dieser trägt in einigen Fällen markant zur Steigerung der Steuerkraft bei, so dass einige der «armen» Kirchgemeinden punkto Steuerkraft mit den «reichen» mithalten können.

*Bild rechts:
Gäste aus St.Gallen
an der Synode*



B. Rechnungswesen

B.1. Erfolgsrechnung, funktionale Gliederung

Nr.	Bezeichnung	Budget 2021	Rechnung 2021	Rechnung 2020
1	Allgemeine Verwaltung	913'500.00	948'061.86	897'861.70
10	Legislative und Exekutive	378'700.00	417'660.86	377'497.95
100	Synode	125'800.00	187'865.70	135'023.31
101	Kirchenrat	252'900.00	229'795.16	242'474.64
11	Zentrale Verwaltung	508'800.00	510'774.85	503'641.60
110	Generalsekretariat	508'800.00	510'774.85	503'641.60
12	Weitere Verwaltungsbereiche	25'000.00	18'182.65	15'569.75
120	Inventarisierung kirchliche Kunst	20'000.00	15'124.65	12'501.40
121	Archivinspektion Kirchgemeinden	5'000.00	3'058.00	3'068.35
13	Judikative	1'000.00	1'443.50	1'152.40
130	Schlichtungsstelle	1'000.00	1'443.50	1'152.40
2	Fachstellen	1'729'700.00	1'442'958.29	1'528'105.61
23	Kinder und Jugend	655'200.00	468'014.13	475'580.91
230	Kinder und Jugend	655'200.00	468'014.13	475'580.91
24	Religionspädagogik	688'700.00	605'533.36	644'575.85
240	Religionspädagogik	688'700.00	605'533.36	644'575.85
25	Kirchliche Erwachsenenbildung	385'800.00	369'410.80	407'948.85
250	Kirchliche Erwachsenenbildung	385'800.00	369'410.80	407'948.85
3	Seelsorge	1'260'251.00	1'169'580.33	1'139'205.88
30	Spitalseelsorge	125'100.00	101'776.87	107'237.61
300	Kantonsspitaler Frauenfeld und Münsterlingen	9'500.00	3'860.17	4'625.86
301	Rehaklinik Zihlschlacht, neurologisches Rehabilitationszentrum	52'700.00	49'932.80	40'083.45
302	Clenia Littenheid, Privatklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	55'900.00	47'983.90	62'528.30
303	Klinik Aadorf, Privatklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	7'000.00	0.00	0.00
31	Seelsorge für Menschen mit besonderen Bedürfnissen	57'300.00	4'446.65	1'375.05
310	Seelsorge Plus	57'300.00	4'446.65	1'375.05
32	Notfallseelsorge	100.00	0.00	0.00
320	Care Team Thurgau	100.00	0.00	0.00
33	Gefängnisseelsorge	1'900.00	262.15	689.60
330	Gefängnisseelsorge	1'900.00	262.15	689.60
34	Seelsorge im Asylwesen	57'000.00	41'214.60	46'083.90
340	BAZ oV, Durchgangsheime und Notunterkünfte	57'000.00	41'214.60	46'083.90
35	Anderssprachigen Seelsorge (kantonal)	671'500.00	694'427.71	660'966.95
351	MCLI Frauenfeld-Sirnach-Weinfelden	298'600.00	291'681.91	282'632.64
352	MCLI Kreuzlingen-Arbon-Romanshorn	250'100.00	260'326.10	271'195.75
353	Spanischsprachige Seelsorge (MCE)	122'800.00	142'419.70	107'138.56

Nr.	Bezeichnung	Budget 2021	Rechnung 2021	Rechnung 2020
36	Anderssprachigen Seelsorge (interkantonal)	347'351.00	327'452.35	322'852.77
361	Portugiesischsprachige Seelsorge	137'469.00	133'869.50	128'594.75
362	Kroatischsprachige Seelsorge	108'435.00	99'254.65	94'803.23
363	Albanischsprachige Seelsorge	72'447.00	68'304.50	73'630.09
364	Polnischsprachige Seelsorge	18'200.00	12'741.55	13'644.95
365	Ungarischsprachige Seelsorge	10'800.00	13'282.15	12'179.75
4	Diakonie	590'000.00	575'600.00	575'710.60
40	Diakonische Beiträge	410'000.00	404'600.00	397'720.00
400	CARITAS Thurgau	280'000.00	280'000.00	280'000.00
401	Benediktinergemeinschaft Kloster Fischingen	40'000.00	40'000.00	40'000.00
402	Rechtsberatungsstellen	12'000.00	12'000.00	12'000.00
403	Kirchliche Notherberge	0.00	6'200.00	0.00
408	div. soziale Einrichtungen im Kanton	50'000.00	50'000.00	49'600.00
409	div. Diakonie- und Seelsorgebeiträge	28'000.00	16'400.00	16'120.00
42	Kirchl. Entwicklungshilfe	170'000.00	170'000.00	169'990.60
420	Bau- und Strukturhilfekredit	90'000.00	90'000.00	89'990.60
421	Verein Kloster Fischingen	80'000.00	80'000.00	80'000.00
45	Stipendien	10'000.00	1'000.00	8'000.00
450	Stipendien für kirchl. Ausbildungen	10'000.00	1'000.00	8'000.00
5	Kommunikation	1'296'100.00	1'220'470.51	1'135'875.35
50	Fachstelle Kommunikation	1'221'100.00	1'152'453.31	133'953.05
500	Fachstelle Kommunikation	1'221'100.00	1'152'453.31	133'953.05
51	Kirchliche Medien	0.00	0.00	932'556.75
510	Pfarrreiblatt <i>forumKirche</i>	0.00	0.00	932'556.75
52	Säkulare Medien	65'000.00	56'181.45	59'365.55
520	Kirchenagenda in Thurgauer Zeitung	50'000.00	41'181.45	44'365.55
521	Top Church bei Radio Top	15'000.00	15'000.00	15'000.00
55	Kampagnen	10'000.00	11'835.75	10'000.00
550	Förderung kirchl. Berufe	10'000.00	10'000.00	10'000.00
551	Jubiläum 2020	0.00	1'835.75	0.00
6	Kirchgemeinden und Verbände	891'300.00	849'192.41	851'621.81
60	Finanzausgleich	800'000.00	800'000.00	800'000.000
600	Finanzausgleich	800'000.00	800'000.00	800'000.00
61	Beiträge an Kirchgemeinden	5'100.00	0.00	0.00
610	Kirchweihgeschenke und Jubiläen	5'000.00	0.00	0.00
611	Unterstützung Pfarreipraktika	100.00	0.00	0.00
62	Projekte für Kirchgemeinden	28'300.00	18'266.76	0.00
622	Adressverwaltung Pfarreien	10'000.00	10'000.00	0.00
623	Kirche und Umwelt / Grüner Guggel	18'300.00	8'266.76	0.00

B.1. Erfolgsrechnung, funktionale Gliederung

Nr.	Bezeichnung	Budget 2021	Rechnung 2021	Rechnung 2020
65	Beiträge an kantonale kirchl. Verbände und Organisationen	57'900.00	30'925.65	51'621.81
650	TKF Thurg. Kath. Frauenbund	20'000.00	20'000.00	20'000.00
651	Kantonsleitung Jungwacht Blauring	20'000.00	0.00	19'692.50
652	Kirchenmusik-Verbände	6'400.00	6'400.00	6'400.00
653	Pastoralkonferenz	6'000.00	2'975.65	3'979.31
654	div. Verbände	5'500.00	1'550.00	1'550.00
7	Bistum und RKZ	783'100.00	774'321.40	752'908.20
70	Bistum Basel	375'500.00	366'749.40	363'200.25
700	Bischof	26'000.00	27'402.30	26'291.90
701	Domherr des Standes Thurgau	6'300.00	6'171.25	3'005.90
702	Diözesankurie (Bischöfl. Ordinariat)	251'400.00	243'280.00	241'972.00
705	Bistumsregionalleitung St. Viktor	91'800.00	89'895.85	91'930.45
72	Kath. Kirche Schweiz	407'600.00	407'572.00	389'707.95
720	RKZ Röm.-Kath. Zentralkonferenz	407'600.00	407'572.00	389'707.95
9	Steuern und Finanzen	-7'343'400.00	-7'489'015.35	-7'636'122.21
90	Steuern und Finanzen	-7'343'400.00	-7'489'015.35	-7'636'122.21
900	Zentralsteuer	-7'337'000.00	-7'466'484.15	-7'582'746.60
905	Finanzerfolg	-6'400.00	3'919.25	-37'904.26
908	Rückvergütung BVG Altersbeiträge	0.00	-26'450.45	-15'741.35
	Total Soll	7'463'951.00	6'984'104.05	6'881'289.15
	Total Haben	-7'343'400.00	-7'492'934.60	-7'636'122.21
	Umsatztotal	120'551.00	-508'830.55	-754'833.06

B.2. Gestufte Erfolgsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Budget 2021	Rechnung 2021	Rechnung 2020
	Operatives Ergebnis	126'551.00	-467'607.28	-1'095'421.56
	Total betrieblicher Aufwand	8'641'100.00	8'210'470.76	8'255'951.50
30	Personalaufwand	3'980'700.00	3'611'196.41	3'657'974.99
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'063'400.00	1'895'352.51	1'810'023.40
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	225'700.00	237'112.45	225'743.45
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	0.00	349'221.21	334'731.30
36	Transferaufwand	2'371'300.00	2'117'588.18	2'227'478.36
	Total betrieblicher Ertrag	-8'473'349.00	-8'627'932.20	-9'241'837.51
40	Steuerertrag	-7'337'000.00	-7'466'484.15	-8'012'746.60
42	Entgelte	-226'400.00	-200'308.96	-181'050.80
43	Verschiedene Erträge	-800.00	-1'088.04	-1'279.66
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	0.00	-11'128.79	-18'991.87
46	Transferertrag	-909'149.00	-948'922.26	-1'027'768.58
	Total Finanzaufwand	800.00	20'789.09	3'209.74
34	Finanzaufwand	800.00	20'789.09	3'209.74
	Total Finanzertrag	-42'000.00	-70'934.93	-112'745.29
44	Finanzertrag	-42'000.00	-70'934.93	-112'745.29
	Ausserordentliches Ergebnis	-6'000.00	-41'223.27	340'588.50
	Total ausserordentlicher Aufwand	0.00	697.65	430'000.00
38	Ausserordentlicher Aufwand	0.00	697.65	430'000.00
	Total ausserordentlicher Ertrag	-6'000.00	-41'920.92	-89'411.50
48	Ausserordentlicher Ertrag	-6'000.00	-41'920.92	-89'411.50
	Interne Verrechnungen	0.00	0.00	0.00
	Interne Verrechnungen Aufwand	345'500.00	350'671.96	363'848.17
39	Interne Verrechnungen: Aufwand	345'500.00	350'671.96	363'848.17
	Interne Verrechnungen Ertrag	-345'500.00	-350'671.96	-363'848.17
49	Interne Verrechnungen: Ertrag	-345'500.00	-350'671.96	-363'848.17
	Jahresergebnis	120'551.00	-508'830.55	-754'833.06
	Jahresergebnis	120'551.00	-508'830.55	-754'833.06
99	Jahresergebnis (+)Aufwand- /(-)Ertragsüberschuss	120'551.00	-508'830.55	-754'833.06

B.3. Bilanz Aktiven

Nr.	Bezeichnung	Bestand 31.12.2021	Bestand 31.12.2020
100	Flüssige Mittel + kurzfristige Geldanlagen		
1000	Kasse	8'073.25	5'439.20
1001	Post	555'135.87	754'105.43
1002	Bank	6'816'189.16	8'684'101.11
1005	Fiduziarisch verwaltete Vermögen	476'844.08	474'819.49
100	Total Flüssige Mittel + kurzfristige Geldanlagen	7'856'242.36	9'918'465.23
101	Forderungen		
1010	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter	686'029.04	636'586.76
1011	Kontokorrente mit Dritten	79.50	27'022.85
1013	Anzahlung an Dritte	1'544.70	0.00
1015	Interne Kontokorrente	488.35	408.66
1019	Übrige Forderungen	8'251.75	8'150.95
101	Total Forderungen	696'393.34	672'169.22
102	Kurzfristige Finanzanlagen		
1020	Kurzfristige Darlehen	0.00	677.00
1023	Festgelder	1'000'000.00	0.00
102	Total Kurzfristige Finanzanlagen	1'000'000.00	677.00
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen		
1040	Personalaufwand	222.55	0.00
1041	Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'544.35	3'063.74
1044	Finanzaufwand / Finanzertrag	1'129.04	0.00
1045	Übriger betrieblicher Ertrag	330.68	513.33
104	Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'227.02	3'577.07
107	Finanzanlagen		
1070	Aktien und Anteilscheine	1'642'050.85	132'210.00
1071	Verzinsliche Anlagen	483'510.32	0.00
1075	Fiduziarisch verwaltete Finanzanlagen	425'835.50	417'172.25
1079	Übrige langfristige Finanzanlagen	112'103.00	0.00
107	Total Finanzanlagen	2'663'499.67	549'382.25
10	Total Finanzvermögen	12'220'362.39	11'144'270.77
140	Sachanlagen Verwaltungsvermögen		
1404	Hochbauten VV	595'451.50	795'451.50
1406	Mobilien VV	54'279.15	36'356.25
140	Total Sachanlagen Verwaltungsvermögen	649'730.65	831'807.75
142	Immaterielle Anlagen		
1429	Übrige immaterielle Anlagen	44'749.70	41'099.40
142	Total Immaterielle Anlagen	44'749.70	41'099.40
14	Total Verwaltungsvermögen	694'480.35	872'907.15
	Total AKTIVEN	12'914'842.74	12'017'177.92

B.3. Bilanz Passiven

Nr.	Bezeichnung	Bestand 31.12.2021	Bestand 31.12.2020
200	Laufende Verbindlichkeiten		
2000	Laufende Verbindlichkeiten aus L. + L. Dritter (Kreditoren)	-369'134.25	-250'314.35
2001	Kontokorrente mit Dritten	-5'496.97	-7'434.40
2003	Erhaltene Anzahlungen von Dritten	471.00	0.00
2004	Transfer-Verbindlichkeiten	-53'524.90	-14'588.00
2005	Interne Kontokorrente	-2.93	-2'424.02
2009	Übrige laufende Verbindlichkeiten	-1'531.77	-1'927.54
200	Total Laufende Verbindlichkeiten	-429'219.82	-276'688.31
204	Passive Rechnungsabgrenzung		
2040	Personalaufwand	-51'333.05	-77'275.64
2041	Sach- und übriger Betriebsaufwand	-74'750.23	-86'729.36
2043	Transfers der Erfolgsrechnung	0.00	-33'142.60
2044	Finanzaufwand / Finanzertrag	-67'543.00	0.00
2049	Übrige passive Rechnungsabgrenzung	-593.76	-6'380.64
204	Total Passive Rechnungsabgrenzung	-194'220.04	-203'528.24
205	Kurzfristige Rückstellungen		
2054	Kurzfristige Rückstellungen für Bürgschaften u. Garantieleistungen	0.00	-25'000.00
2055	Kurzfristige Rückstellungen übrige Tätigkeit	-21'156.75	0.00
205	Total Kurzfristige Rückstellungen	-21'156.75	-25'000.00
208	Langfristige Rückstellungen		
2084	Langfristige Rückstellungen für Bürgschaften u. Garantieleistungen	-12'000.00	-11'000.00
208	Total Langfristige Rückstellungen	-12'000.00	-11'000.00
209	Verbindlichkeiten gegenüber Spez.-Finanz. und Fonds im Fremdkapital		
2090	Spezialfinanzierungen im Fremdkapital	-314'610.80	-195'790.20
2091	Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im FK	-688'205.00	-688'205.00
2092	Verbindlichkeiten gegenüber Legaten und Stiftungen o. e. Rechtspersönlichkeit	-903'146.17	-891'759.05
2093	Verbindlichkeiten gegenüber übrigen zweckgebundenen Fremdmitteln	-80'000.00	-25'000.00
209	Total Verbindlichkeiten gegenüber Spez.-Finanz. und Fonds im Fremdkapital	-1'985'961.97	-1'800'754.25
20	Total Fremdkapital	-2'642'588.58	-2'316'970.80
291	Fonds im Eigenkapital		
2910	Fonds im Eigenkapital	-1'030'517.98	-1'030'517.98
291	Total Fonds im Eigenkapital	-1'030'517.98	-1'030'517.98
292	Rücklagen		
2920	Rücklagen	-2'118'727.34	-1'916'842.64
292	Total Rücklagen	-2'118'727.34	-1'916'842.64
293	Vorfinanzierungen		
2930	Vorfinanzierungen	-166'982.15	-111'924.10
293	Total Vorfinanzierungen	-166'982.15	-111'924.10
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen		
2961	Marktreserve auf Finanzinstrumenten	-16'303.74	0.00
293	Total Neubewertungsreserve Finanzvermögen	-16'303.74	0.00
298	Übriges Eigenkapital		
2980	Übriges Eigenkapital	-6'430'922.40	-5'886'089.34
298	Total Übriges Eigenkapital	-6'430'922.40	-5'886'089.34
299	Bilanzüberschuss/ -fehlbetrag		
2990	Jahresergebnis (+ Verlust / - Gewinn)	-508'830.55	-754'833.06
299	Total Bilanzüberschuss/ -fehlbetrag	-508'830.55	-754'833.06
29	Total Eigenkapital	-10'272'284.16	-9'700'207.12
	Total PASSIVEN	-12'914'842.74	-12'017'177.92

B.4. Investitionsrechnung (Kommunikationsplattform 2020)

Nr.	Bezeichnung	Budget 2021	Rechnung 2021	Rechnung 2020
In der Funktion 500 Fachstelle Kommunikation geführt				
5	Investitionsausgaben			
52	Immaterielle Anlagen			
520	Software			
5200	Software	15'000.00	70'317.40	45'945.45
520	Total Software	15'000.00	70'317.40	45'945.45
52	Total Immaterielle Anlagen	15'000.00	70'317.40	45'945.45
5	Total Investitionsausgaben	15'000.00	70'317.40	45'945.45
6	Investitionseinnahmen			
63	Investitionsbeiträge für eigene Rechnung			
633	Kirchgemeinden, Zweckverbände			
6330	Beiträge von anderen Kirchgemeinden und Verbänden	-4'000.00	-3'000.00	-38'295.60
633	Total Kirchgemeinden, Zweckverbände	-4'000.00	-3'000.00	-38'295.60
634	Öffentliche Unternehmungen			
6340	Beiträge von öffentlichen Verwaltungen	-6'500.00	-15'933.60	-6'767.00
634	Total Öffentliche Unternehmungen	-6'500.00	-15'933.60	-6'767.00
63	Total Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-10'500.00	-18'933.60	-45'062.60
68	Ausserordentliche Investitionseinnahmen			
683	Ausserordentliche Investitionseinnahmen für Sachanlagen			
6832	Auflösung Vorfinanzierung	0.00	-19'117.15	-882.85
683	Total ausserordentliche Investitionseinnahmen für Sachanlagen	0.00	-19'117.15	-882.85
68	Total ausserordentliche Investitionseinnahmen	0.00	-19'117.15	-882.85
69	Übertrag an Bilanz			
690	Aktivierungen			
6900	Aktivierte Ausgaben	-4'500.00	-32'266.65	0.00
690	Total Aktivierungen	-4'500.00	-32'266.65	0.00
69	Total Übertrag an Bilanz	-4'500.00	-32'266.65	0.00
6	Total Investitionseinnahmen	-15'000.00	-70'317.40	-45'945.45

B.4. Investitionsrechnung (Fachstellen-/Geschäftsfahrzeug)

Nr.	Bezeichnung	Budget 2021	Rechnung 2021	Rechnung 2020
In der Funktion 230 Fachstelle Kinder und Jugend und 362 Kroatischsprachige Seelsorge (im 2020) geführt				
5	Investitionsausgaben			
50	Sachanlagen			
506	Mobilien			
5060	Mobilien	0.00	26'419.00	41'550.00
506	Total Mobilien	0.00	26'419.00	41'550.00
50	Total Sachanlagen	0.00	26'419.00	41'550.00
5	Total Investitionsausgaben	0.00	26'419.00	41'550.00
6	Investitionseinnahmen			
69	Übertrag an Bilanz			
690	Aktivierungen			
6900	Aktivierte Ausgaben	0.00	-26'419.00	-41'550.00
690	Total Aktivierungen	0.00	-26'419.00	-41'550.00
69	Total Übertrag an Bilanz	0.00	-26'419.00	-41'550.00
6	Total Investitionseinnahmen	0.00	-26'419.00	-41'550.00

B.5. Anmerkungen zu den Grundlagen und Grundsätzen der Rechnungslegung

Angewandtes Rechnungsreglement

Die Grundlage für die Jahresrechnung 2020 bilden die Rechtsgrundlagen der Kath. Landeskirche des Kantons Thurgau (KOG, RB 188.21/VO RW, RB 188.251), das Handbuch über das harmonisierte Rechnungslegungsmodell HRM2 für die Kantone und Gemeinden (herausgegeben von der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren 2008) sowie das Handbuch Rechnungswesen für Kirchgemeinden im Kanton Thurgau (herausgegeben von den Landeskirchen Thurgau).

Darstellung

Der Aufwand wird positiv und der Ertrag negativ (mit «-») in einer einzigen Spalte dargestellt.

Elemente der Jahresrechnung

Die *Bilanz* weist die Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten sowie das Eigenkapital aus. Die *Erfolgsrechnung* weist die Aufwand- und Ertragslage aus. In der *Investitionsrechnung* werden die kreditpflichtigen Ausgaben und Einnahmen ab der Aktivierungsgrenze für Investitionen des Verwaltungsvermögens ausgewiesen. Im *Anhang* sind zusätzliche Informationen zur gesamten Jahresrechnung offengelegt.

Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung

Die Bewertung des *Verwaltungsvermögens* erfolgt beim Erstzugang zum Anschaffungs- bzw. Nettoinvestitionswert. Danach werden sie planmässig und linear abgeschrieben. Die Anlagen des *Finanzvermögens* werden zu Verkehrswerten bewertet. Die Verkehrswerte werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern periodisch Neubewertet.

Angewandte Abschreibungsmethode

Das Verwaltungsvermögen (Zentrum Franziskus) wird linear mit CHF 200'000 pro Jahr abgeschrieben. Die Kommunikationsplattform 2020 wird über vier Jahre ab Nutzungsjahr linear abgeschrieben. Die Dienstfahrzeuge werden ab Beschaffungsjahr über acht Jahre linear abgeschrieben.

Aktivierungsgrenze

Eine Anlage (Investition) ist zu aktivieren, wenn sie die festgelegte Aktivierungsgrenze erreicht. Andernfalls ist sie über die Erfolgsrechnung direkt zu verbuchen. Der Kirchenrat darf die Aktivierungsgrenze der Landeskirche im Bereich zwischen CHF 25'000 und CHF 100'000 frei bestimmen.

Der Kirchenrat hat für die Kath. Landeskirche Thurgau die Aktivierungsgrenze für Immobiliengeschäfte auf CHF 100'000 festgelegt.

Dies bedeutet, dass Ausgaben für ein Einzelvorhaben, welche diesen Betrag übersteigen, in der Investitionsrechnung geführt werden und damit in den Folgejahren (ab Nutzungsbeginn) über die Nutzungsdauer zu Lasten der Erfolgsrechnung linear abgeschrieben werden.

Publikation

Die detaillierte Fassung oder weitere Exemplare können auf www.kath-tg.ch heruntergeladen oder direkt beim Generalsekretariat bestellt werden.

B.6. Eigenkapitalnachweis

Zeilen- Nr.	Beschreibung	Anfangsbest. 01.01.2021	Einlage	Entnahme	Endbestand 31.12.2021
291	Fonds	1'030'517.98	0.00	0.00	1'030'517.98
2910	Fonds im Eigenkapital	1'030'517.98	0.00	0.00	1'030'517.98
2910.01	Stipendienfonds	455'117.03	0.00	0.00	455'117.03
2910.02	Unterhaltsfonds Zentrum Franziskus	30'000.00	0.00	0.00	30'000.00
2910.03	Hilfspriesterfonds (für Aushilfen)	535'000.00	0.00	0.00	535'000.00
2910.04	Jugendfonds	9'615.90	0.00	0.00	9'615.90
2910.05	Kath. Jungmannschaft des Kantons Thurgau	785.05	0.00	0.00	785.05
292	Rücklagen	1'916'842.64	207'884.70	6'000.00	2'118'727.34
2920	Rücklagen	1'916'842.64	207'884.70	6'000.00	2'118'727.34
2920.01	Finanzausgleichsreserve	1'843'661.70	207'884.70	0.00	2'051'546.40
2920.02	Rücklage für Ausbildung Pastoraldiakonischer Mitarbeiter	25'000.00	0.00	0.00	25'000.00
2920.03	Rücklage für Mobiliar Neubau	28'606.35	0.00	6'000.00	22'606.35
2920.04	Rücklage für Assisi-Reise	9'880.98	0.00	0.00	9'880.98
2920.05	Rücklage für Griechenland-Projekt	9'693.61	0.00	0.00	9'693.61
293	Vorfinanzierungen	111'924.10	110'000.00	54'941.95	166'982.15
2930	Vorfinanzierungen	111'924.10	110'000.00	54'941.95	166'982.15
2930.01	Vorfinanzierung Website 2020 (2016 – 2021)	19'117.15	0.00	19'117.15	0.00
2930.02	Vorfinanzierung Jubiläum 150 Jahre LK im TG (2017 – 2022)	52'806.95	0.00	0.00	52'806.95
2930.03	Projekt Kirchliche Wohnbaugenossenschaft (2016 – 2021)	40'000.00	0.00	0.00	40'000.00
2930.04	Zentrale Mitgliederdatenbank für Pfarreien	0.00	110'000.00	35'824.80	74'175.20
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	0.00	16'303.74	0.00	16'303.74
2961	Marktreserve auf Finanzinstrumenten	0.00	16'303.74	0.00	16'303.74
2961.01	Marktreserve auf Wertschriften	0.00	16'303.74	0.00	16'303.74
298	Übriges Eigenkapital	5'886'089.34	544'833.06	0.00	6'430'922.40
2980	Zentralfonds (Eigenkapital)	5'886'089.34	544'833.06	0.00	6'430'922.40
299	Bilanzüberschuss/ -fehlbetrag	754'833.06	508'830.55	754'833.06	508'830.55
2990	Jahresergebnis	0.00	508'830.55	0.00	508'830.55
2999	kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	754'833.06	0.00	754'833.06	0.00
TOTAL EIGENKAPITAL		9'700'207.12	1'387'852.05	815'775.01	10'272'284.16

Erläuterungen:

2920 Rücklagen

2920.01 Finanzausgleichsreserve: Einlage von CHF 207'884.70 aus nicht benötigtem Finanzausgleichsbudget von CHF 800'000.

2920.03 Rücklage für Mobiliar Neubau: Entnahme für Teststühle im Sitzungszimmer Bruder Klaus 2. OG und Testtische im Kursraum Assisi EG CHF 6'000.

2930 Vorfinanzierungen

2930.01 Vorfinanzierung Website 2020: Entnahme von CHF 19'117.15 zur Deckung der Nettoinvestitionen im 2021.

2930.02 Vorfinanzierung Jubiläum 150 Jahre Landeskirchen im TG: Der Kirchenrat stellt einen Antrag auf Verlängerung bzw. Umwidmung an der Synode vom 13.06.2022.

2930.03 Projekt Kirchliche Wohnbaugenossenschaft: Der Kirchenrat stellt einen Antrag auf Verlängerung bzw. Umwidmung an der Synode vom 13.06.2022.

2930.04 Zentrale Mitgliederdatenbank für Pfarreien: Gemäss Synode vom 21.06.2021 sollen CHF 110'000 zur Vorfinanzierung der Errichtung des Grundmoduls und des Datenbezugs beim Kanton dienen.

2961 Marktreserve auf Finanzinstrumenten

2961.01 Marktreserve auf Wertschriften: Alle nicht-realisierten Kursgewinne bzw. -verluste auf Finanzinstrumenten sollen Ende Jahr über die Marktreserve verbucht werden, gem. KR Nr. 2021-184 und Anlagerelement vom 01.07.2021 bzw. 17.11.2021.

2980 Übriges Eigenkapital

Einlage übriges Jahresergebnis 2020 von CHF 544'833.06 gemäss Synodenbeschluss vom 21.06.2021

2999 kumulierte Ergebnisse der Vorjahre

Aus dem Gewinn 2020 wurden gem. Synode vom 21.06.2021 CHF 100'000 an die Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan gespendet.

B.7. Rückstellungsspiegel

Zeilen-Nr.	Beschreibung	Anfangsbest. 01.01.2021	Einlage	Entnahme	Endbestand 31.12.2021
205	Kurzfristige Rückstellungen	25'000.00	21'156.75	25'000.00	21'156.75
2054	Kurzfristige Rückstellungen für Bürgschaften und Garantieleistungen	25'000.00	0.00	25'000.00	0.00
2054.01	Defizitgarantie Kantonslager KALA 2021	25'000.00	0.00	25'000.00	0.00
2055	Kurzfristige Rückstellungen übrige betriebliche Tätigkeit	0.00	21'156.75	0.00	21'156.75
2055.01	Rückstellung Orgeleinsätze KG Arbon 2018 – 2020	0.00	21'156.75	0.00	21'156.75
	Total kurzfristige Rückstellungen	25'000.00	21'156.75	25'000.00	21'156.75
208	Langfristige Rückstellungen	11'000.00	1'000.00	0.00	12'000.00
2084	Langfristige Rückstellungen für Bürgschaften und Garantieleistungen	11'000.00	1'000.00	0.00	12'000.00
2084.01	Rückbaukosten Albanerzentrum Sirmach	11'000.00	1'000.00	0.00	12'000.00
	Total langfristige Rückstellungen	11'000.00	1'000.00	0.00	12'000.00

Erläuterungen:

205 Kurzfristige Rückstellungen

2054 Für Bürgschaften und Garantieleistungen

2054.01 Defizitgarantie Kantonslager KALA 2021: Die Rückstellung wurde auf Antrag der Kantonsleitung am 03.08.2021 ausbezahlt. Die CHF 25'000 sollten zur Deckung allfälliger pandemiebedingter Defizite für das Kantonslager 2021 von Jungwacht Blauring Thurgau eingesetzt werden.

2055 übrige betriebliche Tätigkeit

2055.01 Rückstellung Orgeleinsätze KG Arbon 2018 – 2020: Die Kirchgemeinde Arbon macht Orgeleinsätze für die italienischsprachige Mission Kreuzlingen geltend. Die Kostensumme übersteigt das Budget und muss separat behandelt werden.

208 Langfristige Rückstellungen

2084 Für Bürgschaften und Garantieleistungen

2084.01 Rückbaukosten Albanerzentrum Sirmach: Erstmals Rückstellung von CHF 5'000, gebildet am 31.12.2014, für allfällige Rückbaukosten bei Auszug des Albanerzentrums in Sirmach aus der gemieteten Gewerbeliegenschaft. Danach werden jährlich CHF 1'000 zurückgestellt, bis die Kostensumme von CHF 15'000 erreicht ist. Beschlossen wurde das Vorgehen an der Sitzung der migratio Ostschweiz im 2014 (Finanzierung der interkantonalen Missionen).

B.8. Gewährleistungsspiegel 2021

Name / Sitz Eigentümer Wesentlicher Miteigentümer	Art der Verpflichtung	Datum	Verfallzeit	Verpflichtung Betrag pro Monat (Spezifische zusätzliche Aufgaben)	Zahlungs- ströme im Rechnungs- jahr	Funktions- nummer
René Faigle AG	Langfristiger Miet- vertrag für Farbkopierer, Landeskirche	01.07.2019	30.06.2024	Kopiervolumen, Service- vertrag, CHF 219.90 (Mehrkopien 1 Jahr, CHF 2'348.10, Heftklam- merkartusche CHF 73.00)	3'056.90	970
René Faigle AG	Langfristiger Miet- vertrag für Farbkopierer, Landeskirche	01.02.2017	01.02.2022 (Vertrag aktualisiert per 01.08.2019)	Kopiervolumen, Service- vertrag, CHF 839.65	7'034.60	970
René Faigle AG	Langfristiger Miet- vertrag für Fotokopierer, Italienermission Frauenfeld, Poolvertrag	01.07.2019	30.06.2024	Kopiervolumen, Service- vertrag, CHF 44.70 (Mehrkopien 1 Jahr, CHF -3.05)	148.75	351
René Faigle AG	Langfristiger Miet- vertrag für Fotokopierer, Italienermission Kreuzlingen, Poolvertrag	01.07.2019	30.06.2024	Kopiervolumen, Service- vertrag, CHF 42.85 (Mehrkopien 1 Jahr, CHF -21.25)	130.55	352
René Faigle AG	Langfristiger Miet- vertrag für Fotokopierer, Spaniermission, Poolvertrag	01.07.2019	30.06.2024	Kopiervolumen, Service- vertrag, CHF 12.65 (Mehrkopien 1 Jahr, CHF 17.05)	168.85	353
René Faigle AG	Langfristiger Miet- vertrag für Fotokopierer, Portugiesenmission	01.01.2021	31.12.2025	Kopiervolumen, Service- vertrag, CHF 53.90 (Mehrkopien 1 Jahr, CHF 9.30)	141.70	361
René Faigle AG / Kath. Landes- kirche TG	Langfristiger Miet- vertrag für Fotokopierer, Albanermission, Poolvertrag	01.07.2019	30.06.2024	Kopiervolumen, Service- vertrag, CHF 12.65 (Mehrkopien 1 Jahr, CHF 26.25)	178.05	363
Kantonsleitung Jungwacht Blauring	Defizitgarantie	01.01.2014	offen	maximal CHF 10'000 pro Jahr. Die Defizitgarantie 2020 (CHF 10'000) wurde auf 2021 abge- grenzt und im 2021 verzeichnete die Kantons- leitung einen Gewinn und die Defizitgarantie musste nicht verwendet werden.	0.00	651

B.9. Finanzkennzahlen

B.10. Anlagespiegel VV

Nettoverschuldungsquotient (in %)

$$\frac{20 \text{ Fremdkapital} - 10 \text{ Finanzvermögen}}{40 \text{ Fiskalertrag}} \times 100$$

<100% = gut / 100 –150% = genügend / >150% schlecht

Welcher Anteil der Fiskalerträge, bzw. wieviele Jahrestanchen wären erforderlich, um die Nettoschuld abzutragen.

2021 = -128.28% / 2020 = -110.17% / 2019 = -101.67%

Ein negativer Wert = ein sehr gutes Ergebnis. Das Fremdkapital ist durch das Finanzvermögen ausreichend gedeckt. Die Steuererträge können zur Finanzierung des laufenden Geschäfts verwendet werden. Seit 2018 ist das Finanzvermögen stetig gestiegen und führt dazu, dass der Fiskalertrag zum grössten Teil zur Deckung der Laufenden Aufwände verwendet werden kann.

Selbstfinanzierungsgrad (in %)

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestition}}$$

2021 = 1'554.05% / 2020 = 2'567.01% / 2019 = -12'650.31%

Diese Kennzahl gibt an, welche Investitionen (absolute Höhe) die öffentliche Körperschaft aus eigenen Mitteln finanzieren kann.

Im 2021 entstandene Nettoinvestitionen konnten mehr als 100 % selbst finanziert werden.

Selbstfinanzierungsanteil (in %)

Laufende Erfolgsrechnung = 40 Fiskalertrag
+ 42 Entgelte + 43 Verschiedene Erträge + 46 Transferertrag

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$$

>20% = gut / 10 –20% = mittel / <10% schlecht

2021 = 10.22% / 2020 = 11.56% / 2019 = 15.13%

Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil ihres Ertrages die Kirchengemeinde zur Finanzierung ihrer Investitionen aufwenden kann.

Die Landeskirche könnte bei Bedarf 10.22 % der laufenden Erträge für die Selbstfinanzierung von Investitionen aufwenden. Aufgrund des geringeren Gewinns 2021 zeigt sich eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr.

Nr.	Beschreibung	Buchwert	Anschaffungs- / Investitionskosten			
			Stand per 31.12.2020	Zugang (+) Abgang (-)	Umgliederung	Stand per 31.12.2021
140	Sachanlagen VV					
1404	Hochbauten VV					
1404.01	Zentrum Franziskus	2'955'451.50	0	0	0	0
1404	Summe: Hochbauten VV	2'955'451.50	0	0	0	0
1406	Mobilien VV					
1406.01	Geschäftsfahrzeug HKM	41'550	0	0	0	0
1406.02	Geschäftsfahrzeug KIJU	0	0	26'419	0	26'419
1406	Summe: Hochbauten VV	41'550	0	26'419	0	26'419
142	Immaterielle Anlagen					
1429	Übrige Immaterielle Anlagen					
1429.01	Kommunikationsplattform 2020	82'198.80	0	32'266.65	0	32'266.65
1429	Summe: Übrige Immaterielle Anlagen	82'198.80	0	32'266.65	0	32'266.65
	Gesamt	3'079'200.30	0	58'685.65	0	58'685.65

9. Steuern und Finanzen

B.9. Finanzkennzahlen

B.10. Anlagespiegel VV

Zinsbelastungsanteil (in %)

Laufende Erfolgsrechnung = 40 Fiskalertrag
+ 42 Entgelte + 43 Verschiedene Erträge + 46 Transferertrag

$$\frac{(340 \text{ Zinsaufwand} - 440 \text{ Zinsertrag}) \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$$

Die Grösse sagt aus, welcher Anteil des verfügbaren Einkommens

$$2021 = -0.04\% / 2020 = -0.05\% / 2019 = -0.05\%$$

durch den Zinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum.

Die Landeskirche ist schuldenfrei und hat deshalb, ausser Negativzinsen, keine Zinsaufwände zu verbuchen. Kein Ertragsanteil wird durch Zinsaufwände gebunden. Die höheren Negativzinsen im 2021 widerspiegeln sich in der Reduktion um 0.01.

Nettoschuld/-vermögen (in CHF pro Mitglied)

$$\frac{(20 \text{ Fremdkapital} - 10 \text{ Finanzvermögen})}{\text{Anzahl Mitglieder}}$$

Die Nettoverschuldung gibt die Differenz zwischen dem Fremdkapital und dem realisierbaren Finanzvermögen, geteilt durch die Anzahl Mitglieder an. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab.

$$2021 = -118.22 \text{ CHF} / 2020 = \text{CHF} -107.54 / 2019 = \text{CHF} -94.53$$

Das Fremdkapital der Landeskirche ist durch das stetig steigende Finanzvermögen wie in Vorjahren gedeckt. Die Anzahl Katholiken verringert sich jährlich, weshalb sich das Kapital auf weniger Personen verteilt und sich das Nettovermögen von rund CHF 108 pro Katholik*in auf rund CHF 118 erhöht. Die Mitgliederzahl verringert sich um 1064 Personen.

Selbstfinanzierung (in CHF)

Saldo Erfolgsrechnung (Gewinn bzw. Verlust)
+ 33 Abschreibungen VV
+ 383 Zusätzliche Abschreibungen
+ 351 Einlagen in Fonds und Spez. EK
- 451 Entnahmen aus Fonds und Spez. EK
+ 389 Einlagen in das EK
- 489 Entnahmen aus dem EK

$$2021 = \text{CHF } 912'002.90 / 2020 = \text{CHF } 1'066'591.94$$

$$2019 = \text{CHF } 1'318'788.46$$

Diese Kennzahl gibt an, welche Investitionen (absolute Höhe) die öffentliche Körperschaft aus eigenen Mitteln finanzieren kann.

planmässige Abschreibungen			ausserplanmässige Abschreibungen			kum. Abschreib.	Buchwert	Versich.-wert
Stand per 31.12.2020	planmässige Abschreib.	Stand per 31.12.2021	Stand per 31.12.2020	ausserplanm. Abschreib.	Stand per 31.12.2021	planmässige + ausserplanm.	Stand per 31.12.2021	
-1'200'000	-200'000	-1'400'000	-960'000	0	-960'000	-200'000	595'451.50	5'175'000
-1'200'000	-200'000	-1'400'000	-960'000	0	-960'000	-200'000	595'451.50	5'175'000
-5'193.75	-5'193.75	-10'387.50	0	0	0	-5'193.75	31'162.50	51'720
0	-3'302.35	-3'302.35	0	0	0	-3'302.35	23'116.65	32'300
-5'193.75	-8'496.10	-13'689.85	0	0	0	-8'496.10	54'279.15	84'020
-41'099.40	-28'616.35	-69'715.75	0	0	0	-28'616.35	44'749.70	0
-41'099.40	-28'616.35	-69'715.75	0	0	0	-28'616.35	44'749.70	0
-1'246'293.15	-237'112.45	-1'483'405.60	-960'000	0	-960'000	-237'112.45	694'480.35	5'259'020

B.11. Anlagespiegel FV

Nr.	Beschreibung	Kurs per 31.12.2020	Stückzahl	Buchwert per 31.12.2020
107 Finanzanlagen				
1070	Aktien und Anteilscheine			
1070.01	Ant CS Real Est Fd Inters (276935)	215.00	371	79'765.00
1070.02	Ant Swisssanto Responsible Relax	104.29	500	52'145.00
1070.03	Ant Pressverein Nr. 375	300.00	1	300.00
1070.04	Aktien inkl. Partizipationsscheine CHF (TKB)	0.00	0	0.00
1070.07	Aktien inkl. PS EUR (RB)	0.00	0	0.00
1070.09	Aktien inkl. PS USD (RB)	0.00	0	0.00
1070.10	Immobilien Anteile CHF (TKB)	0.00	371	0.00
1070.11	Immobilien Anteile CHF (RB)	0.00	0	0.00
1070	Summe: Aktien und Anteilscheine			132'210.00
1071	Verzinsliche Anlagen			
1071.02	Anleihen CHF (RB)	0.00	0	0.00
1071.06	Anleihen USD (RB)	0.00	0	0.00
1071.08	Anleihenfonds CHF (RB)	0.00	0	0.00
1071.13	Mischfonds CHF (TKB)	0.00	500	0.00
1071.14	Mischfonds CHF (RB)	0.00	0	0.00
1071	Summe: Verzinsliche Anlagen			0.00
1075	Fiduziarisch verwaltete Finanzanlagen			
1075.01	Anlagefonds ZKB Gertrud Huber-Fonds			19'848.40
	Ant Ethos Bonds	138.80	143	19'848.40
1075.02	ZKB Fondsportfolio Gertrud Huber-Fonds			49'841.55
	Ant Swisssanto Fund I - Relax	1'048.70	47.527	49'841.55
1075.03	Anlagefonds TKB Keller-Fonds			40'558.30
	Ant CS ReEst Fd LivingPlus	171.70	119	20'432.30
	Ant Ethos Bonds	138.80	145	20'126.00
1075.04	Anlagefonds TKB Wehrli-Fonds			48'284.80
	Ant CS ReEst Fd LivingPlus	171.70	164	28'158.80
	Ant Ethos Bonds	138.80	145	20'126.00
1075.05	Anlagefonds TKB Anna-Knupp Stiftung			99'235.00
	Ant CS ReEst Fd LivingPlus	171.70	400	68'680.00
	Ant Swisssanto Responsible Relax	104.29	100	10'429.00
	Ant Ethos Bonds	138.80	145	20'126.00
1075.06	Anlagefonds TKB Wick-Fonds			99'235.00
	Ant CS ReEst Fd LivingPlus	171.70	400	68'680.00
	Ant Swisssanto Responsible Relax	104.29	100	10'429.00
	Ant Ethos Bonds	138.80	145	20'126.00
1075.07	Anlagefonds TKB Wigert-Fonds			34'033.70
	Ant CS ReEst Fd LivingPlus	171.70	81	13'907.70
	Ant Ethos Bonds	138.80	145	20'126.00
1075.08	Anlagefonds TKB Hungerbühler-Fonds			20'126.00
	Ant Ethos Bonds	138.80	145	20'126.00
1075.09	Anlagefonds TKB Schneider Stipendienfonds			6'009.50
	Ant CS ReEst Fd LivingPlus	171.70	35	6'009.50
1075	Summe: Fiduziarisch verwaltete Finanzanlagen			417'172.25
1079	Übrige langfristige Finanzanlagen			
1079.01	Edelmetalle CHF (TKB)	0.00	100	0.00
1079	Summe: Übrige langfristige Finanzanlagen			0.00
	Gesamt			549'382.25

Bemerkungen: Die Finanzanlagen der Gruppen 1070, 1071 und 1079 werden seit Mitte 2021 von einem externen Vermögensverwalter geführt. Eine detaillierte Aufstellung und Abrechnung befindet sich auf unserer Homepage: www.kath-tg.ch/de/portraet-6/jahresberichte. Von den CHF 24'764.06 Verkehrswertanpassungen befinden sich CHF 16'303.74 auf dem Konto 2961.01 Marktreserve auf Wertschriften.

9. Steuern und Finanzen

B.11. Anlagespiegel FV

Zugang (+) Abgang (-)	Verkehrswert- anpassungen (+/-)	Umgliederungen (+/-)	Buchwert per 31.12.2021	Kurs per 31.12.2021	Zinsertrag / Dividende 2021
0.00	0.00	-79'765.00	0.00	0.00	0.00
0.00	0.00	-52'145.00	0.00	0.00	0.00
0.00	0.00	0.00	300.00	300.00	15.00
620'920.94	23'672.56	0.00	644'593.50	0.00	0.00
186'053.12	3'853.21	0.00	189'906.33	0.00	166.30
111'425.19	2'674.73	0.00	114'099.92	0.00	53.63
0.00	-7'679.70	79'765.00	72'085.30	194.30	2'745.40
624'174.30	-3'108.50	0.00	621'065.80	0.00	715.00
1'542'573.55	19'412.30	-52'145.00	1'642'050.85		3'695.33
150'630.00	-486.09	0.00	150'143.91	0.00	53.60
71'047.26	-213.40	0.00	70'833.86	0.00	47.78
158'429.62	-1'287.07	0.00	157'142.55	0.00	702.14
0.00	215.00	52'145.00	52'360.00	104.72	425.00
53'120.00	-90.00	0.00	53'030.00	0.00	0.00
433'226.88	-1'861.56	52'145.00	483'510.32		1'228.52
0.00	-600.60	0.00	19'247.80		278.85
0.00	-600.60	0.00	19'247.80	134.60	278.85
202.93	279.22	0.00	50'323.70		313.68
202.93	279.22	0.00	50'323.70	1'054.54	313.68
0.00	616.70	0.00	41'175.00		711.15
0.00	1'225.70	0.00	21'658.00	182.00	428.40
0.00	-609.00	0.00	19'517.00	134.60	282.75
0.00	1'080.20	0.00	49'365.00		873.15
0.00	1'689.20	0.00	29'848.00	182.00	590.40
0.00	-609.00	0.00	19'517.00	134.60	282.75
0.00	3'554.00	0.00	102'789.00		1'807.75
0.00	4'120.00	0.00	72'800.00	182.00	1'440.00
0.00	43.00	0.00	10'472.00	104.72	85.00
0.00	-609.00	0.00	19'517.00	134.60	282.75
0.00	3'554.00	0.00	102'789.00		1'807.75
0.00	4'120.00	0.00	72'800.00	182.00	1'440.00
0.00	43.00	0.00	10'472.00	104.72	85.00
0.00	-609.00	0.00	19'517.00	134.60	282.75
0.00	225.30	0.00	34'259.00		574.35
0.00	834.30	0.00	14'742.00	182.00	291.60
0.00	-609.00	0.00	19'517.00	134.60	282.75
0.00	-609.00	0.00	19'517.00		282.75
0.00	-609.00	0.00	19'517.00	134.60	282.75
0.00	360.50	0.00	6'370.00		126.00
0.00	360.50	0.00	6'370.00	182.00	126.00
202.93	8'460.32	0.00	425'835.50		6'775.43
113'350.00	-1'247.00	0.00	112'103.00	1'121.03	0.00
113'350.00	-1'247.00	0.00	112'103.00		0.00
2'089'353.36	24'764.06	0.00	2'663'499.67		11'699.28

B.12. Budget- und Nachtragskreditspiegel

B.13. Verpflichtungs (Objekt)- und Zusatzkreditspiegel

Budget- und Nachtragskreditspiegel

Kreditbeschluss					
Beschluss-Nr.	Bezeichnung	Datum Beschluss	Kreditart	Organ	Kredit CHF
021	Nachtragskredit für das Projekt Lange Nacht der Kirchen zu Gunsten der Fachstelle Kommunikation.	17.02.2021	Nachtragskredit	KR	4'100
068	Nachtragskredit für die Entwicklung und Erneuerung des Programms Spitalisten. Über die Fachstelle Kommunikation abgerechnet.	28.04.2021	Nachtragskredit	KR	12'000

Verpflichtungs (Objekt)- und Zusatzkreditspiegel

Kreditbeschluss				Kumuliert bis 31.12.2020			
Konto Nr.	Bezeichnung	Kreditart	Kredit CHF	Ausgaben	Einnahmen aus Beiträgen	Entnahmen aus Vorfinanz.	Aktiviert
2930.04 + 3131/622	Zentrale Mitgliederdatenbank für Pfarreien Beschluss vom 21.06.2020	Nachtragskredit	110'000	0.00	0.00	00.00	0.00
1427.01 + 1429.01	Kommunikationsplattform 2020 Beschluss vom 30.11.2017	Verpflichtungskredit	300'000	396'094.25	158'012.60	155'882.85	82'198.80

9. Steuern und Finanzen

B.12. Budget- und Nachtragskreditspiegel

B.13. Verpflichtungs (Objekt)- und Zusatzkreditspiegel

Rechnung 2021		Abweichung	Abrechnung	Funktion
Ausgaben	Einnahmen	Bewilligter Kredit	Datum	
600.00		3'500.00	20.08.2021	500
8'233.65		3'766.35	12.08.2021	500 statt 110

Rechnung 2021		Kumuliert bis 31.12.2021				Abrechnung	
Ausgaben	Einnahmen inkl. Entnahmen aus Vorfinanzierung	Ausgaben	Einnahmen	Vorfinanzierung	Aktiviert	Bruttodifferenz bewill. Kredit	Datum
45'824.80	35'824.80	45'824.80	0.00	35'824.80	10'000.00	64'175.20	31.12.2021
70'317.40	38'050.75	466'411.65	176'946.20	175'000.00	114'465.45	-166'411.65	31.12.2021

	Beitrag an Ausgaben externer Organisationen
Pressverein	105'000.00
Katholische Landeskirche SH	36'767.00
Nettodifferenz bewilligter Kredit	-24'644.65

Steuerstatistik der katholischen Kirchgemeinden

Kirch- gemeinde	Stimm- berechtigte 2021	Kirchen- steuerfuss 2020	Kirchen- steuerertrag 2020	Grundstück- gewinnsteuer 2020	Steuerertrag zu 100%	Zentralsteuer inkl. ASS 2021	Finanz- ausgleich 2021	Spezial- beiträge 2021
Aadorf-Tänikon	1'953	19	1'168'869.13	48'582.30	6'151'942.79	250'207.70		
Altnau-Güttingen-Münsterlingen	1'950	16	1'631'604.85	66'860.85	10'197'530.31	414'049.15		
Amriswil	2'015	19	1'352'019.45	64'231.35	7'115'891.84	288'886.70		
Arbon	2'903	18	2'118'028.50	90'174.90	11'766'825.00	478'563.00		
Basadingen	381	18	159'739.59	373.10	887'442.17	36'178.80		
Berg	718	24	541'205.65	11'610.60	2'255'023.54	91'912.40		
Bettwiesen	337	27	313'838.42	1'578.90	1'162'364.52	47'399.55	8'943.00	
Bichelsee	801	25	496'199.83	16'783.30	1'984'799.32	80'903.60	8'953.00	
Bischofszell	2'292	24	1'657'343.38	66'156.61	6'905'597.42	280'852.95		
Bussnang	427	19	397'594.90	16'361.45	2'092'604.74	84'706.25		
Diessenhofen	467	20	449'000.54	4'813.55	2'245'002.70	91'487.70		
Ermatingen	1'008	15	632'430.26	14'160.25	4'216'201.73	171'866.05		
Fischingen	968	27	592'362.06	18'313.52	2'193'933.56	89'451.85	206'426.30	23'273.00
FrauenfeldPLUS	6'931	16	4'702'895.18	163'908.06	29'393'094.88	1'199'654.25		
Hagenwil	241	28	198'675.66	0.00	709'555.93	28'954.45	12'297.00	
Heiligkreuz	126	29	69'575.36	1'460.35	239'915.03	9'822.20	50'725.50	
Homburg	323	30	231'157.95	27'441.45	770'526.50	31'430.90	63'377.30	9'146.00
Horn	733	20	627'981.27	8'199.00	3'139'906.35	127'764.40		
Kreuzlingen	3'405	16	3'421'117.73	180'968.43	21'381'985.81	868'978.05		
Leutmerken	148	29	97'422.65	2'620.80	335'940.17	13'644.80	36'473.80	36'473.60
Lommis	313	27	273'948.05	20'196.10	1'014'622.41	41'364.80		
Müllheim	976	23	743'218.70	15'877.09	3'231'385.65	131'621.30		
Paradies	182	18	132'221.73	5'484.90	734'565.17	29'957.00		
Pfyn	564	22	291'692.28	13'927.50	1'325'874.00	54'060.80		
Romanshorn	2'428	22	1'937'936.83	43'983.85	8'808'803.77	358'161.20		
Schönholzerswilen	245	29	163'085.14	508.15	582'446.93	23'890.55	3'338.20	
Sirnach	4'182	18	2'593'899.41	76'007.40	14'410'552.28	586'961.05		
Sommeri	575	23	393'263.33	12'426.50	1'709'840.57	69'471.25		
Steckborn	747	21	638'444.53	24'158.55	3'040'212.05	123'914.25		
Steinebrunn	1'078	20	557'520.96	50'997.00	2'787'604.80	113'086.30		
Sulgen	2'152	23	1'601'248.87	61'925.86	6'961'951.61	283'342.45		
Tobel	1'125	24	752'819.71	16'646.25	3'136'748.79	127'824.70		
Untersee-Rhein	662	21	476'529.78	16'267.65	2'269'189.43	92'396.90		
Wängi	1'763	21	1'244'932.92	35'244.00	5'928'252.00	241'124.20		
Weinfelden	2'254	19	2'026'181.01	43'757.10	10'664'110.58	433'398.30		
Welfensberg	103	27	80'297.90	5'767.00	297'399.63	12'232.55	27'971.90	
Wertbühl	282	27	211'967.94	2'430.95	785'066.44	31'979.90	16'581.80	
Wuppenau	247	29	175'875.41	7'572.05	606'466.93	24'981.90	63'108.50	61'500.00
	48'005		35'154'146.86	1'257'776.17	183'441'177.34	7'466'484.15	498'196.30	93'919.00

Anhang B

Statistik Katholische Kirche im Thurgau

1. Anzahl Katholiken und Stimmberechtigte

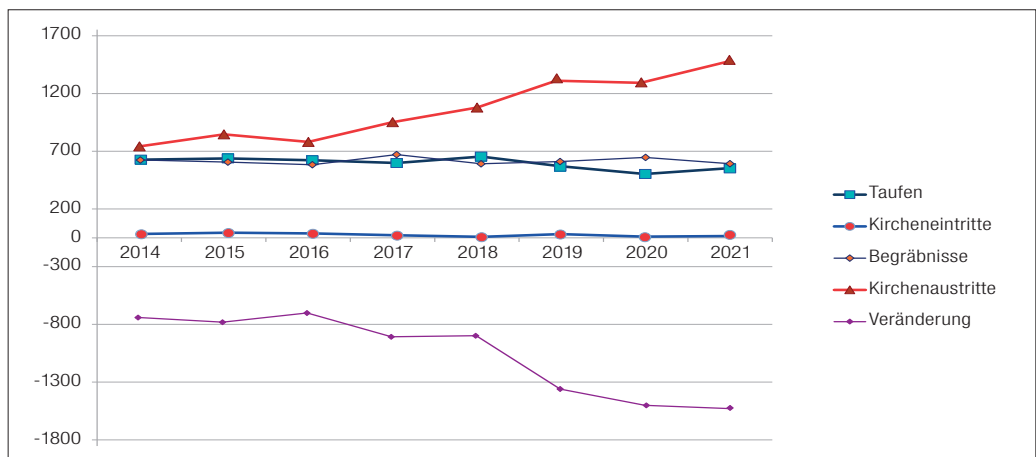
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl Katholiken	85'110	85'486	86'089	85'104	84'493	82'058	81'946
Anzahl Stimmberechtigte	50'279	50'311	49'784	48'891	48'343	47'940	48'005

2. Taufen, Begräbnisse, Ein- und Austritte

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Taufen	603	612	609	574	630	527	424	500
Kircheneintritte	33	49	36	26	20	26	20	27
Begräbnisse	610	577	538	662	552	582	621	569
Kirchenaustritte	760	866	802	903	1'043	1'362	1'326	1'480
Veränderung	-734	-782	-695	-965	-945	-1391	-1'503	-1'522

Nicht erfasst sind die Veränderungen aufgrund von Zuzug und Wegzug.

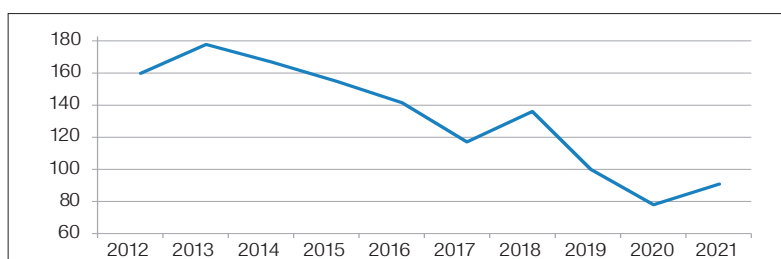
Taufen, Begräbnisse,
Ein- und Austritte
und die Veränderung



3. Eheschliessungen

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2018	2020	2021
160	176	164	153	142	118	136	103	78	89

Eheschliessungen



Verzeichnis der Behörden und Kommissionen

der Kath. Landeskirche Thurgau

(Stand 31. Dezember 2021)

Synodenbüro – Synodalkommissionen

Büro:

Diezi Dominik, Stachen

Bernadette Bürgisser, Erlen

Jürg Haag, Stettfurt

Pia Holenstein, Hörhausen

Monika Künzli, Hosenruck

Vittorio Martinelli, Frauenfeld

Markus Signer-Rupflin, Arbon

Finanzkommission:

Erwin Wagner, Weinfelden

Norbert Bantli, Eschenz

Cornelia Fäh, Tobel

Roger Jacober, St. Margarethen

Roger Jung, Gachnang

Brigitta Rölli, Happerswil

Daniela Sandoz, Wilen-Gottshaus

Astrid Stucki-Rieser, Felben-Wellhausen

Simon Tobler, Kreuzlingen

René Traber, Pfyn

Paul Würms, Bischofszell

Geschäftsprüfungskommission:

Franz Hidber, Steckborn

Alfred Ammann, Bischofszell

Alberto Colotti, Frauenfeld

Heidi Guggenbühl, Felben-Wellhausen

Karl Kappeler, St. Margarethen

Cornelia Rieser, Donzhausen

Isabella Zeller, Romanshorn

Kirchenrat

Cyrill Bischof, Kesswil

Telefon P: 071 461 10 27

Telefon G: 071 466 76 76

Mail: cyrill.bischof@kath-tg.ch

Domherr Theo Scherrer, Weinfelden

Telefon P: 071 544 83 24

Mail: t-scherrer@gmx.ch

Marie-Anne Rutishauser, Ettenhausen

Telefon P: 052 366 26 16

Mail: ma.rutishauser@pmr.ch

Cornel Stadler, Oberwangen

Telefon P: 071 977 17 32

Mail: cornel.stadler@outlook.com

Ivan Trajkov, Kreuzlingen

Telefon G: 071 695 16 31

Mail: ivan.trajkov@kath.ch

Kirchenrätliche Kommission

Spezialkommission Kirche und Umwelt:

Gaby Zimmermann, Kesswil

Markus Beerli, Warth

Cyrill Bischof, Romanshorn

Jeannette Högger, Sirnach

Brigitte Schildknecht, Amriswil

Heidi Walser, Amriswil

*Verzeichnis der Behörden und Kommissionen
der Kath. Landeskirche Thurgau*

(Stand 31. Dezember 2021)

Steuerungsgruppe Präsidiales:

Steuerungsgruppe Präsidiales:

Cyrill Bischof, Kirchenratspräsident

Urs Brosi, Generalsekretär

Steuerungsgruppe Medien:

Marie-Anne Rutishauser, Kirchenrätin

Cyrill Bischof, Kirchenratspräsident

Michaela Berger, Stv. Generalsekretärin

Brigitte Glur, Bistumsregionalverantwortliche

Manuel Bilgeri, Fachstellenleiter Kommunik.

Steuerungsgruppe Diakonie:

Theo Scherrer, Kirchenrat

Marie-Anne Rutishauser, Kirchenrätin

Urs Brosi, Generalsekretär

Brigitte Glur, Bistumsregionalverantwortliche

Steuerungsgruppe Seelsorge:

Ivan Trajov, Kirchenrat

Cyrill Bischof, Kirchenratspräsident

Michaela Berger, Stv. Generalsekretärin

Andrea Maffeis, Quästor

Brigitte Glur (Spez.-Seels.) oder

Hanspeter Wasmer (ASS), Bischofsvikariat

Steuerungsgruppe Bildung:

Cornel Stadler, Kirchenrat

Cyrill Bischof, Kirchenratspräsident

Urs Brosi, Generalsekretär

Brigitte Glur, Bistumsregionalverantwortliche

Murielle Egloff, Fachstellenleiterin KIJU

Daniel Ritter, Fachstellenleiter REP

Jean-Pierre Sitzler, Fachstellenleiter KEB

Geschäftsstelle

Franziskus-Weg 3, Weinfelden

Telefon: 071 626 11 11

kirchenrat@kath-tg.ch

Generalsekretär: Urs Brosi

Telefon G: 071 626 11 11

Mail: urs.brosi@kath-tg.ch

Stv. Generalsekretärin: Michaela Berger

Telefon G: 071 626 11 15

Mail: michaela.berger@kath-tg.ch

Quästor/Revisor: Andrea Maffeis

Telefon G: 071 626 11 14

Mail: quaestorat@kath-tg.ch

Kommunikation: Manuel Bilgeri

Telefon G: 071 626 11 75

Mail: kommunikation@kath-tg.ch

Landeskirchliche Fachstellen

Franziskus-Weg 3, Weinfelden

Kinder und Jugend KIJU:

Murielle Egloff

Telefon 071 626 11 31

kiju@kath-tg.ch

Religionspädagogik REP:

Daniel Ritter

Telefon 071 626 11 41

Mediothek

Telefon 071 626 11 44

rep@kath-tg.ch

Kirchl. Erwachsenenbildung KEB:

Jean Pierre Sitzler

Telefon 071 626 11 51

keb@kath-tg.ch

Verzeichnis der Mitglieder der Katholischen Synode des Kantons Thurgau 2018 bis 2022 (Stand 31. Dezember 2021)

Wahlkreis 1, Arbon seit

Silvia Crescenza, Arbon	2018
Dominik Diezi, Stachen	2002
Andrea Eberle, Arbon	2014
Verena Haltinner, Neukirch-Egnach	2010
Franz Meier, Egnach	2018
Felix Rupper, Horn	2014
Matthias Rupper, Arbon	2018
Markus Signer-Rupflin, Arbon	2002
Isabella Wipfler, Neukirch-Egnach	2014

Ersatzdelegierte

Irene Forster, Horn	2014
Marcel Heuberger, Egnach	2010
Andreas Raschle, Arbon	2010

Wahlkreis 2, Romanshorn

Andreas Abersfelder, Uttwil	2010
Richard Bilgeri, Romanshorn	1990
Hans Diezi, Amriswil	2014
Otto Hug, Romanshorn	1998
Beat Hungerbühler, Hefenhofen	2014
Othmar Jäckle, Hagenwil	1990
Giuseppe Palmisano, Amriswil	2014
Brigitte Schildknecht, Amriswil	2010
Thomas Walliser Keel, Romanshorn	2018
Heidi Walser, Amriswil	2006
Isabella Zeller, Romanshorn	2018

Ersatzdelegierte

Claudia Bischof, Romanshorn	2018
Pius Jäckle, Amriswil	2014
Hans Roos, Hefenhofen	2006

Wahlkreis 3, Bischofszell

Alfred Ammann, Bischofszell	2014
Ruth Andermatt, Schönenberg	2015
Christoph Baumgartner, Bischofszell	2018
Bernadette Bürgisser, Erlen	2010
Philipp Buob, Amriswil (vorher Sitterdorf)	2018
Corinna Pasche-Strasser, Bischofszell	2018
Cornelia Rieser, Donzhausen	2007
Daniela Sandoz, Wilen-Gottshaus	2014
Paul Würms, Bischofszell	2006

Ersatzdelegierte

Adrian Hübscher, Sulgen	2018
Rosmarie Schweizer, Götighofen	2010
Irene Ziltener, Bischofszell	2018

Wahlkreis 4, Weinfelden

Monika Iten-Heim, Bussnang	2014
Josef Kressibucher, Berg	2018
Monika Künzli, Hosenruck	2006
Thomas Merz, Weinfelden	2002
Heidi Merz, Amlikon-Bissegg	2006
Roman Meyenberger, Lanterswil	2014
Christof Schalk, Berg	2018
Erwin Wagner, Weinfelden	2002
Matthias Wick, Schönholzerswilen	2012

Ersatzdelegierte

Andrea Bissegger, Mettlen	2014
Peter Meyenberger, Istighofen	2014

Wahlkreis 5, Müllheim

Pia Holenstein, Hörhausen	2002
Jaroslav Kwiatkowski, Müllheim	2010
Beat Tischhauser, Homburg	2020
René Traber, Pfyn	1998

Ersatzdelegierter

Patrick Steffen, Wigoltingen	2010
------------------------------	------

Wahlkreis 6, Frauenfeld

Markus Beerli, Warth	2002
Alberto Colotti, Frauenfeld	2014
Monika De Anta, Islikon	2006
Heidi Guggenbühl, Felben-Wellhausen	2002
Alex Hutter, Gachnang	2014
Anto Josipovic, Frauenfeld	2014
Roger Jung, Gachnang	2018
Damian Loser, Hüttwilen	2018
Vittorio Martinelli, Frauenfeld	2018
Fredy Meier, Frauenfeld	2018
Irene Müller-Goldinger, Frauenfeld	2017
Alois Schwager, Frauenfeld	1998
Astrid Stucki, Felben-Wellhausen	2014

Anhang D

Verzeichnis der Mitglieder der Katholischen Synode des Kantons Thurgau 2018 bis 2022 (Stand 31. Dezember 2021)

Ersatzdelegierte

Markus Frei, Uesslingen	2018
Ivo Keller, Frauenfeld	2018
Bruno Rudolf, Thundorf	2018

Wahlkreis 7, Kreuzlingen

Marianne Dasch, Kreuzlingen	2017
Christina Eichentopf-Storz, Kreuzlingen	2018
Urs Giger, Kreuzlingen	2018
Brigitta Rölli, Happerswil	2002
Damian Rusch, Kreuzlingen	2020
Bruno Sauder, Kreuzlingen	2014
Felix Studer, Scherzingen	2010
Simon Tobler, Kreuzlingen	2014
Barbara Wagner, Kesswil	2010
Silvan Wyss, Tägerwilen	2018
Gabriele Zimmermann, Kesswil	2018

Ersatzdelegierte

Marc Derungs, Güttingen	2010
Alfredo Sanfilippo, Kreuzlingen	2018

Wahlkreis 8, Steckborn

Norbert Bantli, Eschenz	2006
Maria Barbara Binzegger, Schlatt	2002
Pia Diener, Eschenz	2014
Franz Hidber, Steckborn	2006
Rainer Naeff, Diessenhofen	2018
Bernhard Scherzinger, Steckborn	2019

Ersatzdelegierte

Hermann Dähler, Fruthwilen	2010
Brigitta Hösli, Steckborn	2006

Wahlkreis 9, Sirnach

Silvia Carlen Lado, Eschlikon	2018
Simone Ender-Truniger, Sirnach	2018
Johann Fritsche, Münchwilen	2014
Roger Jacober, St. Margarethen	2018
Karl Kappeler, St. Margarethen	2006
Zita Kellenberger, Sirnach	2018
Alfred Kühne, Sirnach	2014
Michel Lüber, St. Margarethen	2018
vakant	

Ersatzdelegierte

Alex Frei, Eschlikon	2014
Monika Huber, Münchwilen	2018
Ursula Löffel, Sirnach	2010

Wahlkreis 10, Tobel

Brigitte Del-Prete, Wängi	2018
Cornelia Fäh, Tobel	1998
Marie-Christine Gisler, Tobel	2018
Jürg Haag, Stettfurt	1998
Walter Meier, Bettwiesen	2010
Marcel Ruepp, Wuppenau	1994
Dionys Schriber, Lommis	2018
Dominik Steiner, Tuttwil	2018

Ersatzdelegierte

Roman Krucker, Wängi	2014
Lukas Stillhart, Bettwiesen	2018
Christian Thoma, Tobel	2014

Wahlkreis 11, Fischingen

Daniel Bachmann, Ettenhausen	2018
Agnes Böhi, Au	2018
Gregor Brazerol, Fischingen	2010
Kilian Imhof, Balterswil	2018
Astrid Keller, Ettenhausen	2018
Markus Mazenauer, Aadorf	2018
Anita Stark, Balterswil	2006

Ersatzdelegierte

Gabriela Brühwiler, Oberwangen	2018
Urban Brühwiler, Balterswil	2018

Verzeichnis Kirchengemeinden im Thurgau (Stand 31. Dezember 2021)

Kirchengemeinde	Funktion	Vorname/Name	Ort
Aadorf-Tänikon	Präsidium	Bruno Gerig	Aadorf
	Pflege	Hans-Peter Lorenz	Guntershausen
Altnau-Güttingen-Münsterlingen	Präsidium	Braun Otto	Scherzingen
	Pflege	Cristina Dünner	Landschlacht
Amriswil	Präsidium	Daniel Ambord	Amriswil
	Pflege	Jasmine Chischè	Amriswil
Arbon	Präsidium	Friedrich Sakkal	Roggwil
	Pflege	Raphael Künzler	Arbon
Basadingen	Präsidium	Karin Furger	Basadingen
	Pflege	Thomas Burkhardt	Schlattingen
Berg	Präsidium	Josef Kressibucher	Berg
	Pflege	Heinz Brülisauer	Berg
Bettwiesen	Präsidium	Lukas Stillhart	Bettwiesen
	Pflege	Rita Hollenstein	Bettwiesen
Bichelsee	Präsidium	Sibylle Baumberger	Balterswil
	Pflege	Katharina Schneider	Balterswil
Bischofszell	Präsidium	Thomas Diethelm	Bischofszell
	Pflege	Corinna Pasche	Bischofszell
Bussnang	Präsidium	Ursula Fust	Rothenhausen
	Pflege	Roger Gerber	Amlikon-Bissegg
Diessenhofen	Präsidium	Katharina Brütsch	Diessenhofen
	Pflege	Heinz Bogo	Diessenhofen
Ermatingen	Präsidium	Beatrice Niedermann	Ermatingen
	Pflege	Rembert Dür	Ermatingen
Fischingen	Präsidium	Martin Widmer	Dussnang
	Pflege	Manuel Schär	Oberwangen
FrauenfeldPLUS	Präsidium	Marcel Berger	Frauenfeld
	Pflege	Saskia Guler	Gachnang
Hagenwil	Präsidium	Peter Felder	Amriswil
	Pflege	Othmar Jäckle	Hagenwil
Heiligkreuz	Präsidium	Peter Steiner	Hosenruck
	Pflege	Stefan Hofstetter	Hosenruck
Homburg	Präsidium	Beat Tischhauser	Homburg
	Pflege	Maria Streule	Homburg
Horn	Präsidium	Thierry Kurtzemann	Horn
	Pflege	Beda Fischer	Horn
Kreuzlingen-Emmishofen	Präsidium	Beat Krähenmann	Lengwil
	Pflege	Simon Tobler	Kreuzlingen

Kirchengemeinde	Funktion	Vorname/Name	Ort
Leutmerken	Präsidium	Heidi Merz	Amlikon-Bissegg
	Pflege	Gregor Bartholdi (†)	Amlikon-Bissegg
Lommis	Präsidium	Thomas Segenreich	Lommis
	Pflege	Judith Lerch	Weingarten
Müllheim	Präsidium	Giovanni Meli	Müllheim
	Pflege	René Dürler	Müllheim
Paradies	Präsidium	Barbara Binzegger	Schlatt
	Pflege	Beat Herzog	Schlatt
Pfyn	Präsidium	Victor Haag	Homburg
	Pflege	Anna D'Angelo Patelli	Pfyn
Romanshorn	Präsidium	Thomas Walliser Keel	Romanshorn
	Pflege	Sandra Wörwag	Romanshorn
Schönholzerswilen	Präsidium	Benjamin Stadler	Schönholzersw.
	Pflege	Matthias Wick	Schönholzersw.
Sirnach	Präsidium	Alex Frei	Eschlikon
	Pflege	Roger Jacober	St.Margarethen TG
Sommeri	Präsidium	Jürg Pfiffner	Sommeri
	Pflege	Kathrin Nater	Dozwil
Steckborn	Präsidium	Herbert Stolz	Steckborn
	Pflege	Werner Jäckle	Steckborn
Steinebrunn	Präsidium	Adi Koch	Steinebrunn
	Pflege	Judith Sproll	Egnach
Sulgen	Präsidium	Josef Schurtenberger	Bürglewun
	Pflege	Daniela Schlumpf	Sulgen
Tobel	Präsidium	Norbert Weber	Tobel
	Pflege	Christian Thoma	Tobel
Untersee-Rhein	Präsidium	Erwin Weber	Eschenz
	Pflege	Norbert Bantli	Eschenz
Wängi	Präsidium	Daniel Dema	Wängi
	Pflege	Gregor Stutz	Wängi
Weinfelden	Präsidium	Roger Häfner	Weinfelden
	Pflege	Martin Lüthy	Weinfelden
Welfenberg	Präsidium	Peter Schweizer	Hosenruck
	Pflege	Corina Hug	Hosenruck
Wertbühl	Präsidium	Peter Meyenberger	Istighofen
	Pflege	Roman Meyenberger	Lanterswil
Wuppenau	Präsidium	Karin Gilgen	Hosenruck
	Pflege	Pirmin Eisenring	Wuppenau

